1·2

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung
Walter-Rathenaustraße 50
Fernsprecher Nrn. 7000—7007.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung
Neuerweg 34
Fernsprecher Nrn. 714 u. 4997.

(Elberfeld-Barmer Nachrichten — Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1.15 Reichsmark. — Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 Pfennig, Familien-Anzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm Höhe (72 mm breit) 1 Reichsmark. — (Postscheckkonto Amt Köln 3262 W. Girardet Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort Elberfeld.

Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13699 und 974

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für telephonische Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nicht aufbewahrt u. nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 155 — 42. Jahrgang. Mittwoch den 4. Juli 1928 Einzelpreis 15 Pfg.

Ein Programm auf lange Sicht.

Feste Haltung in der Außenpolitik. — Verständigungswillen nach innen.

Zur Regierungs-Erklärung.

Vergleiche 1. Beilage.

WB. Berlin, 3. Juli. Die Regierungserklärung ist in mehr als einem Punkt verwunderlich. Wenn man diese wohl erwogene und höchst fleißige Arbeit der vier oder fünf Ressorts nochmals genießerisch nachliest, nachdem man ihrem schwungvollen Vortrag im überfüllten Sitzungssaale gefolgt war, begreift man eigentlich nicht, warum man wochenlang um — wie sagt man da gleich — Grundsätze gekämpft und soviel Energien nutzlos vertan hat. Wenn es so einfach war, in einem großen, aber eleganten Bogen, um alles das herumzurutschen, was wirklich an ernstlichen Gegensätzen doch tatsächlich vorhanden ist, wenn zehn Männer in drei Tagen das Kompromiß finden konnten, an dem 22 drei Wochen lang vergeblich herumdokterten, dann ist das nicht nur ein Lob für das neue Kabinett, sondern mehr noch, eine schwere Verurteilung jenes oft gegeißelten Systems, ganze Fraktionen zu Verfassern von Regierungsprogrammen zu machen. Indessen, die Sache hat einen Haken, diese Erklärung ist zu schön, viel zu schön, um wahr zu sein. Nicht, als ob man an der Ehrlichkeit ihrer Bearbeiter zweifeln dürfte, aber sie sind so klug gewesen, praktisch nichts zu versprechen. Sie haben nur die Probleme als solche aufgestellt und im übrigen der Zukunft das weitere überlassen. Es wimmelt nur so von: „Es ist zu erwägen, es ist zuerst zu prüfen, es ist zu hoffen, und es ist zu erwarten". Man schüttet einen Blumenkorb von Zukunftswechseln über das erfreute Haus aus, man zeigt jedem ein hübsches Bonbon und rechnet im übrigen auf die Zeit, die ja nicht nur alle Wunden heilt, sondern auch Rat bringt.

Typisch für diese Methode ist zum Beispiel die Erklärung über das Schulgesetz. Wer würde ihr nicht zustimmen können? Volkspartei wie Zentrum, beide Gegner von einst, können diesmal Arm in Arm ein solches Gesetz verteidigen. Nur, leider, sind sich beide und mit ihnen die Sozialdemokraten, darüber einig, daß auf absehbare Zeit an die Einbringung eines Schulgesetzes überhaupt gar nicht gedacht werden kann, und daß daher die ganze schöne Formulierung gar keinen Zweck hat oder wenigstens nur den Zweck, den Schulgesetzfreunden eine kleine Freude zu bereiten.

Auf diese Art und Weise scheinen noch eine ganze Menge andere Sätze zustandegekommen zu sein. Die angekündigte Steuersenkungsaktion zum Beispiel. So einfach ist eine solche Einnahmebeschneidung heute nicht, da ja schließlich auch der Finanzdiktator Parker Gilbert einiges mitzureden hat. Man kann auch nicht einfach die Lohnempfänger bis zu 6000 Mark bedenken und den Mittelstand weiter außer acht lassen. Und wenn man beiden hilft, dann bleibt es nicht bei den 50 Millionen Mark, um die man die Steuereinnahmen höchstens senken will, sondern dann werden es mehr. Mehr, als der Reichssäckel es vertragen kann und der Reparationsagent es erlaubt. Und für andere die Steuern erhöhen? Auch das ist eine sehr knifflige Sache, denn woher die Schulden bezahlen, wenn man die Kapitalbildung unterbindet? Herr Dr. Hilferding, der ja schon während der Inflationszeit die Mark theoretisch zu sanieren gedachte, wird erst einmal die Praxis der Finanzgebarung studieren, ehe er im Herbst mit seines Staatssekretärs Popitz Hilfe den Ausweg aus diesem Dilemma gefunden hat.

Vorläufig ist auch nur das ein Versprechen, eine Hofnung, und ist es nicht ähnlich beim Washingtoner Abkommen und dem Achtstundentag? Das Arbeitsschutzgesetz wird eingebracht mit all den Veränderungen, mit all den Ausnahmen vom Achtstundentag, die in den Vorberatungen eingebracht worden sind und die ursprünglich von den Gewerkschaften heftig bekämpft wurden. Um diesen kleinen Kurswechsel etwas genießbar zu machen, sagt die Erklärung mit einer kleinen Verbeugung nach links: „Diese Regelung entspricht dem Washingtoner Uebereinkommen und vermeidet soziale Ungerechtigkeiten" und mit einer kleinen Verbeugung nach rechts: „und vermeidet wirtschaftliche Unmöglichkeiten". Und so geht es von Absatz zu Absatz. Ueberall merkt man das heiße Bemühen, allen Schwierigkeiten aus dem Wege zu gehen, sieht man aber auch mit Freude, wie der neue Reichskanzler den Notwendigkeiten Rechnung zu tragen versucht, die der Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius überzeugend vertreten hat. Man muß ehrlich zugestehen, daß gerade der Kanzler Müller, der nicht immer ein geschickter Debattenredner und ganz bestimmt kein guter Unterhändler war, ein überraschend gutes Verständnis hat für gewisse in der Agitation gern übersehene wirtschaftliche Zwangsläufigkeiten. Wie wäre sonst ein Agrarprogramm denkbar, das durchaus deutschnational ist und auf das sozialdemokratische wie eine Faust aufs Auge paßt, wie die Hilfestellung für den gewerbetreibenden Mittelstand und die Ablehnung der „Aushebung der Betätigung der öffentlichen Hand", also der Sozialisierungstendenzen in der eigenen Partei, wie sonst die Worte über die Sicherung des Beamtentums. Nur in einem Punkte kommt eigentlich der sozialdemokratische Einfluß ganz deutlich zum Ausdruck, bei der Erörterung der Innenpolitik, des Severingschen Machtbereichs. Hier heißt es klipp und klar: „Ausbau der Staatsverwaltung in demokratischem Sinne, Ehrung und Achtung der Republik und ihrer Symbole". Die Achtung vor der Vergangenheit fehlt. Aber sonst ist das Programm, auch die Sätze über die Reichswehr so gehalten, daß eigentlich jede Partei, selbst die Deutschnationalen, es „billigen" könnten, ohne ihren Grundsätzen untreu zu werden und das spricht für dieses Kabinett, spricht aber auch gegen es. Denn im Endeffekt kommt es nicht auf die Worte an, sondern auf die Ausführung, und Leute wie Müller und vor allem Severing sind nicht die Männer, die Kompromißarbeiten leisten, zum mindesten Severing nicht. Von dem Widerstand, der ihm und seinen Plänen in dieser Regierung begegnen wird, hängt ihre Lebensdauer ab. Es wäre vermessen, heute schon eine Prophezeiung in dieser Richtung abzugeben.

Bleibt noch die Außenpolitik, die mit Recht an der Spitze der Erklärung steht und den breitesten Raum einnimmt. Erfreulicherweise hat Dr. Stresemann zwischen Rheinlandräumung und Reparationsproblem die Kriegsächtungsfrage eingeschachtelt und dadurch noch einmal unterstrichen, daß zwischen beiden Dingen kein Zusammenhang besteht, trotzdem man in Paris das eine mit dem anderen allzu gern verknüpfen möchte. Das ist schon an sich eine wichtige Feststellung. Mindestens ebenso bedeutungsvoll ist die Ablehnung jeder Verbindung mit „anderen Problemen", worunter das von dem polnischen Außenminister Zaleski verlangte Ostlocarno als Austauschobjekt für die Rheinlandräumung zu verstehen ist. Der Kurs der Außenpolitik ist also mit einer so erfreulichen Klarheit und Einmütigkeit umrissen, daß hoffentlich die in der Diplomatenloge fast vollzählig anwesenden Missionschefs einiges zum Nachdenken und Berichten mit auf den Weg genommen haben.

Die Aufnahme der Rede? Man hat ein so vollbesetztes Haus lange nicht gesehen. Eine Reihe von Leuten scheinen Sensationen erwartet zu haben. Auf den Publikums- und Pressetribünen, in den Logen und auf der Regierungstrade sammelten sich die Menschen zu Haufen. Aber der Verlauf der Dinge war normal, ganz normal. Die Kommunisten krakeelten ein bißchen, begrüßten den Kanzler mit „Herr Generaldirektor", legten ihm einmal nahe, das „Kabinett in der Unfallversicherung zu versichern" und riefen gegen Schluß: „Das ist ja allgemeiner Schmus", worauf die Rechte fragte, „was soll er anderes sagen?" Einige waren auch sonst noch gelegentlich vorlaut, bis sich der Kommunist Torgler einen Ordnungsruf holte. Derweilen verteilte Lvob in seiner Uniform den „Roten Frontkämpfer" und deponierte auf den Tisch des Hauses ein Stück sozialdemokratischer Wahlseife zum Einseifen für die Sozialdemokratie. Als Müller seine Rede beendet hatte, gab es ein lebhaftes Bravo links und zwei Abgeordnete klatschten sogar.

Die Aufnahme der Regierungserklärung bei den Fraktionen ist naturgemäß zunächst noch zurückhaltend. Heute abend beschäftigten sich nur das Zentrum und die Deutsche Volkspartei mit der Stellungnahme zu der Rede und zu der Frage eines Vertrauensvotums, oder einer Billigungsformel. Das Zentrum wird sich erst morgen schlüssig werden, vermutlich aber für eine Billigungsformel stimmen. Die Deutsche Volkspartei hat ihre Entscheidung ebenfalls zurückgestellt, sie will erst die Rede der sozialdemokratischen Fraktionsvertreter abwarten.

Freiheit dem deutschen Flugzeugbau!

Das Echo aus Dublin. — Ein Bekenntnis Fitzmaurices.

Eigene Drahtberichte.

WB. Dublin, 3. Juli. Von allen Empfängen, die die deutschen Ozeanflieger Köhl, v. Hünefeld und Fitzmaurice seit ihrer Ueberfliegung des Ozeans erlebten, hat sie nach ihrer eigenen Ansicht keiner so tief bewegt wie derjenige in Dublin. Auf dem Flugplatz Baldonnel, von wo aus sie den weltgeschichtlichen Flug unternahmen, hatte sich eine unzählige Menge versammelt. Der Präsident des irischen Freistaates, Cosgrave, war mit dem deutschen Generalkonsul und den Mitgliedern der irischen Regierung und des Parlaments sowie den Spitzen der Gesellschaft zur Begrüßung erschienen. Die Flieger landeten in Baldonnel um 6,40 Uhr, begleitet von einer Eskorte irischer Flugzeuge. Die Menge umringte die „Europa" und brach immer wieder in laute Begeisterungsrufe aus. Dann sprach Präsident Cosgrave herzliche Begrüßungsworte an die Flieger, denen er die Hand drückte. Auch der deutsche Generalkonsul und die Minister richteten herzliche Worte an die Bezwinger des Ozeans. Man fühlte, daß hier der Grund zu einem praktischen Zusammenarbeiten zwischen zwei Völkern gelegt wurde. Von dieser Stimmung war auch ganz Dublin beherrscht.

WB. Dublin, 4. Juli. Auf dem Bankett der Stadt Dublin am Dienstag abend wurden die „Bremen"-Flieger zu Ehrenbürgern der Stadt ernannt und ihnen die Ehrenurkunde der Stadt feierlich überreicht. Besonderen Beifall bei der Zuhörerschaft fand die Bemerkung Fitzmaurices, daß im Interesse der internationalen Luftfahrtpläne

die z. Zt. Deutschland auferlegten Einschränkungen im Flugzeugbau fallen müßten.

Was ist mit Amundsen?

Allerlei Gerüchte.

Eigener Drahtbericht.

WB Oslo, 3. Juli. (United Preß.) Zu einer bisher unbestätigt gebliebenen Meldung, nach welcher die englische Jacht „Albion" drahtlose Signale — Amundsen betreffend — aufgefangen haben soll, erfährt die „United Preß" jetzt, daß es sich um Funkgespräche handelte, in denen gemeldet worden sein soll, daß Amundsens Leichnam auf hoher See in der Nähe der Nordküste Norwegens treibend aufgefunden worden sei. Jedoch ist auch hierfür bisher noch keinerlei Bestätigung zu erlangen gewesen.

WTB Tromsö, 3. Juli. Die Gerüchte, daß Amundsen gefunden worden sei, haben sich als falsch erwiesen.

Ein hoffnungsloser Bericht Nobiles.

Mailand, 3. Juli. „Corriere della Sera" meldet aus Rom, daß am Montag im Ministerium in Rom der erste Bericht von der Hand Nobiles eingegangen ist. Nobiles Bericht lasse überhaupt keine Hoffnung, daß noch irgendeiner der „Italia"-Leute gerettet werden könne, mit Ausnahme der auf der Eisscholle befindlichen wenigen Mann. Mussolini sei bei Entgegennahme des Berichtes tief erschüttert gewesen.

Udet nach Kingsbay unterwegs.

WB Düsseldorf, 3. Juli. Die gestrige Meldung, daß der bekannte deutsche Flieger Udet an der Rettungsexpedition für Amundsen und die Nobile-Leute teilnehmen will, bestätigt sich, Udet, der nach seiner Teilnahme an der Flugveranstaltung am Sonntag noch in Düsseldorf weilte, hat sich im Laufe des Nachmittags telephonisch von seinen Bekannten verabschiedet und ihnen mitgeteilt, daß er — trotzdem er für die nächste Zeit an verschiedenen Flugveranstaltungen teilnehmen sollte — an der Hilfsexpedition teilnehmen will. Ziemlich unvermittelt hat Udet dann in seinem Flugzeug Düsseldorf verlassen. Einem Bekannten hat er mitgeteilt, daß er an einer deutschen Rettungsexpedition teilnehmen will. Am Donnerstag soll die Expedition bereits von Hamburg aus nach Bergen abgehen. Außer dem Apparat von Udet soll ein zweiter Flaminge-Apparat an der Expedition teilnehmen. Beide Flugzeuge sollen an Stelle der Radgestelle Schlittenkufen erhalten, die eine Landung auf dem Eise ermöglichen sollen. Eine Landung auf dem Wasser kann also nicht in Betracht kommen. Die Polarausrüstung und sonstigen Hilfsmittel für die deutsche Expedition sind angeblich schon in Hamburg bereitgestellt.

Die italienische Regierung hat den Vorschlag des Fliegers Udet wärmstens begrüßt. Die Reichsregierung hat die Förderung des Unternehmens übernommen. Mit Rücksicht auf die Fahrtdauer nach Spitzbergen wird mit einem Einsetzen der Rettungsaktion nicht vor zehn Tagen zu rechnen sein.

Durch sieben Meter hohes Packeis und dichte Nebelbänke.

Der „Krassin" und auch die Flieger können nicht weiter.

Eigener Drahtbericht.

WB. Mailand, 4. Juli. Wie der Sonderkorrespondent des „Corriere della Sera" von Bord des „Krassin" meldet, ist der russische Eisbrecher jetzt auf der Höhe von Kap Platen angelangt und kommt nur noch etwa anderthalbe Meile in der Stunde vorwärts. Die vorgeschobenen Eismassen erreichen oft 7 bis 8 Meter Höhe, so daß der Dampfer immer wieder stoppen und neuen Anlauf nehmen muß. Oft bilden diese Eisberge ein fast unüberwindliches Hindernis. Er will jetzt versuchen, an der Ostküste des Nordostlandes vorzustoßen.

Die schwedischen Flugzeuge haben von der Hinlopenstraße aus Dienstag morgen einen neuen Versuch unternommen, die Schiffbrüchigen zu verpflegen, was aber infolge des Nebels nicht gelang. Von dem russischen Flieger Babuschkin, der Freitag abend vom russischen Eisbrecher „Malygin" aufgestiegen war, fehlt immer noch jede Nachricht. An Bord befanden sich außer Babuschkin noch der Mechaniker Groschow und ein Radiotelegraphist. Sie führten genügend Proviant mit, um bis zum 6. Juli damit auskommen zu können.

Sechs Kinder durch eine Handgranate getötet.

TU. Tarnowitz, 4. Juli. (Funkspr.) In Tarnowitz fanden Kinder eine Handgranate und spielten damit. Sie explodierte, wodurch sechs Kinder getötet und vier lebensgefährlich verletzt wurden.

Mißtrauensvotum der Kommunisten.

Eigener Drahtbericht.

WB. Berlin, 3. Juli. Die kommunistische Reichstagsfraktion beschloß in ihrer heutigen Sitzung, ein Mißtrauensvotum gegen die Reichsregierung einzubringen.

Die Wirtschaftspartei wird bei der politischen Debatte durch den Abg. Drewitz eine kurze Erklärung abgeben lassen, die die Befriedigung darüber ausspricht, daß die bei der Regierungsbildung von dieser Partei eingereichten Mittelstandsforderungen zum großen Teil in das Regierungsprogramm aufgenommen worden seien.

Als Redner für die Debatte über die Regierungserklärung

sollen von den einzelnen Fraktionen folgende Abgeordnete bestimmt werden: Für die Deutschnationalen Graf Westarp und Dr. Oberfohren, für die Deutsche Volkspartei Dr. Scholz, für die Bayerische Volkspartei Leicht, für das Zentrum Dr. Stegerwald, für die Demokraten Dr. Haas. Von der sozialdemokratischen Fraktion werden sprechen Dr. Breitscheid und Aufhäuser, für die kommunistische Fraktion Ewert, für die Wirtschaftspartei wird Drewitz eine Erklärung abgeben, für die Nationalsozialisten wird Strasser das Wort nehmen.

Pressestimmen.

Berlin, 3. Juli. Zu der Erklärung der neuen Reichsregierung bemerkt der Vorwärts: Die sozialdemokratisch geführte Regierung ist keine

Heute die illustrierte Beilage: Westdeutsche Sport-Zeitung

sozialdemokratische Regierung. Das Regierungsprogramm ist kein sozialistisches Parteiprogramm. Kann es nicht sein, denn die Sozialdemokratie hat nicht die Mehrheit. Sie ist unter Zurückstellung mancher weitergehender Wünsche zur loyalen Mitarbeit an der Erfüllung dieses Programms bereit, und die Massen, die zu ihr stehen, sind politisch genug geschult, um zu verstehen, daß es besser ist, einiges zu verlangen und einiges zu erreichen als alles zu verlangen und nichts zu erreichen.

Das Berliner Tageblatt betont: Die Regierung, die ein solches Programm verkündet und durchführt, ist stark. Sie ist die Vollstreckerin der Willenserklärung vom 20. Mai. Sie ist, obwohl sie keine Koalitionsregierung im eigentlichen Sinne darstellt, viel stärker konsolidiert als das ihr voraufgegangene Koalitionskabinett.

Die Vossische Zeitung schreibt: Das entscheidende ist und bleibt, daß wir jetzt eine Regierung am Ruder haben, an deren Entschlossenheit zu einem festen republikanischen Kurs, zu einer Politik des wirtschaftlichen und sozialen Ausgleichs und zu einer friedlichen, verständigungsbereiten Außenpolitik nicht zu zweifeln ist.

Die Germania sagt: das Debut war nicht schlecht. Mögen auch hier und da Schönheitsfehler sein, die Linie weist im allgemeinen einen geraden Weg nach vorwärts in die Zukunft. Wir wünschen der Regierung praktischen Erfolg. Auch das Zentrum hat die Absicht, aktiv und positiv in ihr zu wirken.

In der „Köln. Ztg." lesen wir: „Zwar sind in der Regierungserklärung die aufgeworfenen Probleme nicht überall restlos gelöst, sondern nur aufgezeigt, aber es geht durch das ganze Regierungsprogramm eine Frische und Energie, von der man eine Verständigung über die noch offenen Fragen zwischen den Ministern erwarten darf, falls nicht wieder die Parteien und Fraktionen sich im gegebenen Moment in die Dinge hineinmischen." Anderer Meinung ist der volksparteiliche „Hann. Cour.". Es heißt dort: „Daß es (das Regierungsprogramm) eine besonders erfreuliche und aussichtsreiche Grundlage für die künftige Regierungsarbeit bilde, kann schlechterdings nicht behauptet werden."

Die Deutsche Tageszeitg. sieht in der Erklärung mehr Vorsicht als Voraussicht. Die Fassung des Programms sei jedenfalls noch provisorischer als der bisherige Charakter des neuen Reichskabinetts. Eine Billigungsformel werde auf dieser Grundlage wohl eine Mehrheit finden, aber nur eine Mehrheit, die sich reichlich mit Vorbehalten wattiert.

Aehnlich äußert sich die Kreuzzeitung, die dem Regierungsprogramm die Note „farblos" gibt und darin das Bemühen sieht, die künftigen Koalitionsgenossen nicht vor den Kopf zu stoßen. „Aber wir trauen der sozialdemokratischen Leisetreterei nicht", schließt das konservative Blatt.

Die Deutsche Zeitung spricht von „Sozialistenpolitik auf Umwegen".

Die Rote Fahne führt aus: Die Regierungserklärung signalisiert die Fortführung des arbeiterfeindlichen Kurses der Bürgerblockregierung auf der ganzen Linie.

Was man in Paris sagt.

WTB. Paris, 4. Juli. (Drahtber.) Die Erklärung der neuen Reichsregierung findet besondere Beachtung bei der unabhängigen und linksstehenden Presse. So schreibt der „Matin": Zum ersten Male hat der Verzicht auf den Gedanken der Revanche offiziell auf der Tribüne des Reichstags formuliert werden können. Hermann Müller hat aus diesen Prämissen die erwarteten Schlußfolgerungen gezogen. Er besteht auf möglichst rascher Räumung der noch besetzten Rheingebiete und des Saargebietes, aber er unterstreicht ganz besonders, welche Bedeutung es für die Verständigung haben kann, einen Entscheid über die Räumung der zweiten Zone zu treffen. Hermann Müller, so schreibt das „Oeuvre", habe Forderungen gestellt, die man erwartete. Nunmehr müßten die Alliierten ihr Programm festlegen. — Die rechtsstehende Presse findet, daß der sozialistische Reichskanzler Hermann Müller nicht anders gesprochen habe, als ein bürgerlicher Reichskanzler. So schreibt der „Avenir", er habe immer wiederholt, daß die deutschen Sozialdemokraten auf außenpolitischem Gebiet dasselbe Endprogramm hätten, wie alle anderen Parteien, einschließlich der Nationalisten. Die ministerielle Erklärung bestätige, daß die Sozialdemokraten, wenn sie an der Macht sind, dieselbe Taktik gegenüber dem Auslande verfolgen, wie die Volksparteiler. — „Echo de Paris" charakterisiert die gestrige Erklärung der neuen Regierung als die Forderung zur sofortigen Räumung des Rheinlandes. — „Figaro" schreibt: Der neue deutsche Reichskanzler bereite allen Illusionen der französischen Internationalisten durch die gestrige Erklärung ein Ende.

*

Das Zentrum wählt erst im Herbst den Fraktionsvorstand.

Berlin, 4. Juli. Die Zentrumsfraktion des Reichstags beschloß am Dienstag, laut Germania, die Wahl ihres Fraktionsvorstandes auf den Herbst zu vertagen. Bis dahin soll der bisherige Fraktionsvorstand die Geschäfte der Fraktion führen.

Der Widerstreit bei den Deutschnationalen.

Die Fraktionssitzung der Deutschnationalen Volkspartei hat am Montag nicht weniger als zehn Stunden gedauert. Das von der Partei herausgegebene Communiqué läßt selbstverständlich die wirklichen Vorgänge nicht erkennen. Von einer Seite, die es wissen könnte, werden uns folgende Einzelheiten mitgeteilt:

Der Abgeordnete Lambach ist völlig umgefallen. Er, der noch vor einigen Tagen die Könige und Fürsten als Figuren des Films und des Theaters nannte, hat erklärt, diesen Artikel als guter Monarchist geschrieben zu haben. Obwohl er in den Auseinandersetzungen diese Erklärung abgab, wurde eingehend über seinen Ausschluß beraten. Und es wäre auch zu seinem Ausschluß gekommen, der besonders von den Abgeordneten Everling und Stubbendorf gefordert wurde, wenn nicht eine Wendung dadurch eingetreten wäre, daß plötzlich der frühere Minister v. Kgudell auftrat und sich auf die Seite Lambachs stellte. In der Aussprache hatten nur zwei Abgeordnete, und zwar Harwich und Hüser, die beide den Gewerkschaften nahestehen und bis vor kurzem Mitglieder des Jungdeutschen Ordens waren, für Lambach gesprochen. Das Dazwischentreten Keudells hatte schließlich den Erfolg, daß man zur Tagesordnung überging und damit die Ausschlußfrage erledigt war. Eine Erledigung jedoch, die die offensichtliche Spaltung der Partei verhindert hat und die deshalb allen Seiten erwünscht war.

Die Aussprache über die Regierungs-Erklärung.

Die heutige Reichstagssitzung.

WTB. Berlin, 4. Juli. (Funkspr.) 12 Uhr mittags. Auf der Tagesordnung steht die Besprechung der Erklärung der Reichsregierung. Damit verbunden ist eine ganze Reihe kommunistischer Anträge zur Sozial- und Steuerpolitik.

Beim Reichstag ist heute auch die Reichsratsvorlage für den Nationalfeiertag eingegangen.

Präsident Loebe erklärt vor Eintritt in die Tagesordnung, es sei der Irrtum verbreitet, daß der Reichstag Vizepräsidenten verschiedenen Ranges habe. Tatsächlich seien die drei Vizepräsidenten gleichberechtigt. (Lachen links und Rufe: „Ein Pflaster für Graef!") Präsident Loebe kommt dann darauf zurück, daß gestern der Abgeordnete Loew (Kommunist) ohne Zustimmung des Präsidenten ein Stück Seife auf den Tisch des Hauses gelegt hat. Der Präsident erinnert daran, daß nur mit Zustimmung des Präsidenten Gegenstände auf den Tisch des Hauses gelegt werden dürfen. Der Abgeordnete habe aber auch Angestellte des Hauses in der gestrigen Sitzung belästigt. Im Wiederholungsfalle, so erklärt der Präsident unter dem Lärm der Kommunisten, werde er ein solches Vorgehen als gröblichen Verstoß gegen die Ordnung des Hauses ahnden.

Der Präsident teilt dann weiter mit, daß nach den Beschlüssen des Aeltestenrates diejenigen Gruppen, die keine Fraktion bilden, in der zweiten Rednerreihe mit einer Redezeit von zusammen zwei Stunden sprechen sollen.

Abg. Dr. Frick (Nat.-Soz.) protestiert gegen diesen Beschluß des Aeltestenrates und beantragt eine Stunde Redezeit auch für die Nationalsozialisten.

Abg. Stöcker (Komm.) unterstützt den nationalsozialistischen Antrag.

Präsident Loebe: Die Uebung, das die fraktionslosen Abgeordneten in der zweiten Rednerreihe sprechen, ist vom Reichstag der Vorkriegszeit übernommen worden.

Abg. Goebel (Nat.-Soz.) ruft: „Wozu habt ihr denn die Revolution gemacht!" (Schallendes, minutenlanges Gelächter im ganzen Haus.)

Präsident Loebe: Nachdem so das Haus geantwortet hat, bin ich der Antwort enthoben.

Der nationalsozialistische Antrag wird gegen die Antragsteller und die Kommunisten abgelehnt.

In der folgenden Aussprache über die Regierungserklärung nimmt als erster Redner Abg. Dr. Breitscheid (Soz.) das Wort. Die Wahlen, so führt er aus, haben die größte Niederlage den Deutschnationalen, den größten Gewinn den Sozialdemokraten gebracht. Die Regierung mußte deshalb umgebildet werden. Wir Sozialdemokraten haben die Führung bei dem Versuch der Bildung einer Großen Koalition gehabt. Wir betrachten nicht wie die Kommunisten das Parlament nur als eine Tribüne zur sozialistischen Propaganda. (Lärm und Zurufe bei den Kommunisten.) Die Kommunisten haben ja bei den Amnestiekämpfen sich auch um die Mehrheitsbildung mit anderen Parteien bemüht, sie haben sich zu diesem Zweck sogar an die Deutschnationalen gewandt. (Hört, hört! bei den Sozialdemokraten.) Wenn die Große Koalition zunächst scheiterte und nach Irrungen und Wirrungen eine andere Form für das Kabinett gewählt wurde, so ändert das wenig in der Sache. (Zuruf bei den Kommunisten: Soll das ein Kabinett der Köpfe sein?) Nein, nur die Kommunisten könnten ein Kabinett der Köpfe bilden, bei denen freilich die Sprechwerkzeuge die Hauptsache wären. In der Sache ist natürlich auch die jetzige Regierung an die Fraktionen gebunden. Die einzelnen Regierungsmitglieder müssen sich auf das Vertrauen ihrer Fraktionen stützen können. Für uns Sozialdemokraten beruht das Vertrauen zur Regierung auf dem Vertrauen, das wir zu den sozialdemokratischen Ministern haben. Wir wissen wohl, daß der Sozialismus nicht mit einem Koalitionskabinett verwirklicht werden kann. Das sozialistische Ziel bleibt für uns dasselbe, ob wir in der Opposition oder in der Regierung sind, nur die Methoden wechseln. Wir haben den Anspruch auf sofortige Räumung nach Deutschlands Eintritt in den Völkerbund und nach dem Locarnopakt. (Beifall.) Wir begrüßen auch das unzweideutige Bekenntnis der Regierung zur Republik und zur Weimarer Verfassung. Die Deutschnationalen und Herr Lambach haben sich zum Monarchismus bekannt, Herr Lambach in sehr eigenartiger Weise. Wir wollen keinem die monarchistische Ueberzeugung nehmen, aber wir wollen und werden verhindern, daß dieser Monarchismus einen Ausdruck findet, der der Republik nachteilig wird. Das müssen wir vor allem von den Beamten der Republik verlangen. Regierungserklärungen sind ein Stück Papier; es kommt an auf den Willen, der dahinter steht. Der Regierung rufen wir zu: „Jetzt an die Arbeit für das deutsche Volk und für die arbeitenden Schichten!" Beifall bei den Sozialdemokraten. (Bei Schluß der Redaktion geht die Aussprache weiter.)

Frankreichs energischer Kampf gegen die Wohnungsnot.

260 000 Wohnungen für 11 Milliarden Franken.

Eigener Drahtbericht.

WG. Paris, 4. Juli. Die Kammer beriet gestern und in der verflossenen Nacht den vom Arbeitsminister Loucheur ausgearbeiteten Gesetzentwurf zur Beseitigung der Wohnungsnot. Der Entwurf sieht den Bau von 200 000 billigen Mietwohnungen und 60 000 Wohnungen zu mittlerem Mietzins in einem Zeitraum von fünf Jahren und mit einem Kostenaufwand von 11,2 Milliarden Franken vor. Von den Vertretern fast aller Parteien wurden Abänderungsvorschläge eingebracht. Schließlich wurde in der Nachtsitzung, die von abends 9 Uhr bis 2,15 Uhr früh dauerte, mit sämtlichen Stimmen der 580 anwesenden Abgeordneten der Regierungsentwurf angenommen. Auch die Sozialisten und Kommunisten haben also trotz lebhafter Kritik für das Gesetz gestimmt.

•

Die Flottenparade im Zeichen der „Abrüstung".

Eigener Drahtbericht.

WG. Le Havre, 3. Juli. Präsident Doumergue nahm heute in Le Havre eine Parade der gesamten Mittelmeer- und Atlantikflotte ab. Bei einem Bankett an Bord des Flaggschiffes „du Quesne" wies der Marineminister Leygues in einer Rede auf die Leistungen der französischen Flotte während des Krieges hin, als sie zusammen mit der englischen Flotte die Blockade aufrecht erhalten habe. Erst in den letzten Jahren sei es möglich gewesen, die erlittenen Verluste auszugleichen. Gegenwärtig verließen Fahrzeuge aller Art die Werften. Die Flotte habe die Aufgabe, die Sicherheit Frankreichs zu wahren und die Freiheit der Meeresstraßen zu gewährleisten. Präsident Doumergue äußerte in seiner Erwiderung ähnliche Gedanken. Wenn Frankreich auf seine Kriegsflotte solchen Wert lege, dann geschehe es nicht, um seinen Ehrgeiz zu befriedigen, sondern den Frieden für sich selbst und für andere Länder zu bewahren. Nach Besichtigung des Schulkreuzers „Jean Barth" machte der Präsident eine Rundfahrt mit dem Torpedojäger „Jaguar", in deren Verlauf die bei der Reede verankerten 74 Kriegsschiffe, nämlich 4 Panzerkreuzer, 4 Kreuzer, 6 Torpedobootsjäger, ein Flugzeugmutterschiff, 28 Torpedoboote, 10 Aufklärungsschiffe und 21 Unterseeboote, einer Besichtigung unterzogen wurden. Während der Rundfahrt überflogen elf Flugzeuggeschwader von insgesamt 56 Flugzeugen den Hafen.

Werden die Südchinesen die Mandschurei angreifen?

Eine militärische Konferenz in Peking.

Eigener Drahtbericht.

WG. London, 4. Juli. Wie aus Peking gemeldet wird, ist General Tschiang Kaischek, der Führer der Nationalisten, in Peking eingetroffen. Es soll hier eine militärische Konferenz abgehalten werden, auf der über die Fortsetzung des Krieges gegen die Mandschurei entschieden werden soll. Sollten sich die Nationalisten für eine Fortführung der Kämpfe entscheiden, so würde sich Japan voraussichtlich auf seine Note vom 18. Juni berufen und versuchen, irgendwelche Kämpfe in den östlichen Provinzen zu verhindern. Die militärische Konferenz wird trotz der Abwesenheit des Marschalls Feng, dessen Ankunft für Freitag erwartet wird, bereits am Donnerstag beginnen. Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph" erklärt, es sei unwahrscheinlich, daß England die Einladung annehmen werde, da ein Fortbestehen der Nankingregierung zu unsicher erscheine.

Die deutsche Funkstation im Pekinger Gesandtschaftsviertel beschlagnahmt.

WTB. London, 4. Juli. (Funkspr.) Der Pekinger Korrespondent des „Daily Telegraph" meldet, daß die deutsche drahtlose Station im Gesandtschaftsviertel, die vom Transozeandienst benutzt wurde, von der chinesischen Regierung beschlagnahmt worden ist mit der Begründung, daß sie zum Verkehr zwischen der Mukdenregierung und ihrem Pekinger Agenten benutzt worden sei. Der deutsche Direktor J. Plaut hat den Apparat abgebaut und ihn den Militärbehörden übergeben. Die chinesischen Blätter hatten gemeldet, Plaut sei, da er keine Exterritorialitätsrechte hätte, in Gefahr, verhaftet und hingerichtet zu werden. Das Material wurde im Eingang des Gesandtschaftsviertels den Chinesen übergeben. Der Korrespondent sagt noch, die Botschaftsstation habe zu der Fengtin- (mansurische) Partei gehört und sei von einer Nachrichtenagentur gekauft worden.

Preußische Kommunalwahlen am 2. Dezember?

VDZ. Berlin, 3. Juli. Im preußischen Innenministerium sind die Vorbereitungen für eine Gesetzesvorlage im Gange, die zum Ziel hat, die gesamten preußischen Kommunalwahlen, also die Provinziallandtagswahlen, Kreistagswahlen und die städtischen Kommunalwahlen, einheitlich am 2. Dezember durchzuführen.

Neuregelung der Ehescheidung?

Berlin, 4. Juli. Wie der Demokratische Zeitungsdienst mitteilt, wird im Reichsjustizministerium die Frage der Ehescheidungen mit Beschleunigung bearbeitet. Die Ehescheidungsreform ist zwar im Regierungsprogramm nicht besonders erwähnt worden, jedoch trägt sich der Reichsjustizminister Koch-Weser mit der Absicht, dem Kabinett und den gesetzgebenden Körperschaften im Herbst dieses Jahres eine Vorlage über die Ehescheidung vorzulegen, in der an Stelle des Verschuldungsprinzips das Zerrüttungsprinzip gesetzt werden soll.

Amerika Sieger im Gordon-Bennett-Rennen?

Die „Barmen" an dritter Stelle. Ballon Münster verunglückt.

WTB. Detroit, 4. Juli. (Drahtber.) Eine Nachprüfung der von den Teilnehmern an dem Gordon-Bennett-Rennen der Lüfte zurückgelegten Entfernungen ergab, daß der Ballon „U. S. Army" der Vereinigten Staaten 472 englische Meilen (755,2 Klm.), der französische Ballon „Blanchard" 465 Meilen (744 Klm.) und der deutsche Ballon „Barmen" 462 Meilen (739,2 Klm.) zurücklegten. Auch diese Ziffern müssen als nicht endgültig angesehen werden.

Eigener Drahtbericht.

WG. Detroit, 4. Juli. (United Preß.) Der amerikanische Luftfahrtverband in Washington ist zurzeit mit der amtlichen Berechnung der Resultate beschäftigt. Wenn sich die Ergebnisse, zu denen er kommt, mit den inoffiziellen Schätzungen decken, so wird das nächste Gordon-Bennett-Rennen, da ein Amerikaner bei der diesjährigen Wettfahrt Sieger gewesen ist, abermals in den Vereinigten Staaten stattfinden.

Eigener Drahtbericht.

WG. Detroit, 4. Juli. (United Preß.) Hauptpreisträger ist der amerikanische Kapitän Kessler, der bei der Chase City in Virginia landete.

Eimermacher leicht verletzt.

Der Ballon verloren?

WTB. Lynchburg (Virginia), 3. Juli. Der deutsche Ballon „Münster" landete Sonntag nacht etwa 35 Kilometer von hier in einer Baumkrone auf der Höhe des östlichen Ausläufers des Blue-Ridge-Gebirges. Der Ballonführer Eimermacher fiel, als er den Ballonkorb verließ, von der Höhe des Baumes zur Erde und verstauchte sich dabei die Knöchel. Er erlitt Abschürfungen an Arm und Schultern. Der Mitfahrer Zeech ließ sich an einem Seile zur Erde und kam wohlbehalten hinunter. Die beiden Deutschen trafen heute hier ein. Die von dem Ballon „Münster" zurückgelegte Flugdistanz beträgt etwa 415 englische Meilen. Die beiden Ballonführer erklärten, daß der Ballon während des heftigen Sturmes auf eine Höhe von 5000 Metern getrieben, später durch den Wind nach unten gezerrt und gegen die Erde geschleudert wurde. Sie hätten sonst, wie sie sagten, bis Montag weiterfliegen können.

WTB. Lynchburg (Virginia), 4. Juli. (Funkspruch). Die Hoffnung, der deutsche Ballon „Münster", der an dem Gordon-Bennett-Flug teilnahm, retten zu können, hat man im Laufe des gestrigen Nachmittags aufgegeben; denn eine Besichtigung des Berggipfels, auf dem der Ballon inmitten eines dichten Waldes in einer wilden Gegend gelandet war, ergab, daß es kaum möglich sein würde, die Hülle den steilen Berg herabzuholen.

Amerika verkauft die „Vaterland". Drei amerikanische Linien gehen ein.

Eigener Drahtbericht.

WG. Washington, 4. Juli. Das Shipping Board stimmte gestern dem Verkauf von 13 Passagierdampfern der United States Line und der American Marchand Line zu. Die Flotte umfaßt insgesamt 200 000 Tonnen. Unter den zum Verkauf stehenden Schiffen befindet sich der 60 000-Tonnen-Dampfer „Leviathan" (ehemals „Vaterland"), der 23 000-Tonnen-Dampfer „George Washington" und der 13 000-Tonnen-Dampfer „Präsident Roosevelt".

WG. Washington, 3. Juli. (United Preß.) Auch die Palmotto-Line geht ein. Die United Staates Line betrieb Passagierschiffahrt mit Kanal- und Nordseehäfen. Der Auslaufhafen für Deutschland war Bremerhaven. Die Palmotto-Line operierte hauptsächlich zwischen den Vereinigten Staaten und südeuropäischen Häfen.

Ein Ferienzug in Gefahr.

Im letzten Augenblick ein Unglück verhütet.

Stuttgart, 3. Juli. Der gestern vormittag hier angekommene Feriensonderzug Hamburg—Stuttgart wäre um ein Haar verunglückt. Der Zug ist zwischen den Stationen Wahlheim und Besigheim (etwa 40 Kilometer von Stuttgart) auf einen Bahnmeisterrollwagen aufgefahren. Der Rollwagen wurde von der Lokomotive aus dem Gleise geworfen. Lokomotive und Wagen wurden nicht beschädigt, auch wurde niemand verletzt. Die Schuld trifft, wie die Reichsbahndirektion Stuttgart mitteilt, den Vorsteher der Station Wahlheim, der das Einsetzen des Rollwagens in das Gleise zugelassen und trotzdem nachher auf diesem Gleise dem Sonderzug die Durchfahrt freigegeben hatte. Die Begleitmannschaft des Rollwagens hat den Lokomotivführer durch Signale zum Bremsen veranlaßt. Dadurch wurde der Feriensonderzug gerettet.

•

Entgleisung des D-Zuges Stuttgart-München.

WTB. Stuttgart, 3. Juli. Die Reichsbahndirektion Stuttgart teilt mit: Heute um 3,20 Uhr nachmittags ist der D-Zug 59 von Stuttgart nach München bei der Einfahrt in die Station Ulm mit Lokomotive und Tender entgleist. Ein Beamter hat eine Nervenerschütterung erlitten. Zwei Reisende sind leicht verletzt worden. Die Ursache des Unglücks wurde noch nicht ermittelt. Eine Ueberschreitung der Fahrgeschwindigkeit liegt nach den getroffenen Feststellungen nicht vor.

Schwere Hagelwetter an Mosel und Saar.

WG. Köln, 4. Juli. (Drahtb.) Schwere Hagelwetter haben gestern abend an der Mosel und Saar großen Schaden angerichtet. Die Ho-

gelkörner fielen in Tauben- und Hühnereigröße. Die Ernte ist streckenweise vollständig vernichtet. An den Geschäftshäusern von Trier und den angrenzenden Orten wurden Tausende von Fensterscheiben zertrümmert. Ganze Straßen waren überschwemmt und das Wasser drang in die Keller ein. An den Weinbergen sind Schäden bis zu 50 Prozent zu verzeichnen. Auch die in der Umgebung der Saar und an der Ruwer gelegenen Orte wurden schwer mitgenommen. Heute morgen zwischen 3 und 4 Uhr ging erneut ein schweres Gewitter nieder.

Die Finanzierung des „Berliner Mittag".

Ueber die politischen Zusammenhänge, die durch den Zivilprozeß der früheren Angestellten des eingegangenen Mittagsblattes „Berliner Mittag" und dessen Gründer Dr. Oestreich zu Tage getreten sind, wird jetzt bekannt, daß Dr. Oestreich die ihm zur Gründung überlassenen 400 000 Mark aus Mitteln des oberschlesischen Berg- und Hüttenmännischen Vereins von dem Generaldirektor des Vereins, Stehler, der mit Dr. Oestreich befreundet war, gemeinsam mit dem Geschäftsführer des Vereins, Bergassessor Pyrkosch, erhalten hat. Zu den oberschlesischen Gruben gehören auch die staatlichen Gruben der Preußag, so daß also mit preußischen Geldern gegen den preußischen Staat gehetzt worden ist. Generaldirektor Stehler ist seines Postens enthoben worden.

Dr. Eckener beim Reichspräsidenten.

TU. Berlin, 4. Juli. (Funkspruch.) Der Reichspräsident empfing heute Dr. Eckener, der ihm über die Fertigstellung des neuen Zeppelin-Luftschiffes „L. Z. 127" und die Pläne für die ersten Fahrten des Schiffes Vortrag hielt.

Sühne für den Mord im Berliner Stadtbahnzug.

Der Raubmörder Kiebach zum Tode verurteilt.

WTB. Berlin, 3. Juli. Heute wurde der Präparator Horst Kiebach, der, wie erinnerlich, in diesem Winter in einem Stadtbahnzug ein junges Mädchen mit einer Eisenschiene getötet hat, um sie zu berauben, zum Tode und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebenszeit verurteilt. In der Begründung des Urteils wird ausgeführt, daß der Täter den Mord mit größter Kaltblütigkeit geplant hat. Von einer Tat im Affekt könne keine Rede sein. Das Gericht habe es aber als seine Pflicht gehalten, auch zu prüfen, ob Anlaß vorhanden sei für ein später einzuleitendes Gnadenverfahren. Das Gericht stellte fest, daß, wenn es bei der Urteilsfällung einen weiteren Strafraum gehabt hätte, wie ihn die geplante Reform vorsieht, es das Familienmilieu des Angeklagten sowie den abstumpfenden Beruf als Präparator und seine besonders geartete Psyche berücksichtigt und von einer Todesstrafe abgesehen hätte. Auch während der Verhandlung zeigte sich der Mörder vollkommen gefühllos und fand kein Wort der Reue für seine Tat.

Elberfeld

Sommerfest des Elberfelder Gesangvereins.

e.— Der Elberfelder Gesangverein feierte sein diesjähriges Sommerfest am Jägerhof. Bei schönstem Wetter gaben sich zahlreiche Teilnehmer zunächst im Garten dem Genuß und den Freuden „bergischen Kaffeetrinkens" hin. Später folgten in dem mit künstlerischem Geschmack erneuerten Saale Darbietungen heiterer Art, unter denen zwei „musikalische Hauskomödien" aus der Sammlung des jetzt durch die Erfindung des Ferndirigierens bekannt gewordenen Dr. Alfred Fischer besonders zu erwähnen sind. Die Komödien: „Das alte Lied", mit Musik von Mozart und „Eintracht ernährt", mit Musik von Dittersdorf waren von Heinz Anraths sorgfältig einstudiert und fanden — flott gespielt — ungeteilten Beifall, für den als Mitwirkende danken konnten: Kati Katzmann, Karl Eckert, Klara Hilverkus, sowie Fridi Schadewald und Grete Wülfing. — Lieder von Mozart, ein Traumspiel nach einem Menuett von Boccherini und — besonders zu nennen — Tänze, die Fränze Breitenbach darbot, schließlich Lieder vom Kammerchor, unter Anraths gesungen, vervollständigten das auf „biedermeierlichem" Ton abgestimmte Programm, dem die kleine Stilbühne mit den hübschen Requisiten, einen stimmungsvollen Rahmen gab. Der Kammerchor hatte übrigens an diesem Abend einen Autobus-Pendelverkehr mit Sonnborn einrichten müssen; dort hatte gleichzeitig der Elberfelder Lehrergesangverein sein Sommerfest abgehalten, das er ebenfalls durch Chöre verschönte. Fröhlicher Tanz hielt die Feiernden noch einige Stunden zusammen. — Im Laufe des außerordentlich anregenden Abends nahm Hermann Langenbeck, der Vorsitzende des Elberfelder Gesangverein, Gelegenheit zu einigen herzlichen Begrüßungsworten. Schon in der Einladung sei auf die Nöte des Chores hingewiesen, der wieder stärker werden müsse, um den schönen und großen Aufgaben des nächsten Winters in vollem Umfange gerecht zu werden und weit spannenden Plänen seines Leiters, Franz von Hoeßlin, gewachsen zu sein. Gerade jetzt, wo neben dem Sport nur noch Zeit und Interesse übrig zu sein scheint für Kino und leichtes Vergnügen, nicht aber für edelste Kunst, müsse der Elberfelder Gesangverein wieder wie in alten Zeiten einer der stärksten Faktoren im kulturellen Leben unserer Stadt werden. Es müsse wieder zum „guten Ton" gehören, Mitglied des E.G.V. zu sein.

Fahrende Güterzüge beraubt.

e. Die Kriminalpolizei hat einen gewissen Heinrich F. von hier wegen Güterberaubung festgenommen und inzwischen dem Amtsgericht vorgeführt. F. ist überführt und geständig, auf der Strecke Elberfeld—Steinbeck—Sonnborn aus fahrenden Güterzügen Stoffballen entwendet zu haben. Diese Kupons hat F. eingestandenermaßen an Händler und Private verkauft oder in Versatz gegeben. Herbeigeschafft ist bis jetzt nur für 1560 Mark Ware. Ein erheblicher Rest dürfte sich noch in den Händen der Käufer befinden. An diese ergeht von der Kriminalpolizei die Aufforderung, die von F. erstandenen Stoffe ungesäumt zur Verfügung zu stellen und sich selbst bei der Kriminalpolizei zur Vernehmung einzufinden.

e.— **Im goldenen Myrtenkranz.** Die Eheleute Hugo Hübner und Adele Hübner geb. Morian, Heidterstraße 28, feiern morgen, Donnerstag, das Fest der goldenen Hochzeit. Die Jubilare stehen im Alter von 73 und 72 Jahren.

e.— **Ein Fünfundachtzigjähriger.** Am morgigen Donnerstag vollendet der Veteran von 1866, 1870/71 Wilhelm Klein, Raukamp 4, sein 85. Lebensjahr. Er erfreut sich noch völliger körperlicher und geistiger Frische.

e.— **Wiedersehensfeiern.** Der Verein ehem. 6er Dragoner, Frankfurt a. M., feiert in den Tagen vom 4.—6. August d. J. seine erste Wiedersehensfeier. Anfragen an Bernatzki, Frankfurt a. M., Kölnerstraße 4. — In Bruchsal findet am 4. und 5. August d. J. der vierte 110er Tag, verbunden mit dem ersten 110er Verbandstag statt. Anfragen an Eduard Brecht, Bruchsal, Schönbornstraße 38.

e.— **Wettstreit-Erfolg.** Der hiesige Chorleiter Rob. Krings erzielte mit seinem Hagener Männerchor auf dem Gesangwettstreit in Frankfurt am Main in der 1. Klasse den 1. Preis, 1. Ehrenpreis, den Höchstpreis, den 1. Dirigentenpreis und den Wanderpreis aus Nassau.

e.— **Siegreiche Sänger.** Das „Gemütliche Männer-Quartett Elberfeld" errang auf dem Gesangwettstreit in Oberwesel in der 3. Klasse den 2. Klassenpreis, 1. Ehrenpreis und 1. Dirigentenpreis.

e.— **Feuer im Zuleitungskabel der Straßenbahn.** Die Feuerwehr wurde heute morgen gegen 7,20 Uhr nach der Wiesenstraße, Ecke Wüstenhoferstraße, gerufen. Es brannte die Isolierung des Zuleitungskabels für die Straßenbahn. Angestellte der Straßenbahn beseitigten die Gefahr.

e.— **Scheu vor der Fürsorgeerziehung.** Seit dem 13. März ds. Js. wird die Hausangestellte Meta Halsband, geboren am 16. Mai 1911 zu Kirchhorde, letzte Wohnung in Elberfeld, Friedrichstraße 49, vermißt. Die Vermißte sollte in eine Fürsorgeerziehung und wird daher angenommen, daß sie sich aus diesem Grunde entfernt hat. Sie ist etwa 1,67 Meter groß, von kräftiger Gestalt, hat glatten, hellblonden, rechtsgescheitelten Bubikopf, blaugraue Augen und sprich westfälische Mundart. Bei ihrem Fortgange war sie bekleidet mit einer dreiviertellangen Krimmerjacke von grauer Farbe mit buntem Seidenfutter, einem ärmellosen, dunklen Cheviotkleid, mit dunklem, bunten Einsatz, schwarzen Spangenschuhen, hellen Seidenstrümpfen und weißer Wäsche.

e.— **Die Entführung eines Motorrades,** über die wir vor einigen Tagen berichteten, erweist sich als ein dummer Jungenstreich. Der junge Mann, der mit dem Rade tanken sollte, und damit davongefahren war, war unterwegs auf den Gedanken gekommen, in Frankfurt am Main seine Tante zu besuchen. Gedacht, getan. In Frankfurt ereilte ihn gar bald das Schicksal. Er wurde verhaftet. Das Motorrad ist dem Eigentümer wieder zugestellt. Die ursprüngliche Angabe, der junge Mann habe das Rad verkauft gehabt, hat sich nicht bestätigt.

e.— **Ein diebischer Anstreichergehilfe,** der die Gelegenheit zum Stehlen bei einem hiesigen Geschäftsinhaber, bei dem er Arbeiten zu verrichten hatte, wahrnahm, wurde festgenommen.

Barmen

Deutschnationale Tagung in Barmen.

Ein Rückblick auf die letzten Wahlen.

Der Landesverband Düsseldorf-Ost der Deutschnationalen Volkspartei hielt in Barmen eine aus allen Orten stark besuchte Tagung ab. Sämtliche hier gewählten Reichstags- und Landtagsabgeordneten nahmen teil.

Der Vorsitzende, Justizrat Dr. Wesenfeld-Barmen, eröffnete die Tagung mit einem Rückblick auf den letzten Wahlkampf, dessen Ausgang für die Deutschnationalen keinen Grund zur Entmutigung biete, sondern vielmehr der Anlaß zu neuer treuer Arbeit für unser Volk sein müsse. Politisches Treibholz sei verloren gegangen, auch seien aus materialistischen Gründen (Wirtschaftspartei, Bauernlisten, Aufwertung usw.) Abwanderungen erfolgt, doch sei die Deutschnationale Volkspartei die stärkste bürgerliche Partei geblieben, und der ununterbrochene Aufstieg werde wieder in die Erscheinung treten.

Abg. Dr. Reichert-Berlin sprach über die politische Lage im Reich. An Hand zahlreicher Unterlagen beleuchtete er das Wahlergebnis. Der Vorwurf, daß der Reichstag in sich zu alt werde, treffe die Deutschnationale Volkspartei nicht. Von den 44 Abgeordneten der Nationalversammlung seien nur noch 12 Abgeordnete in der jetzigen, 78 Abgeordneten zählenden Fraktion. Ein gesunder Wechsel sei auch notwendig. Nicht die Frage, ob nur die Wirtschaftspolitik oder nur Weltanschauungsfragen entscheidend seien, sei am Platze. Eine Wirtschaftspolitik, die die Seele des Volkes unberücksichtigt ließe, sei für uns nicht tragbar. Hierin liege auch die Gefahr der nach langem Feilschen zustande gekommenen neuen Regierung. Dr. Reichert schloß mit einem Aufruf zur Einigkeit und weiterer treuer Mitarbeit.

Abg.-Dr. Weisemann-Remscheid berichtete dann über die Verhältnisse in Preußen. Auch seine Ausführungen klangen aus in der Forderung, Preußen für die vaterländische Sache zu erobern.

An der lebhaften Aussprache, in der von allen Seiten der Ruf nach Einigkeit ertönte, beteiligten sich Reichsminister a. D. Dr. Koch, Abg. Frau D. von Tiling und eine Reihe Mitarbeiter. Abg. Dr. Reichert faßte im Schlußwort das Ergebnis der Tagung zusammen.

Auch in Barmen steigende Arbeitslosenziffern

b. Im Juni hat sich in Barmen der Arbeitsmarkt weiterhin verschlechtert. Die Zahl der Arbeitsuchenden betrug am 1. Juni 4116 und Ende Juni 4449. Die Zahl der Unterstützten betrug am 1. Juni 3400 und Ende Juni 4040. Es ist also bei den Arbeitsuchenden eine Zunahme von 333 und bei den Unterstützten von 640 Personen zu verzeichnen. Auch diesmal ist die Zunahme der Erwerbslosen in der Hauptsache auf die Verschlechterung in der Textilindustrie zurückzuführen. Mit Beginn des nächsten Monats wird die Zahl in der Erwerbslosen- und Krisenfürsorge dadurch zurückgehen, daß die Uebergangsbestimmungen des AVAVG aufgehoben sind. Demzufolge muß eine größere Anzahl in Unterstützung stehender Personen ausgeschieden werden. Sie werden in die Wohlfahrtsfürsorge übergeleitet.

Neues Todesopfer des Straßenverkehrs.

Zusammenstoß zwischen Auto und Radfahrer. Beim Scherz in den Tod gerannt.

b. Von einem schweren Geschick wurde gestern mittag die Familie des Hoteliers Albert Banscher in der Winklerstraße betroffen. Der 12jährige Knabe Heinz fuhr mit einem Fahrrade die Fischertalerstraße hinab und rannte gegen ein Auto. Er wurde überfahren und so schwer verletzt, daß der Tod alsbald eintrat.

Ein gleiches Geschick war dem 14jährigen Arbeiter Wolter aus Elberfeld beschieden. Der junge Mann scherzte auf dem Hofe des Fabrikbetriebes, in dem er beschäftigt war, mit einigen Gefährten, lief dabei vor das Tor, der in der Unterdörnerstraße befindlichen Fabrik und rannte direkt gegen ein Lieferauto. Die Räder gingen ihm über die Brust. Der Verunglückte wurde sofort nach dem Städt. Krankenhause gebracht, wo er kurze Zeit nach der Einlieferung starb.

Gefallenenehrung auf dem Rott.

b. Die Rotter Bürgerschaft will den Gefallenen ihres Bezirks einen Gedenkstein setzen. Die Stadtverwaltung, die angegangen worden war, einen geeigneten Platz hierfür zur Verfügung zu stellen, hat zwei Plätze angeboten. Diese fanden aber in der gestrigen Sitzung des Rotter Bürgervereins nicht die Zustimmung der Versammlung. Einige Mitglieder des Vereins sollen mit der Stadtverwaltung persönlich Fühlung nehmen.

Auf eine Anfrage wurde mitgeteilt, daß mit der Errichtung der Autobuslinie nach dem Rott in nächster Zeit gerechnet werden könne. Auf die Eingabe des Vereins über die Aufforstung des Schönebecker Busches ist eine Antwort noch nicht eingegangen. Den Rest der Sitzung füllte ein Vortrag des Rektors Schneider über den Schönebecker Busch aus.

b.— **Von Dieben heimgesucht** wurde in der Nacht zum 1. ds. Mts. eine Altmetallhandlung in der Mauerstraße. Die Täter entwendeten für etwa 200 Mark Rotgußteile, Kupferleitungen, Autowerkzeuge und Magneten. — Am 1. ds. Mts., in der Zeit von 3—7 Uhr nachm. verschaffte sich ein Dieb Eingang in ein Ladengeschäft in der Oberdörnerstraße, wo ihm als Beute 15 Mark Wechselgeld in die Hände fielen.

b.— **Ein Regimentsappell ehemaliger 53er** findet vom 14. bis 16. Juli in Witten statt. Der Verein ehem. 53er in Barmen ladet zu einer Besprechung auf den 7. Juli bei Daniel ein.

b.— **Zum Steuerprozeß Woehler** werden wir um Mitteilung gebeten, daß es sich dabei nicht um den Bücherrevisor und Steuerberater Woeller, Barmen, Querstraße 10, handelt.

b.— **Zwei Metallschmelzöfen** beabsichtigt die Firma Sieberts & Höllen auf ihrem Grundstück an der Berlinerstraße zu errichten. Einwendungen hiergegen können bis zum 18. Juli beim Stadtausschuß erhoben werden.

Theater- und Konzert-Ankündigungen.

e.— Das Donnerstags-Konzert der Vereinigten Städtischen Orchester in der Elberfelder Stadthalle ist als „Opernabend" ausgestaltet und bietet in abwechslungsreicher Aneinanderreihung Tonwerke aus der internationalen Opernliteratur. Konzertmeister Bornemann wird hierbei solistisch hervortreten.

Die bergische Sängerfahrt nach Wien.

Aus dem Bergischen Lande nehmen an dem Wiener Sängerfest 36 Vereine teil, mit insgesamt 600 Sängern. Geschlossen beteiligen sich am Sängerfest zwei Vereine des Bergischen Unterbundes, nämlich Männergesangverein Colombey Elberfeld und Männergesangverein Frohsinn Remscheid-Hasten. Colombey Elberfeld gibt in Wien ein sogenanntes Stundenkonzert, und zwar im mittleren Konzerthaussaal am Donnerstag 19. Juli, 20,45 bis 21,45 Uhr. Gewählte Chöre sind: „Sängergruß an das Vaterland" von Robert Geyr (dem verstorbenen früheren Dirigenten des Colombey), „Gnädig und barmherzig" von Schulze-Grell, „Jugend" von Kämpf, „Es muß doch Frühling werden" von Brambach und „Der deutsche Rhein" für Männerchor und Orchester von Dost.

Die übrigen Vereine werden durch ihre Vorstände, Fahnenabordnungen und eine beschränkte Mitgliederzahl vertreten sein. Es sind dies aus Barmen: Oberbarmer Sängerhain und Rotter Männerchor; aus Elberfeld die Männergesangvereine „Laetitia", „Deutscher Sängerkreis", Rheingold, Konkordia, Elberfelder Lehrergesangverein, Sonnborner Liedertafel, Elberfelder Männergesangverein, Gesangverein der städtischen Beamten; aus Ronsdorf: MGV. Eintracht; aus Lennep: MGV. Liedertafel; aus Radevormwald: MGV. Sängerbund; aus Mettmann: Quartettverein; aus Velbert: MGV. Liedertafel; aus Neviges: MGV. Sängerkreis; aus Langenberg: MGV. Langenberg; aus Cronenberg: MGV. Aurora; aus Gräfrath: MGV. Sängerbund; aus Haan: MGV. Sängerbund; aus Vohwinkel: Männerchor und Gesangsabteilung des evangelischen Arbeitervereins; aus Ohligs: MGV. Polyhymnia, MGV. Ossian, Lödorfer Männerchor; aus Remscheid: MGV. Bergische Liedertafel, MGV. Cäcilia, MGV. der Bergischen Stahlindustrie, MGV. Phönix; aus Leichlingen: Männerchor; aus Opladen: Männergesangverein; aus Leverkusen: MGV. der I. G. Farbenindustrie; aus Wiesdorf: Wiesdorfer Männergesangverein.

In der überwiegenden Mehrzahl benutzen die genannten Vereine den am 17. Juli, 22 Uhr, von Barmen-Rittershausen abgehenden Sonderzug des Bergischen Unterbundes. Der Elberfelder Sängerkreis fährt in einer Stärke von 47 Personen im Sonderwagen eines planmäßigen D-Zuges nach Wien und unternimmt nach dem Fest eine achttägige Tour durch Tirol usw. Der Elberfelder Männergesangverein und der Gesangverein der städtischen Beamten in Elberfeld unternehmen in einer Gesamtstärke von 34 Sängern vor dem Feste eine achttägige Reise über München, Garmisch, Innsbruck und benutzen nach den Wiener Sängertagen den Sonderzug nur für die Rückfahrt. Auch der Langenberger Männergesangverein fährt gesondert nach Wien, und zwar am 19. Juli.

In den bergischen Sängerzug steigen ein: In Rittershausen die Vereine von Barmen, Ronsdorf, Lennep und Radevormwald, in Elberfeld die von Elberfeld, Neviges, Velbert und Cronenberg, in Vohwinkel die von Vohwinkel, Sonnborn, Gräfrath, Mettmann und Haan, in Ohligs die von Ohligs, Lödorf und Remscheid, in Opladen die von Opladen und Leichlingen, in Schlebusch die von Wiesdorf und Leverkusen.

Es finden, wie schon bekannt, in Wien nicht weniger als 56 Sonderkonzerte, sogenannte Stundenkonzerte, statt, in denen 500 Werke zum Vortrag gelangen sollen. Der Rheinische Sängerbund tritt als solcher im Gegensatz zu Hannover und Wien gesanglich nicht in die Erscheinung, vielmehr beteiligen sich die Sänger beim Massensingen gelegentlich der Festaufführung (der Schubert-Ehrung) am Freitag dem 20. Juli, mittags, bei der acht Bünde sowie die Auslandsvereine aus Amerika und Afrika mitwirken.

Der Unterbund Niederrhein-Ruhr des Rheinischen Sängerbundes gibt in einer Stärke von etwa 1000 bis 1200 Sängern ein Sonderkonzert (Stundenkonzert) am Donnerstag dem 12. Juli, im großen Wiener Musikvereinssaal.

*

Reisepaß zum Wiener Sängerfest.

Durch die Presse geht eine Notiz, daß die tschechische Regierung die Identitätskarte anstatt eines Reisepasses als vollgültiges Reisedokument zur Ueberschreitung der tschechisch-slowakischen Grenze vom 23. Juni bis 28. August anerkannt habe, so daß die Sängerfestkarte an Stelle eines Passes genügen werde. Diese Meinung ist falsch, soweit Deutschland in Frage kommt. Die Maßnahme der tschechischen Regierung bezieht sich auf den Verkehr zwischen Tschechien und Oesterreich, nicht aber auf Deutschland. Die deutschen Sänger, die zum Fest nach Wien fahren, haben also einen Reisepaß nötig oder müssen in geschlossenen Trupps mit Sammellisten fahren.

Letzte Telegramme.

Besprechung der Regierungserklärung.

Eigener Drahtbericht.

WG. Berlin, 4. Juli. Am Anfang auch dieser Erörterung des neuen Regierungsprogramms steht wieder die Auseinandersetzung zwischen Sozialdemokraten und Deutschnationalen, zwischen den beiden stärksten Fraktionen des Reichstags. Mit einiger Spannung hatte man die Rede des Sozialdemokraten Dr. Breitscheid erwartet, da man glaubte, von ihm einiges Nähere über die Interpretation des Programms in sozialistischem Sinne zu hören. Man war enttäuscht. Die Rede war außerordentlich vorsichtig, und nur gegen Ende wurde Breitscheid etwas deutlicher, als er erklärte: „Regierungserklärungen sind nur Stücke Papier. Wir haben unseren Ministern keine Blankovollmacht gegeben; sie stehen unter schärfster Kontrolle der Fraktion." Das läßt darauf deuten, daß unter dem Druck der Fraktion die sozialdemokratischen Minister ihr Äußerstes werden tun müssen, dem sozialdemokratischen Gedanken Rechnung zu tragen. (Soweit es eben in einem Koalitionskabinett, wo die Sozialdemokraten in der Minderheit sind, möglich ist!) Hier hakte auch später Graf Westarp, der Vertreter der Deutschnationalen, ein, der die einzelnen Punkte des Programms durchging und die Widersprüche zwischen den sozialdemokratischen Wahlversprechungen und den jetzigen Zukunftshoffnungen festzustellen suchte. Dann sprach im Namen der Zentrumsfraktion der Abgeordnete Dr. Perlitius überraschend vorsichtig und zurückhaltend. In einer formulierten Erklärung wird nochmals ausdrücklich festgestellt, daß es sich bei diesem Kabinett um eine „zeitliche Notlösung" handele. Die Zukunft möge erweisen, was die Regierung von der Fülle der formulierten Aufgaben zu verwirklichen vermöge. Entsprechend dieser Zurückhaltung kommt auch die Zentrumsfraktion zu dem Schluß: „Indem die Zentrumsfraktion die Erklärung der Reichsregierung zur Kenntnis nimmt, erwartet sie von ihr, daß sie in die Bearbeitung ihres Programmes eintritt. Die Zentrumsfraktion will hierbei ihre staatspolitischen Tradition entsprechend ihre Mitarbeit nicht versagen, behält sich jedoch ihre Stellungnahme vor."

Diese Nummer umfaßt 18 Seiten.

Hauptschriftleiter: [illegible]
Verantwortliche Schriftleiter: für den politischen Teil: [illegible]; für den lokalen Teil: [illegible]; für das Feuilleton: Otto [illegible]; für Sport: Wolfgang [illegible]; [illegible] Nachrichten: Dr. [illegible]; für die Frauenrundschau: Dr. Maria [illegible]; für den Handelsteil: [illegible]
Schriftleitung in Berlin:
Politik: Erich Beck. Handel: Dr. [illegible]
Verantwortlich für den Anzeigenteil: [illegible]
Verlag und Druck von [illegible]

Thalia-Theater.

Nur noch 3 mal, täglich 8 Uhr:
Die Operette j475

Wiener Blut

Kurzes Gastspiel Arthur Klaproth

Des großen Erfolges wegen ist Söhnges's Sünden von gestern

im

Salamander

verlängert. j113
Anfang 8 Uhr. Kasse 5 Uhr.

Bavaria-Theater!

Täglich 4 Uhr **Kaffee-Konzerte** mit Programm bei freiem Eintritt.
Täglich 8 Uhr **Das große Varietéprogramm**
Einheits-Eintrittspreis Mark 1.-

Hansa-Bierpalast

Elberfeld-Neumarkt.

Großes Konzert der humor. Attraktions-Kapelle

Bing-Riek

Das beste Ensemble Berlins!

Eintritt frei! — Mäßige Preise für Speisen u. Getränke! j415

Ott's Bier-Tunnel u. Restaurant

am Hauptbahnhof Döppersberg.

Empfehle

Warmer Coburger Schinken

Portion 0,70 Mk. ab 6 Uhr abends.
Bringe auch meine gut gepflegten Biere, Bremme Grün und Pilsner Urquell in empfehlende Erinnerung.

18196 Wilhelm Ott.

Sonntag den 8. Juli 1928, ab morgens 10.30 Uhr:

Großes Reit-, Spring- und Fahr-Turnier

auf dem neu angelegten Turnierplatz in

Burscheid-Paffenloh

veranstaltet vom Ländl. Reiter-Verein des Kreises Solingen, Ortsgruppe Burscheid-Paffenloh.

Am Turniertage Sonderzugverkehr. — Der Turnierplatz ist durch ständigen Autobusverkehr von den Stationen Burscheid, Hilgen und Kuckenberg in einigen Minuten zu erreichen. d2916

Reinigen sollst du dein Blut mit unS.Tee, denn der ist gut

nur Wörishofener Kräuterhaus, Elberfeld, Bankstraße 6.

Preisaufgabe!

sterP nick selelF enhO!

Für die richtige Lösung obigen Sprichworts haben wir folgende Preise ausgesetzt:

1. Preis: 1 Wohn- od. Speisezimmer-Einrichtung.
2. Preis: 1 Wäsche-Ausstattung
3.—7. Preis: 5 Grammophone
8.—17. Preis: 10 Fahrräder für Herren oder Damen
18.—30. Preis: 3 Photo-Apparate
31.—50. Preis: Taschen- oder Armbanduhren für Herren oder Damen v4348

und eine große Anzahl diverser Trostpreise in reizend. Ausführung

Jeder, der uns die richtige Lösung einsendet, **ist Gewinner** eines oben genannten Preises.

Die Verteilung der Trostpreise erledigen wir selbständig, die Hauptpreise werden unter Aufsicht eines Notars im August d. Js. verteilt. Die geringen Versandkosten für Zusendung der Preise sind vom Einsender selbst zu tragen.

Durch Einsendung der Lösung gehen Sie keinerlei Verpflichtung ein. Wir bitten, dieselbe sofort in genügend frankiertem Brief einzusenden. Für besonders gewünschte Auskunft wird um Rückporto gebeten. Das Ergebnis unserer vorigen Preisverteilung geben wir bekannt. — Schreiben Sie noch heute an

Versandgeschäft Union G. m. b. H.
Hannover Nr. 401.

Mk. 29.50

Anzug- oder Paletot-Anfertigung

Gute Ztg, gute Zutaten

Nur Röfsbeck, Elbf., Südstr. 35.

MODERNES THEATER

Elberfeld

Heute und morgen

letzte Aufführungen

unseres ausgezeichneten Spielplanes:

Die Liebe der Jeanne Ney

Der packende Liebesroman mit

Brigitte Helm

Täglich um 3.00, 6.00, 9.05 Uhr.

◇

Hierzu der hervorragende Großfilm:

SCHULDIG

8 spannende Akte aus dem Leben eines unschuldig Verurteilten mit

Jenny Hasselquist, Suzy Vernon, Bernhard Goetzke, Willy Fritsch.

Von 2—5 kleine Preise j206

Kassenöffnung 2.15 Uhr.

Hotel zur Post

Elberfeld

Donnerstag den 5. Juli 1928:

Meister-Abend

Verstärktes Orchester

Post-Stuben

Mittwochs, Samstags und Sonntags:

5-Uhr-Tee

Diner. Tanzgelegenheit. Soupar.

Auto-Wache Auto-Wache.

j360

Hotel Barmer Hof

früher „Schützenhaus"

Altermarkt **Barmen** Altermarkt

Donnerstag den 5. Juli, abends 8 Uhr:

Wiener Abend

der Kapelle

Kurt Schlesser

434b

Macco-Wäsche

aus rein ägypt. Pflanz.-Faser, Bett- und Tischwäsche liefert 1. Geschäft

bis zu 1 Jahr Ziel

an solv. Priv.-Kunden. Str. Diskr. Verl. Sie unv. Vertr.-Bes. Anfr. u. E 9026 Geschäft.

---

la Weidebutter 9275

pXI ℔ à ℔ 1.45 ab hier versendet geg. Nachnahme Ernst Brandt, Stallupönen

---

Sie werden staunen!

wie günstig Sie Ihre Schuhwaren in

Schuhlager E., Döppersberg 13

kaufen

Gegenüber der Handelsschule.

Prakt. moderne Geflügel-Ställe. Gute lange Lege- u. Kaffe-Hühner. Sämtl. Geräte. Katalog frei. Geflügelhof Auerbach 303, Hessen. b233

Gummi-strümpfe

für Krampfadern und geschwollene Beine

sowie nach 738

ärztl. Verordnung

erhalten Sie in größter Auswahl und gewissenhafter Bedienung bei

Th. Zanders, staatl. gepr. Bandagist.

Wertherstr. 54 **Barmen** Telefon 4297.

Lieferant aller Krankenkassen.

Fachkundige Damenbedienung.

Stadthalle Elberfeld.

Donnerstag 5. Juli, abends 8 Uhr:

Sommer-Konzert Opern-Abend

der Verein. Städt. Orchester Barm.-Elb. Leit. Städt. Kapellmeister Karl Gemünd. Einlaß 7½ Uhr. — Beginn 8 Uhr.

Zeitkarten und Dutzendkarten sind im Verkehrsverein Schwebebahnpassage und Reisebüro L. Tietz zu haben. k1418

Ober- u. Nieder-Dollendorf

a. Rhein. — Winzerorte.

Sommerfrische am Siebengebirge Strandbad

Auskunft Verkehrsverein. z1126

Ostseebad Dahme in Holst.

Pens. Ant. Litzerau. 2 Min. v. Strand. Zimmer mit best. Verpfl., mäß. Pr. z503

Ostseebad Burg (Insel Fehmarn)

eleg. Privatzim., 2—4 Bett., gut. Haus, gr. Gart., Frühst., ev. Abendess. E. Heyne. z518

Blankenberghe (Belgien)

Hotel-Pension Lucullus

beehrt sich bekannt zu geben, daß die Pension Fallstaff Digue 181 mitübernommen u. dem Lucullus angeschlossen ist. Pensions-Preis Juni Mk. 4.75 einschließlich Taxe und Bedienung. z515

Oberstdorf i. Allgäu

Waldhotel Freibergsee.

Schönste Südlage am See. Beste Verpflegung. Pension von 7.50 Mark an. z514 Tel. 24. Prospekt. Bes. Wilh. Jens.

Kurort a112 800 m ü. M.

Heiligenberg

Reizender Ferien-Aufenthalt b. Bodensee — Prachtvolles Alpen-Panorama

Hotel u. Pension Winter

Vorzügliche volle Pension ab Mk. 6.50 Prospekte Otto C. Ramsperger

---

Kinderheim Brügge.

Dauer- u. Erholungsaufenthalt für Kinder jeden Alters. Gewissenh. Pflege u. Erziehung. Gute Schulen. Prosp. durch die Bes. Frau Dr. Gorkow-Plate 468 Fernruf Lüdenscheid 4432.

Hotel-Pension Eichendorff Mühle

Bes. H. Lohmann.

Königswinter

Hier dichtete 1812 Frhr. J. v. Eichendorff: „In einem kühlen Grunde, da geht ein Mühlenrad"

Pension 6 RM., Wochenende 12 RM.

Erholungsbedürftg. Damen

finden gute Unterkunft, 4 Mahlzeiten. Pension 5—5,50 Mk. Frau H. Ries Wwe., Linz. z570

Sommerfrischler

finden in neu übernommenen Gasthof i. Edertal mit angrenzenden prächt. Wäldern u. Bahnverbindungen nach verschiedenen Richtungen gute Aufnahme bei billiger Verpflegung. Anfragen an z560

Gasthof zum Edertal in Altendorf-Eder.

Böden für Obsttorten 60 ₰
Kleine f. Obsttörtchen 4 ₰

empfiehlt

Bäckerei Rüth,
Elberf., Karlstr 33
Ecke Nordstraße.

Kirschen

Verlade täglich ab Cobern — Gondorf

la Moselkirschen

Suche noch einige seriöse Abnehmer.

Max Herz, Gondorf (Mosel)

Teleph. Winningen Nr. 17. a55

Herm. Rübenstrunk

— Bergische Fruchtwein-Kelterei —

Gegr. 1898 **Wermelskirchen** Gegr. 1898

empfiehlt seine erstklassigen e347

Beerenweine.

Prämiert auf allen beschickten Ausstellungen

Letzte Auszeichnung:

Solingen 1928, Goldene Medaille.

1146

Tel.Nr. 5602

Elberfeld Luisenstr. 13

Auto-Zubehör, Auto-Bereifung u. Vulkanisier-Betrieb

Goodrich Silvertowns

Ab kommenden Freitag

der große Ufa-Film:

SCHULDIG

mit Suzy Vernon, Willy Fritsch, v. Schlettow usw.
Sowie das ausgezeichnete Beiprogramm.

Heute und morgen:
„Abenteuer von Paris"
„Ein Mädel von heute"

Ufa-Palast Barmen

a388

MODERNES THEATER

Elberfeld

Für kommenden Freitag bereiten wir eine große

Lustspielwoche

vor! Wir bringen in Erstaufführung für das Wuppertal

den durchschlagenden Erfolgs-Film

des Deutschen Lichtspiel-Syndikats:

Die Durchgängerin

Nach dem großen Lustspiel-Erfolg von Ludwig Fulda.

Ilsebill, die durchgegangene Tochter d. Oberregierungsr. R. Thomas:

KÄTHE VON NAGY

ihr Hans.....Hans Brausewetter
ihr Vater.....Jean Dux
ihre Mutter.....Vivian Gibson.

Hierzu:

Die sieben Sünder

Eine lustige Diebesgeschichte in 7 Akten.

j206

Wein billiger wie Bier!!

Der größte Pokal des Wuppertals, die beste Qualität des Wuppertals.

CROCI'S

Pokal-Ausschank

sage und schreibe ..... ¼ Liter zu **55** Pfg.

Zum Früh- und Dämmerschoppen sollten auch Sie sich einfinden, in

Croci's Weinstuben

denn: ¼ Liter Wein zu . . . **55** Pfg.
dazu eine gute Käsestulle zu **60** Pfg.

stellen eine Höchstleistung dar! — Verlängere dein Leben, trinke Rebensaft.

365b

Gute Stoffe für wenig Geld
Kaufen Sie im Textilhof in Elberfeld.

149

Das Regierungs-Programm.

Eigener Drahtbericht.

WB. Berlin, 3. Juli. Vor vollbesetztem Hause stellte sich heute die neue Regierung dem Reichstage mit der Regierungserklärung vor. Sie verlas

Reichskanzler Müller-Franken

Darin heißt es u. a.: Der Wahlkampf hat der Welt bewiesen, daß das Deutsche Reich nach den schweren Nachkriegsjahren in eine Periode ruhiger und steter Entwicklung getreten ist. Die Fundamente des neuen Staates, der deutschen Republik, stehen sicher und unerschütterlich. Die Reichsregierung hat die Aufgabe, auf dem nun festgefügten Grunde weiterzubauen und unablässig dahin zu wirken, daß die Wunden des Krieges und der Nachkriegszeit sich immer mehr schließen und auf allen Gebieten entschlossene Reformarbeit geleistet wird; denn nur entschiedenes Weiterarbeiten auf dem Wege des sozialen und politischen Fortschritts entspricht dem Willen, den das deutsche Volk bei der Reichstagswahl bekundet hat. Solchem Ziele dient die Zusammensetzung der Reichsregierung. Beruht sie auch nicht auf koalitionsmäßiger Grundlage, so hat doch ihre Zusammensetzung die Zustimmung der in Betracht kommenden Parteien gefunden.

In der auswärtigen Politik

ist der Weg, den die Reichsregierung gehen wird, klar vorgezeichnet. Die deutsche Außenpolitik verfolgt ihre Ziele in dem Willen zur friedlichen Verständigung und unter Verzicht auf den Gedanken der Revanche. An dieser Grundlage werden wir festhalten. Ernste und wichtige Fragen harren der Lösung.

Zunächst die Frage der Befreiung der noch besetzten Gebiete am Rhein und des Saarlandes.

In Übereinstimmung mit dem ganzen deutschen Volke ist die Reichsregierung von unserem wohlbegründeten Anspruch auf die sofortige Befreiung dieser Gebiete überzeugt. Wir müssen jedoch feststellen, daß die Besatzungsmächte aus der politischen Entwicklung der letzten Jahre die gegebenen Schlußfolgerungen noch immer nicht gezogen haben und daß es aus diesem Grunde bisher nicht gelungen ist, in den wechselvollen Erörterungen über die Räumungsfrage ein praktisches Ergebnis zu erzielen. Nur noch 1½ Jahre trennen uns von dem für die Räumung der zweiten Zone vorgesehenen letzten Vertragstermin. Wir wissen alle, daß es eines Appells an die Treue und Geduld der Bevölkerung der besetzten Gebiete selbst dann nicht bedürfen würde, wenn es notwendig wäre, bis zu den letzten Vertragsterminen auszuharren. Käme es aber wirklich dahin, daß die Räumungsfrage einfach dem Zeitablauf überlassen bliebe, so wäre damit eine bedeutsame Gelegenheit versäumt, die Politik der Verständigung in die Tat umzusetzen, obwohl alle Voraussetzungen dafür gegeben waren. Für uns ist in dieser Frage neben dem selbstverständlichen Wunsch nach freier Ausübung der deutschen Souveränität im Rheinland und nach der Befreiung der Bevölkerung von den Lasten der Besetzung vor allem der Gesichtspunkt maßgebend, daß es sich darum handelt,

endlich diese noch aus der Kriegszeit dastehende Schranke niederzulegen, die der Begründung eines wirklichen Vertrauensverhältnisses zwischen den Völkern im Wege steht.

Wir erwarten auf das bestimmteste, daß dieser Gesichtspunkt im gleichen Maße nunmehr auch von den an der Besetzung beteiligten fremden Regierungen gewürdigt wird. Wir erwarten auch, daß bei ihnen jeder von anderer Seite unternommene Versuch, den Sachverhalt durch das unberechtigte Hineinziehen anderer Probleme zu verwirren, vergeblich bleiben wird. Das Räumungsproblem ist einfach und klar. Es bedarf nur des guten Willens, um es zu lösen. Der treuen Bevölkerung am Rhein und an der Saar entbieten wir unseren herzlichen Gruß. Die Reichsregierung ist sich der schweren wirtschaftlichen Not bewußt, die dort infolge der Besetzung einen hohen Grad erreicht hat und durch die Grenzverhältnisse noch verschärft wird. Wir werden dieser Wirtschaftsnot unsere besondere Aufmerksamkeit widmen.

Mit der Grundlinie unserer Außenpolitik hängt

unsere Betätigung im Völkerbund

aufs engste zusammen. Wir sehen im Völkerbund einen der wichtigsten Faktoren des internationalen Lebens und damit auch der Förderung der nationalen Interessen. Wir sind entschlossen, an allen Aufgaben, die in Genf zu lösen sind, loyal mitzuarbeiten. Im Vordergrund unseres Interesses steht jetzt die Frage der allgemeinen Abrüstung. Die Entwaffnung Deutschlands ist bis zum letzten Ende durchgeführt und kein Staat hat soviel für die allgemeine Sicherheit getan wie Deutschland. Das beweisen die Verträge von Locarno, unsere zahlreichen Schiedsverträge, die Annahme der Fakultativklausel des Weltgerichtshofes und unsere aktive Mitarbeit in dem Genfer Sicherheitskomitee. Deutschland ist der erste Staat gewesen, der dem neuerdings von den Vereinigten Staaten von Amerika vorgelegten allgemeinen Pakt zur Ächtung des Krieges ohne Vorbehalt zugestimmt hat. Alles das gibt uns das Recht und die Pflicht, mit allem Nachdruck die Forderung zu erheben, daß

jetzt endlich mit der Durchführung der allgemeinen Abrüstung Ernst gemacht

und so der sehnlichste Wunsch der Völker, die durch den furchtbaren Krieg gegangen sind, erfüllt wird. Die Welt muß sich darüber klar werden, daß es auf die Dauer ein unmöglicher Zustand ist, daß ein großes Land wie Deutschland einseitig abgerüstet sich inmitten von Ländern befindet, die bis an die Zähne bewaffnet sind.

Vor eine weittragende Aufgabe wird uns die kommende Entwicklung in der

Reparationsfrage

stellen. Durch den Sachverständigenplan und die Londoner Abmachungen vom Jahre 1924 ist es gelungen, das Reparationsproblem des politischen Charakters zu entkleiden und aus ihm eine finanzielle und wirtschaftliche Frage zu machen. Seither ist die Durchführung des Sachverständigenplans reibungslos erfolgt. Die Sachverständigen selbst haben ihren Plan indes nur als eine vorläufige Regelung bezeichnet und es als notwendig hingestellt, diese vorläufige Regelung durch eine endgültige zu ersetzen, sobald die Verhältnisse dies ermöglichen. Mag der Zeitpunkt für die Inangriffnahme der Endlösung sich auch heute noch nicht genau übersehen lassen, so ist doch die Entwicklung weit genug fortgeschritten, um in allen beteiligten Kreisen Raum für die Überzeugung zu schaffen, daß die baldige Herbeiführung dieser Endlösung nicht nur wünschenswert, sondern auch möglich ist. Deutschland wird es auch seinerseits nicht an der loyalen Mitwirkung fehlen lassen, um eine Frage endgültig zum Abschluß zu bringen, die sowohl für die deutsche Wirtschaft als auch für die Weltwirtschaft von größter Bedeutung ist. Ich wende mich nunmehr den

Fragen der Innenpolitik

zu. Die deutsche Wirtschaft bedarf zu ihrer vollen Entfaltung der Entwicklung und Vertiefung ihrer weltwirtschaftlichen Beziehungen. Infolgedessen wird die Reichsregierung ihre Kraft daran setzen, durch Pflege und Erweiterung der wirtschaftlichen Betätigung die deutschen Wirtschaftskräfte zu stärken. Die neue Reichsregierung nimmt die vorbehaltlose Anerkennung der Ergebnisse der Genfer Weltwirtschaftskonferenz durch die bisherige Reichsregierung auf. Sie wird zu ihrem Teil für ihre Verwirklichung sorgen, sich insbesondere an den Arbeiten zur Senkung der nach dem Krieg fast überall erhöhten Zolltarife durch internationale Vereinbarungen tatkräftig beteiligen. Neben den Genfer Arbeiten, die auf Senkung der Zölle hinzielen, sind nach wie vor

Handelsverträge

das vornehmste Mittel zur Beseitigung von Hindernissen im Austausch der einzelnen Volkswirtschaften. Die Erweiterung unserer handelsvertraglichen Beziehungen, insbesondere auch zu den östlich und südöstlich gelegenen Staaten, sieht die Reichsregierung als eine wesentliche Aufgabe an. Sie begrüßt es, daß die Verhandlungen mit dem stammesverwandten Österreich zu einem endgültigen und abschließenden Handelsvertrag in Wien eingesetzt haben. Die Reichsregierung wird auch den dritten Weg handelspolitischer Betätigung einschlagen, den die Weltwirtschaftskonferenz in ihrem Streben nach Erleichterungen des Warenaustausches empfohlen hat: autonome Maßnahmen auf dem Gebiet des Zolltarifs.

Wichtig für die Gestaltung der Ausfuhr sowohl als für die Sicherung eines angemessenen Reallohnes der werktätigen Bevölkerung ist die Preisgestaltung auf dem deutschen inneren Markt. Zu ihrer Beeinflussung dient neben einer auf die Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit zielenden Handelspolitik vor allem auch

die richtige Einstellung des Staates zu den großen im Kartell, Trust und ähnlichen Formen unser Wirtschaftsleben beeinflussenden und monopolistischen Organisationen.

Diese Möglichkeiten der Staatsgewalt zu gewähren, liegt auch im wohlverstandenen eigenen Interesse jener Gebilde selbst, die alsdann bei der Allgemeinheit ein besseres Verständnis für ihre Maßnahmen und bei der Regierung das zu einem Zusammenarbeiten erforderliche

Donnerstag, Freitag, Sonnabend
die billigen Reste
Der bekannte Resteverkauf bei Freudenberg
beginnt Donnerstag morgen 8½ Uhr
Die herrlichen Freudenberg-Qualitäten können Sie im Rest zu fabelhaft billigen Preisen erstehen.
Seidenstoffe - Waschstoffe - Kleiderstoffe
Leinen- und Weißwaren u. s. w.
Ein Posten Damen-Wäsche
angestaubte und Einzelstücke äußerst billig.
Restcoupons Herrenstoffe
für Anzüge, Ia Qualitäten, ganz besonders billig.
Freudenberg
ELBERFELD · WALL & HERZOGSTR.

Vertrauen finden werden. Dadurch kann die Anwendung gesetzlicher Maßnahmen gegen den Mißbrauch wirtschaftlicher Machtstellung auf das unbedingt erforderliche Maß beschränkt werden. Für diejenigen Fälle, in denen eine solche Gemeinschaftsarbeit nicht zu erzielen ist, bedarf die bisherige gesetzliche Grundlage einer Ergänzung, die der Regierung die notwendige Kontrolle, Sicherheit und die Möglichkeit gewährt, sachverständige Feststellungen darüber zu treffen, ob die Tätigkeit dieser Gebilde dem allgemeinen wirtschaftlichen Fortschritt zu dienen geeignet ist.

Die Reichsregierung ist sich bewußt, daß weite Kreise des Mittelstandes in Handwerk, Handel und Gewerbe sich in schwerer Notlage befinden und noch immer nicht eine gesunde Grundlage für ihre Existenz haben finden können.

Diesen mittelständischen Kreisen Schutz und Förderung angedeihen zu lassen

und einer durch die Bedürfnisse der Bevölkerung nicht gebotenen Ausdehnung der Betätigung der öffentlichen Hand angemessene Grenzen zu setzen, wird sich die Reichsregierung besonders angelegen sein lassen. Dem Handwerk gegenüber soll durch alsbaldige Vorlage und Verabschiedung der Handwerkernovelle das gegebene Versprechen der Regelung einiger wichtiger Organisationsfragen eingelöst werden. Den genossenschaftlichen Selbsthilfeeinrichtungen von Handwerk und Gewerbe ist tatkräftige Förderung zu verleihen. Die durch die Schaffung der Verdingungsordnung für Bauleistungen für ein beschränktes Gebiet getroffene Regelung soll unter Mitwirkung der beteiligten Kreise auf das gesamte öffentliche Vergebungswesen zweckentsprechend ausgedehnt werden. Dabei sollen die mittleren und kleineren Betriebe besonders berücksichtigt werden. Der Heranbildung eines ausreichenden Stammes an Facharbeitern zu Qualitätsleistungen muß durch eine umfassende Regelung der Berufsausbildung des Nachwuchses in Industrie, Handel und Handwerk Rechnung getragen werden. Diesem Zweck dient das Berufsausbildungsgesetz, das alsbald eingebracht wird. Artikel 165 der Reichsverfassung sieht die gleichberechtigte Mitwirkung der Arbeitnehmer in Wirtschafts- und Sozialpolitik vor. Seiner weiteren Verwirklichung dient der Gesetzentwurf über den endgültigen Reichswirtschaftsrat. Eine der wichtigsten und ersten Aufgaben des endgültigen Reichswirtschaftsrates wird es sein, Vorschläge zur weiteren Ausführung des Artikels 165 mit dem Ziel einer

steigenden Mitbeteiligung der Arbeitnehmer an der gesamten wirtschaftlichen Entwicklung der produktiven Kräfte

zu beraten.

Wiederwahl des Grafen Westarp.

Graf Westarp,

der zum Vorsitzenden der Deutschnationalen Reichstagsfraktion wiedergewählt wurde. Als stellvertretende Vorsitzende mit gleichen Rechten wurden die Abgeordneten Dr. Oberfohren und von Lindeiner-Wildau gewählt.

Reichswehrmanöver bei Magdeburg.

In Anwesenheit des Chefs der Heeresleitung, Generals Heye, und des Generals Kreß von Kressenstein fand in Schönebeck bei Magdeburg ein Elbübergang des Reiter-Regiments Nr. 17 statt. Das Gepäck wurde auf Gummibooten an das andere Ufer befördert.

Die Notlage weiter Kreise und Gebiete der deutschen Landwirtschaft hält unvermindert an.

Die Wiederherstellung der Rentabilität der landwirtschaftlichen Betriebe

ist die Voraussetzung ihrer Erhaltung und damit der Erhaltung des deutschen Landvolkes, dessen das Deutsche Reich im Interesse seiner Wirtschaft und eines gesunden Aufbaues des deutschen Volkes so unumgänglich bedarf. Die Reichsregierung ist sich der Gefahr durchaus bewußt, daß bei Rückgang der landwirtschaftlichen Produktion unsere Ernährung in verstärktem Maße vom Auslande abhängig wird und die dann nötige vermehrte Nahrungsmitteleinfuhr unsere Handelsbilanz belastet. Zur Bekämpfung dieser Gefahren und zur Behebung der Notlage der Landwirtschaft sollen die Maßnahmen des Reiches zur Förderung der Bodenverbesserung und zur Hebung der technischen Grundlagen der landwirtschaftlichen Erzeugung fortgeführt werden. Die Menge kurzfristiger Kredite, die in dieser Verschuldung enthalten sind, gefährdet fortgesetzt die rationelle Führung der Betriebe. Die Umwandlung dieser Kredite in langfristige Verschuldung und die Senkung der Zinssätze aller landwirtschaftlichen Schulden wird angestrebt werden. Die Reichsregierung wird die landwirtschaftliche Siedlung nachdrücklichst mit dem Ziele fördern, eine gesunde Verteilung der Bevölkerung und ihrer einzelnen Gruppen zwischen Stadt und Land zu erwirken.

Die Reichsregierung beabsichtigt

die Ratifizierung des Washingtoner Abkommens über den Achtstundentag.

Sie wird den Entwurf eines Arbeitsschutzgesetzes dem Reichstag alsbald vorlegen, ebenso auch den zu seiner Ergänzung erforderlichen Entwurf eines Bergarbeitergesetzes. Neben dem Arbeitsschutzgesetz wird vor allem die Neugestaltung der Seemannsordnung, des Tarifvertragsrechts und des allgemeinen Arbeitsvertragsrechts zu fördern sein, um das von der Verfassung verheißene einheitliche Arbeitsrecht baldmöglichst zum Abschluß zu bringen. Das Gesetz über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung vom Sommer v. J. hat die Organisation des Arbeitsmarktes auf eine neue Grundlage gestellt. Eine Frage, die rechtzeitig vor dem Winter geregelt werden muß, ist die Stellung der Saisonarbeiter in der Arbeitslosenversicherung. Die Krisenunterstützung ist bereits über den 1. Juli hinaus verlängert worden. Ferner soll die Dauer der Krisenunterstützung für die älteren Angestellten und Arbeiter über die gegenwärtige Grenze hinaus verlängert werden. Es wird weiter zu prüfen sein, ob rücksichtsloser Entlassung älterer Angestellter wirksam gesteuert werden kann. Das Los der Kriegsbeschädigten und Kriegerhinterbliebenen zu bessern, entspricht dem einmütigen Empfinden des deutschen Volkes.

Die Wohnungsnot

beeinträchtigt nach wie vor die Gesundung unseres Volkslebens. Der Erhaltung des Altwohnraumes und dem Bau neuer Wohnungen wird die Regierung ihre besondere Sorge zuwenden.

Eine fruchtbare Arbeit auf dem Gebiete der Außen-, Wirtschafts- und Sozialpolitik ist nur möglich auf dem Fundament eines festen Staatsgefüges, dessen Grundlage unsere Weimarer Verfassung ist. Es ist die vornehmste Aufgabe der Reichsregierung, auf dieser Grundlage unser Staatswesen in demokratischem Sinne auszubauen und für die Ehrung und Achtung der Republik und ihrer Symbole einzutreten. Sie wird die vom Reichsrat beschlossene Initiativvorlage über den Verfassungstag unverzüglich beim Reichstag einbringen.

Die Reichsregierung wird sich angelegen sein lassen, die Rechte der Beamten zu wahren und ihre Interessen zu fördern. Ihre besondere Aufmerksamkeit wird die Regierung einer Regelung der Rechtsverhältnisse der Minister und der Schaffung eines neuen Reichsbeamtenrechts zuwenden, in das auch die im vorigen Reichstag unerledigt gebliebene Dienststrafordnung einzugliedern sein wird.

Die Wahlreform wird die Reichsregierung erneut in Angriff nehmen.

Die Reichsregierung wird bestrebt sein,

das öffentliche Schulwesen

organisch und sozial auszugestalten. Dabei ist die Stellung der Schule als eines der Staatshoheit unterstehenden Organismus, das Recht der Religionsgesellschaften bezüglich des Religionsunterrichts und die verfassungsmäßig gewährleistete Gewissensfreiheit unter Berücksichtigung der Elternrechte zu wahren. Die Pflege der körperlichen, geistigen und sittlichen Gesundheit des deutschen Volkes wird nach wie vor ernste Sorge der Reichsregierung sein.

Die Wehrmacht

wird ihre Aufgabe — Schutz der Grenzen, und Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung im Innern — nur dann wirksam erfüllen können, wenn sie im Volke wurzelt und vom Vertrauen aller Bevölkerungsschichten getragen wird. Dieses Vertrauen wird sie sich am besten durch pflichttreue Arbeit und eine rein vaterländische und überparteiliche Einstellung erwerben und erhalten. Die Regierung, die von der Wehrmacht verlangt, daß sie eine treue und unbedingt zuverlässige Stütze der Republik ist, wird ihrerseits dafür sorgen, daß die Wehrmacht im Rahmen ihrer Aufgaben, der bestehenden Verträge und nach Maßgabe der finanziellen Kräfte mit allen für ihre Aufgaben notwendigen Mitteln ausgestattet wird.

Das große Gesetzgebungswerk der Strafrechtsreform hat der Reichstag in der vorigen Wahlperiode nicht mehr zum Abschluß bringen können. Namentlich die Frage der

Beseitigung der Todesstrafe

zu entscheiden sein. Schon jetzt aber wird die Reichsregierung bei den Landesregierungen anregen, bis dahin das Begnadigungsrecht gegenüber Todesurteilen anzuwenden. Zum erstenmal nach langer Zeit reichen sich Oesterreich und Deutsches Reich die Hand zu gemeinsamer Gesetzesarbeit, die uns den ersten großen Schritt zur Rechtsgleichheit der Deutschen bringen soll. Dem Hohen Hause liegen mehrere Initiativanträge vor, die sich mit der Frage einer

Amnestie für politische Straftaten

befassen. Die Reichsregierung hofft, daß sich das Hohe Haus bei der bereits begonnenen Beratung der Amnestieanträge über Umfang, Art und Grenzen der Amnestie verständigen wird, und legt in Uebereinstimmung mit dem Hohen Hause besonderen Wert darauf, daß durch eine beschleunigte Behandlung der Anträge die gesetzgeberische Lösung der Aufgabe noch vor dem Auseinandergehen des Reichstages zum Abschluß gelangt.

Auf dem Gebiete der Steuerpolitik

wird die Reichsregierung ihr Augenmerk der Frage zuwenden, inwieweit die drückende Steuerlast, die insbesondere auf den mittleren und unteren Schichten der Bevölkerung liegt, eine Erleichterung erfahren kann. Dringlich erscheint die Frage, wieweit bei dem Einkommen bis zu 8000 Mark, sei es, daß sie dem Lohnabzug unterliegen, sei es, daß sie veranlagt werden, eine Erleichterung angestrebt werden soll, angesichts der Tatsache, daß das Einkommen an Lohnsteuer in den vergangenen Monaten des Rechnungsjahres Beträge erreicht hat, die eine Ueberschreitung der gesetzlich festgelegten Höchstsumme erwarten lassen. Es scheint ferner geboten, nunmehr das gesetzlich gegebene Versprechen einzulösen, den Teil der Vermögenssteuer nachzuerheben, der in Höhe von 40 Millionen Mark gegenüber dem Etatsoll des Rechnungsjahres 1926 ausgefallen ist. Besondere Aufmerksamkeit wird dem finanziellen Verhältnis zwischen Reich, Ländern und Gemeinden zuzuwenden sein. Auch in Zukunft erscheinen Auslandsanleihen nur erwünscht, wenn sie wirtschaftlichen Grundsätzen der Produktivität und Rentabilität entsprechen.

Die Reichsregierung stimmt mit der Länderkonferenz und der Gesamtheit des Volkes darin überein, daß

die gegenwärtige Regelung des Verhältnisses zwischen Reich und Länder unbefriedigend

ist und einer grundlegenden Reform bedarf. Sie wird bestrebt sein, eine befriedigende Lösung der Reichsreform in enger Zusammenarbeit mit den Ländern herbeizuführen. Die Schaffung eines Reichsverwaltungsgerichts wird als nächster Schritt zur Vereinfachung nachdrücklich gefördert werden.

Die Ihnen unterbreitete Regierungserklärung des neuen Reichskabinetts zeigt Ihnen, daß wir den ernsten und aufrichtigen Willen haben, mit allen uns gegebenen Kräften die uns übertragene schwere Aufgabe zu lösen. Die Regierung nimmt für sich die Führung auf dem Wege des Wiederaufbaues in Anspruch und vertraut darauf, daß die Mehrheit dieses Hohen Hauses hinter dem Programm der Reichsregierung steht.

Auf Vorschlag des Präsidenten vertagte sich der Reichstag um 4,15 Uhr zur Aussprache auf Mittwoch 12 Uhr.

Damit verbunden wird die Beratung einer Anzahl von Anträgen der Kommunisten, die u. a. die Aufhebung des gesetzlichen Schlichtungswesens und die Verringerung der Lohnsteuer verlangen.

Unterricht

Ia Frz., Engl., Lat. (Frlg.) Ital. Anrg. konv. 8 M. mon. Angeb. unt. E 8144 Gst. *

Spanisch unterricht Argentiner Ang. E 7302 Gst *

ROPME durch schnellfördernd. Privat- u. Einzel-Unterr. in **Stenographie** Masch. Schreib., Deutsch, Korrespond. u. Kontor Arb. Stund. nach Belieben bis 10 Uhr abends. 976 **C. J. HILGERS** BARMEN Stennertstraße 5

Kurse à 12 Mk. in Deutsch, Franz., Englisch, Mathematik, Rechnen, Stenogr., Buchf., Masch.-Schr., Schönschr., Lackschr. erteilt Rektor. Ang. B 357 Gst. B. Neuerweg 34. 83b

Lackschrift in 20 Stund. abds. nach 7 Uhr. Angeb. u. E 9091 Gschft. *

Neue Tages- u. Abend-Kurse in **Buchführung** Wechsellehre, Korrespondenz **beginnen Anfang Juli.** Sonder-Kurse für Erwachsene **Kaufm. Privatschule Förster,** Elb., Alexanderbr., Eing. Brückenstr. 4

Verloren Gefunden

Kind verlor Montag i. Burgholz Strickweste. Geg. Belohn. abzugeb. Elb., Lindenstr. 12. *

Goldener Manschettenknopf (Hundekopf) v. Heftingbauserst. b. Ronsdorf-Fachschule verl. Geg. Bel. abz. B., Hecklnghausterst. 59. †

Schwz. Pinsch.-Hund. Sonnt. ab. abd. gef. Geg. Bel. abzug. B., Heusnerstr. 10, II. †

† 1 Bund Schlüssel (8 Stück) gef. U.-B., Ronsdorferstraße 9

† Gelbe Angorakatze entl. Wiederbr. Bel. B. Mohrenst. 40, T 2791

† Dienst. abd. geg. 8½ Uhr i. d. Schwebebahn od. a. d. Wege Wertherbr. bis Gewerbeschulstr. Handtasche m. Barinhalt u. Schlüsselbund verloren. Wdrbr. erb. hohe Bel. Schwebebahnbuchhandlg., B., Rathausbrücke.

Schäferhund, Rüde, zugelaufen. Barm., Wasserst. 11. †

Auto-Vermietung von eleg. Personenwagen f. Privat- u. Geschäftsfahrten bei billigster Berechnung. Ausf.-Triptik (Oesterreich, Belg., Schweiz) vorh. Barm. Tel. 3170

Eiltransporte. Umzüge prompt und billig. Wilhelm, B., Bartholomäusstr 5. Telephon 1819. *

Durch vieler Zeugen Mund wird die **Wahrheit** kund: **Aufklärung** über **Haut- u. Beinleiden** Krampfadern, Entzündung, Geschwüre, offene Beine, Geschwulst, Ausschlag, Flechten (Psoriasis etc.), Rheuma, Gicht, Ischias etc. bringt Ihnen die Broschüre von Dr. med. K., die schon vielen den Weg zur Heilung finden half. Das aufschlußreiche Buch erhält jeder, der seine Adresse einschickt, kostenlos. Es ist der Mühe wert, selbst wenn Sie schon alles andere vergeblich versuchten. Einige Zeugnisse Geheilter über die Selbstbehandlung nach der Dostrah-Methode nachstehend: 30 Jahre beinleidend, 72 Jahre alt, Fuß wieder gut geheilt, laufe den ganzen Tag. M. R. — Nach 3 Dostrahverbänden die Beschwerden der Krampfadern völlig gewichen. Dr. Ernst W. — Bin erstaunt, wie leicht sich die Verbände anlegen lassen und wie angenehm man sie sofort empfindet. Frau W. D. — Schon seit 20 Jahren Bein durch Dostrahmethode geheilt. J. P. — Von Schmerzen befreit, kann trotz 81 Jahre Arbeit wieder verrichten. M. H. — Herr Professor B. sagte mir auch, daß ich bei Ihnen gut aufgehoben wäre usw. Frau Emma E.

Dies nur einige Auszüge aus vielen Zuschriften, die jeder bei uns einsehen kann. Solche Oberzeugenden Beweise ersparen uns wohl jedes weitere Wort der Empfehlung. Wir bitten nur jeden Kranken: Schreiben Sie uns, Sie erhalten gern kostenlos Auskunft.

Dr. Ernst Strahl, G. m. b. H. Hamburg 1 C. 188

Habe meine **Zahnpraxis** wieder selbst aufgenommen **Lütkich** Barmen, Wertherstr. 36 Im Hause Osthöver. Sprechstunden: 9—1 und 3—6 Uhr Schonendste Behandlung. Gaumenloser Zahnersatz.

Neu-Aufbau, Umbau, Reparaturen, Lackierungen in den solidesten Ausführungen

BARMEN TELEF. 3099 KL. WERTH 1

Allen an **Lupus, Flechten und Beinleiden** bisher erfolglos behandelten Leidenden wird der Nachweis erbracht — gestützt auf die Anerkennung medizinisch-wissenschaftlicher Autoritäten des In- u. Auslandes — daß diese Kranken durch unser Spezial-Heilverfahren in kurzer Zeit geheilt werden können. Den Leidenden wird durch Unterlagen bewiesen, daß der Erfolg in der kurzen Behandlungsdauer liegt. **Reform-Ambulatorium, Elberfeld,** Steinbeckerstr. 82, I., Haltestelle Linie 3. Sprechzeit 10—12 und 3—6 Uhr. Mittwoch- und Samstagnachmittags sowie Sonntags keine Sprechstunde.

FARBEN LACKE u. PINSEL

AUGUST HAGENKÖTTER ELBERFELD-AUE-6

Jede Ankündigung findet weiteste Verbreitung durch den General-Anzeiger für Elberf.-Barmen. Tägl. Auflage über 85 000 Exemplare.

Betr. **Ford**

Die Nachfrage nach dem neuen Ford war seit seinem Erscheinen so groß, daß nur ein Bruchteil der Aufträge erledigt werden konnte. Obwohl die Produktion in Amerika heute etwa 2500 Stück pro Tag beträgt, sind nur wenige tausend Wagen nach Deutschland gekommen. Nunmehr wird die Montagefabrik in Berlin wieder in Betrieb genommen, so daß in Kürze mit flotter Lieferung von Personenwagen und Lieferwagen gerechnet werden kann.

Anfragen erbittet

Wilhelm Vonzumhoff,

Barmen, Allee 224/6. Tel. 7845/6.

416b

Amtliche Bekanntmachungen

Fischerei-Verpachtung.

Die Fischerei in den Gemeindebächen: Scheuerbach, Pirwaagerbach, Berbeckerbach, Feldbach, Reinsbach, Brunsbach und Großer Thünnbach sollen in dieser Reihenfolge am f141
Samstag dem 7. Juli 1928, nachm. 4 Uhr, im hiesigen Stadtverordneten-Sitzungssaal öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden. Die Bedingungen werden in dem Termin bekannt gegeben.
Hückeswagen, den 2. Juli 1928.
Der Bürgermeister: Leyhausen.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Schuhwarenhändlers Otto Daume in Barmen, Märkischestraße 12, wird Schlußtermin gemäß § 86 K. O. bestimmt auf Samstag den 21. Juli 1928, vormittags 10¾ Uhr, vor dem hiesigen Amtsgericht, Zimmer Nr. 15. 423/11b
Amtsgericht Barmen.

Grundstücks-Versteigerung. K 110/27.

Am 11. Juli 1928, 16 Uhr, sollen im Amtsgerichtsgebäude, Sedanstraße, Zimmer Nr. 29, die Grundstücke
Beule Nr. 8, 17,60 ar groß, und
Zur obersten Wiese, 27,03 ar groß
öffentlich meistbietend versteigert werden.
423/12b **Amtsgericht Barmen.**

Hunde-Versteigerung. 1136

Donnerstag nachmitt. 4 Uhr Ohligsmühler Marktplatz Versteigerung von zugelaufenen Hunden (Schäferhunde, Jagdhund, Dackel, Fox, Airedale-Terrier).
Elbf., 3. 7. 28. **Städt. Pol.-Verwaltung.**

Konkurs-Versteigerung.

Donnerstag den 5. Juli 1928, morgens 10Uhr, versteigere ich an Ort und Stelle — Nordstraße 33 — in Elberfeld, im Auftrage des Herrn Rechtsanwalts Justizrats Heilbronn, hierselbst, als Verwalter des Bau'schen Nachlaßkonkurses: 1 Geldschrank, doppelläufiges Jagdgewehr, 1 Anzahl Herrenkleidungs- u. Wäschestücke, 2 Bd. Brehms Tierleben, einige Flaschen Liköre u. a. m. f1416
Koepchen, Gerichtssachverständ., E., Neue Gerstenst.23 Fernruf 1887.

Grundstücks-Markt

Massives, besseres **Etagenwohnhaus,** in tadellosem Zustd. befindlich, mit größ. Garten, in Barmen-Langerfeld gelegen, sofort günstig zu vk. Ang. u. B 403 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 34 4104a

Elektro-Motoren für Dreh- u. Gleichstrom, in jeder Größe und Zubehör, Ausführung elektr. Kraft- u. Lichtanlagen in jedem Umfange.
F. Sauerwald, Barm., Hindenburgplatz 3, 3a und 3b. Fernspr. 1000, 1016, 4371. 381b

Gebrauchte 4135a **Chenille-Maschinen** mit allem Zubehör preiswert zu verkaufen. Angebote unter B 425 an die Gesch. B., Neuerweg 34.

Achtung! Die neue moderne **Kabinett-Schrank-Nähmaschine** ist eingetroffen, nur **265 Mk.** franko überallhin. Auf Wunsch Raten. Besichtigung gestatt. Sie kaufen nichts anderes mehr. Alleinverkauf **L. Bohne** Elberfeld, Marienst.31.

Gutnäh.Nähmaschine für 20 Mk. zu verk. E., Klotzbahn 30,II*

Ronsdorf, Villa, in bester Lage, freiwerdend, preiswert zu verkaufen. Angebote unter B 4902 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 34. †

Einfamilienhaus, in bester Lage an den Anlagen, 11Räume, preiswert zu verk. Angebote unt. B 4897 an die Geschäftsst. B., Neuerweg 34. †

Wäschefabrik, 20Maschinen, kompl. einger., voll beschäft., and. Unternehmg. halber zum Barpreise von RM. 8000 sofort zu verk. Angebote unter E 9137 an die Geschäftsst. d. Bl. *

Etagenhaus, B., Eichenstr., mit freiwerd. 4-Zimmer-Wohng. bill. zu vk. Ang. u. B 4871 an Gst.B.,Neuerw.34. †

Wild- Geflügel- u. Feinkost-Geschäft erstklassig, im Mittelpunkt: Düsseldorfs z. verk. Paula Cohen, Düsseldorf, Steinst.4, *r. Königsallee. *

Gut eingeführte † **Priv.-Autovermiet.** in Ober-Barmen Umstd. halb. sofort zu vk. Ang. B 4907 Gst.B., Neuerweg34.

Verkaufsraum für Speiseeis, vollständig eingerichtet, für 150 Mk. sof. zu verkaufen Ang. unt. E 9230 an d. Gst. *

Gesuche

Zigarren- oder sonst rentabl. Geschäft zu kaufen oder zu übern. gef., auch auswärts. Ang. u. E 9113 an Gst.*

Maschinen

Orga-Privat-Schreibm., 3 M.gbr., für 110 Mk. zu vk.* Ang. E 9126 Gesch.

Fabrikneue, schwere **Zugspindel-Drehbank,** 1 Meter Drehlänge, ca. 1800 Kg. schwer, äußerst preiswert zu verkaufen. v4250 Ludw. Brücher&Co., Radevormwald.

Musik-Instrumente

2 Ibach-Piano tadellos erh., prsw. Bongardt,Loberst.23.

Einige gebrauchte **Pianos** werden gegen bequeme Monatsraten abgegeben. **Roth & Junius** Hagen i. W. Bahnhofstr. 29

Erstkl. Grammophon mit Platten billig zu verkf. Elberfeld, Spichernstr. 20, pt.*

Geigen vorrät. Holl, B., Westkotterst. 10†

Gebrauchtes 1282 **Harmonium** vollständig aufgearbeitet, zu verk. oder zu vermieten. Teilzahlg. gestattet **Pianohaus Weischet,** Elberfeld, Königstr. 23 und 31.

h96

Stelle den Restbestand meines 86b **Sprechapparate-Lagers** sehr vorteilhaft zum Verkauf. — Faust, Barmen, Uferstr. 10 (Wertherbrücke). — Bechstein-Vertreter.

Gut erhaltene Laute zu verk. E. Schmitz, Elbf., Bachstr. 52. *

Möbelmarkt

Komplette, fast neue moderne e204 **Ladeneinrichtung** für Lebensmittel u. Feinkost bill. zu vk. Wilh. Wintert, Velbert, Tel. 655.

Speisezimmer, Büfett 180 cm br. u Kredenz, zum Spottpreis von * **425 Mark** zu verkaufen. **Möbel-Höfer,** Elberfeld, W.-Rathenaustr. 20.

Herrenzimmer echtEiche,innenEich. 1 Bücherschrank, 1 Schreibtisch, 1 rd. Tisch, 1 Schreibsessel m. echt. Rindleder, 2 Rindlederstühle vollständig: **Mk. 375.—** **Adler,** Ausstellg. vornehm Wohnungseinricht. Elberfeld, Hofaue 58. b120

W. Tochterzimmer sehr preisw. zu verk. R. Höfer, Elberfeld, W.-Rathenaustr.20. *

Gebr. Küche sehr b E., Marienstr. 39,I*

Küche nat. lack., gediegene Ausführg., kompl **Mk. 225.-** **Bergische Möbel-Halle,** Elb., Island 22 Gegenüber Kaffee Holländer.

Neue Küche, 2 Ausziehtische, 6 Rohrstühle, 2schläfigeBettstelle, 1 weiß Spülstein, 2 Eisengitterfenster zu verkaufen. Elberfeld, Königstraße Nr. 120. *

Gelegenheitskauf! Umstände halber † **Schlafzimmer,** echt Eiche, in modernster Ausführg., mit Innen- u.Auß.-Spiegel, v. 540 Mk. an, kompl. Küchen, naturlack., hochfeine Muster, von 190 Mk. an abzugeben. Schreinerei, Barmen, Zeughausstr. 45. I.

Eich. Schlafzimmer für 720 Mk. zu vk. Wendling, Elberf., Friedrichstraße 2. *

Schlafzimmer, Herrenzimmer, Ia Ausführung, Schlaraffia-Matr. sehr bill., ev. Ratenz B.-R.,Jägerst.41,Ecke Wichlinghauserstr *

Gebr., gut erh. Schlafzimmer billig zu verk. Elb., Vereinstr. 16, 2. Et. Besichtigung abends nach 7 Uhr. *

15 Schlafzimmer, echt Eiche u. poliert, unt. Preis ab Lager abzug. Bruchmann, E., Luisenstr.116b. *

Weißlack. Kinderbett sow. rot. Plüschsofa mit 2 Sess. b. Claus, B.-Ritt., Krautst.40, abends nach 7 Uhr†

Gelegenheitskauf! Schlafzimmer, hochglanzpoliert, echt Mahag., Birken u. Nußb., staunend billig abzugeben † Schreinerei, Barmen, Zeughausstr. 45, I.

Jetzt sollten Sie **Möbel** kaufen. Zu fabelhaft niedrigen Preisen haben wir eingekauft. Zu fabelhaft niedrigen Preisen verkaufen wir. Mindestens **20%** sind diese Möbel zum Herbst teurer. Beachten Sie täglich unsere Angebote **Adler.**

Gut. 2schläf. Bett, Anrichte mit Aufsatz b. zu vk. E., Uellendahlerstr. 162a. *

Nßb. Bettst. m. Aufl.-Mtr., Unterb., Oberb. E., Gustavstr. 9, II*

Sonder-Angebot Matratzen in Ia Java-Kapok, prima Drell Mk. 75 b Mk. 85, in Wolle Mk. 30—45, in Seegras Mk. 25—40, Schlaraffia Mk. 80—110, Sofas, Chaisel. in Stoff u.Ledert.M. 55—75, Bett-Chaiselongue Mk.85, Klubmöbel, Metallbetten, Pat.-Matr., Schondecken u.Chaif.-Decken bill. Polst. Bollberg, B.,Oberdenkmalst.100 Zahl.-Erl. Tel.6445.+

* Waschkommode 25, Kleiderschränke 30, Sofatische 20, Sofas 35. Clefmann,E.,Bachst.7

Nßb.-Wohnz.-Büf. preiswert zu verk. * R. Höfer, Elberfeld, W. Rathenaustr. 20.

Echt Nußb.- * **Kleiderschrank** preiswert zu verk. R. Höfer, Elberf., Grünstr. Nr. 16/18.

W.abr.Konfit.-Schr., 3.50ml.,b. Steinberg, E.Lucasst.2a.T.6699*

Antik. Möbel in Eichen, Kirschbaum u. Mahagoni zu verkaufen. Wülfrath, Kaiser-Wilhelmstr.163. e388

Achtung! Gebr., gut erhaltene **Möbel** aller Art bill. zu vk. Heller, Barmen, Bredderstr. 7. 72b

Kleiderschränke, 1-, 2- u. 3tür. b26 vom Brocke, Elb., Morianstr. 19, Ecke Schwanenstraße

Moquette-Klubsofa, 2 Gobelin-Sessel b. abz. vom Brocke, E., Morianstr. 19, Ecke Schwanenstr. b26

Mollige Sofas Chaiselongues, Garant. Matratzen **Walther Boehm,** Barmen, Tel. 3660. Seit 1895 Polstermeist. Zahlungs-Erleichterung

*Gut.Chaisel.f.22M. E.,Auerschulst.20,III

Ich habe j157 1 Schreibtisch, 1 Schreibm.-Tisch, 1 Ausziehtisch, 1 Garnitur Matratz. zu verk. Besichtig. b. Haber, Elberfeld, Herzogstr. 25, II.

Fahrzeuge

Studebaker Automobile nur bei **A. Hammerschmidt & Co** Elberfeld, Königstraße 304, Telefon 639.

Daag-Lastwagen, 5t, Kipper, versteu., für 1850 Mark.
Mulag-Lastwagen, 4 t, Kipper, f. 1500M.
Dampflastwagen, Kipper, 4—5 t, für 850 Mark weg. Umstell. zu verk. f121
M. Dehnert, Halve in Westf., Berlinerstr. 57, Ruf: Amt Hagen 23 063.

Limousine, PS 8/24, 4-Sitzer, m. 2 Notsitzen, f. Taxe geeignet, da Führersitz abgeschlossen, 3. Preise 400.— RM. zu verk. Zu besichtig. abends v. 6—8 Uhr. J. Neuhäuser, Stein- u. Bildhauerei Langenberg, Rhld., Hauptstr. 45, Tel.308

10/28 Opel, 1-To.-Lieferwagen, noch versteuert, mit Plan, Spriegel, abklappbaren Seiten und Rücken, weil für unsere Zwecke zu leicht, billig abzugeben. 4175a Gust. Kessner Söhne, Barmen, Allee 220.

ESSEX der fabelhafte Sechscylinder 10/45 PS 1 Jahr Garantie, mit h192 Vierradbremse. Preise: Mk. 5750.— Mk. 6250.— Vertreter: **J. J. Bertrand,** Elberfeld, Kampstr. 22/26, Tel. 150 Morianstr. 9, Tel. 7900

8/24 Stoewer-Limous. neu gelagert, preiswert zu verk. Elbf., Königstraße 120. *

HORCH 8 Cyl., 13/65 PS. Luxus-Modell. Der modernste, deutsche Qualitätswagen, ist preiswert sofort lieferbar. Sehr günstige Teilzahlungen. Autorisierte Verkaufsstelle für das bergische Land: **M. MAGNER,** Elberfeld, Schwebebahnpassage.

Chrysler Innenst.-Limousine, erstes Mod., 4tür., günstig zu verkauf.* Ang. E 9085 Gschst.

6 Cyl. Amerikaner, 10 St.-PS, 5sitz., off., mit allen Schikanen, für Mk. 3500 zu vk. Ang. E 9084 Gst. *

1½ Ford-Lieferwagen, tadellose Verfassung, 900 M. Ang. B 4890 Gst.B.,Neuerw.34 †

Ford-Limousine, Mod. 26/27, günstig zu verk. Ang. unt. B 4903 an die Gst. B., Neuerweg 34. †

Besichtigen Sie den „Neuen" **Horch** in unserem Ausstellungslokal General-Vertreter für Elberfeld-Barmen und das übrige Bergische Land **Kellermeier & Co.** G. m. b. H. Barmen, Neuerweg 11 Telefon 7003.

Stoewer-Lieferwagen 6/18 PS, mit geschloss. Kastenaufbau, fünffach bereift, versteuert bis Dezemb., fahrbereit, weg. Anschaffung eines größ. Wagens günstig zu verkaufen. v4245 J. H. Junge, Düsseldorf, Roßstr.45, Telephon 35 008.

B. M. W. 500 ccm, neuestes Modell, gut eingefahren, neuwertig, elektr. Licht, Boschh., Sozius etc., krankheitsh. unter Preis abzugeb. evtl. Eintausch geg. Wagen. Ang. E 9087 Gst. *

4/12 Sport 2 Sitzer Markenwagen, schöner, schnitt. Wagen, tadell. Bergsteiger, el. Licht u. Anlasser, für 1000 Mk. zu vk. Auch für Damenfahrer sehr geeignet. † Ang. u. B 4891 an Gst. B., Neuerw. 34

4/16 Opel-Limousine in neuw. Zustand, m. allen mod. Ausr., zugel., verst., wegen Ansch. e. größ. Wag. aus Privath. prsw. dch. uns abz. Autohalle E. Königstr. 63-65. Tel. 2432. *

8/24 Brennabor, 6sitzig, 6fach bereift, elektr. Licht, Anlasser, in gutem Zust., auch für Lieferzwecke geeign., Umst. halb. äußerst billig abzug. Zu erfragen bei † Herbold, Barmen, Berlinerstraße 131, Teleph. 8406, von 8½—1, 3—7 Uhr.

Personen-Wagen N. S. U., 5/15 PS., offen, 3-Sitzer, elektr. Ausr., zugel., versteuert u. versichert bis Ende ds. Js., general überholt, 7fach gut bereift und neu im Lack, zum Spottpreis von **Mk. 1450.-** sofort zu verk. d2917 **C. Schmalenbach & Co.** Elberfeld-Varresbeck, Telefon 1094 u. 1081

Schnitt., mod. 5/18 PS, 4-Sitzer, 27 000 Km. gelauf., tadellos erh., sechsfach noch fast neu bereift, vollkomm. ausgest., äuß. günstig f. 1400 Mk. wegen Anschaff. ein. größ. Wagens zu v. R.FernrufE.,2263. *

Motorrad mit Seitenwag., ca. 6 Mon. gef., el.Licht u. Horn, bill. zu vk. Tel. 8149 Elberf. *

K. G. Motorrad 500 ccm, fast neu, m. allen Schikanen zu verk. Vohwinkel,Solingerst.74.T.6034 *

Motorrad Tornax, 600 ccm, mit elektr Licht und Horn, Sozius sow. sämtl. Zubehör, fast neu, zu verkaufen.+ Ang. u. B 4892 an Gst. B., Neuerw. 34.

Motorrad, führerschfrei, fahrber., f. 120 Mk. B., Hatzfelderstr. 132, 6—8 abds.+

Motorrad gebraucht, in bester Verfassung, Marke „Ariel", 6 Bremi, PS, 450 Mk. zu vk. Zahlungserleichterung. Oscar Raucamp, Ronsdorf, Marktst.2. Tel. 310. f381

Fahrräder. Das technische Wunder d. größt. Fahrradfabrik der Welt: 10.— Mk. Anzahl., 3.— Mk. wöchentl. Stets mehrere hundert Räder am Lager. — Kein Laden. **Hans W. Müller,** E., Gesenbergstr. 10, direkt Stadthalle.

F. neues H.-Fahrrad (Elite), mit Beischicht, f. 90 Mk. zu v. B., Sedanstr. 26, I+

D.-Rad mit Beiwagen, alle Schikanen, preisw. zu vk. Barmen,Langerfelderstr. 101 †

Fast neues H.-Fahrrad bill. zu vk. B., Bismarckstr. 83, I.+

Schön., sehr g. erh. Pony-Flachw., 12 b. 15Ztr.Tragkr.,spottb. u.20-Ztr.-Flachwag. B.Oberdörnerst.104+

Kompl. Eiskarre z.v. E., Simonsstr. 55.*

Gut erhaltener * K.-S.- u. Liegewag. Peddigrohr, 25 Mk. G. Göller, U.-Barmen, Buschstr. 5b.

Tadellos erhaltener Kinderwagen billig zu verk. Elbf., Kleeblatt 14, II. *

Gut erh. Kinderwag. billig zu vk. Vorm. zu besicht. B., Wupperfelderstr. 12, p.+

Fast neuer Kinderw. u. Handw. bill. E., Gesenbergstr.15,pt. *

Kinderwag.,fast neu, bill. E.,Kielerstr.16.*

Gbr. wß. Brennab.-Kinderwagen mit 6 Riemen bill. Laufe, Barm., Bez. Carnap 83, unterh. des Johanneums. †

Kleidermarkt

Gut erhalt.Sommeranzüge, Mäntel u. Cutaway, mittlere Größe, preiswert z. verkaufen. Elberfeld, Seilerstr. 33, II. *

Vermischte

3 D. R. G. M. Neuheiten welche bei etwas Fleiß zu sehr lohn. Selbständigk. führen, weg. Krankh. günst. zu verk. Unterlagen über gl. Aufträge stehen zur Verfüg. Ang. E 1992 Gst. *

Treibriemen, IaWare, abLager lieferbar Hugo Goldmann, Treibr.-Fabr E., Nützenbergerst.7a. Fernspr. 680. 18183

Faltboot, Zweisitzer, f. 130 M. zu vk. Coenen, Elb., Wortmannstr. 37. *

Löwe-Ortsempfäng. billig zu verkaufen. Bergmann, Barmen, Schleswigerstr. 21a+

Für Gastwirtschaft. Mehrere hund. Bierseidel, 6/20 u. 7/20, zu verk. Kaiserhof, Elberfeld *

Tiermarkt

2 vierjähr. Pferde mit Geschirr sowie 2 Flachwagen m. Planen zu verkaufen. † Carl Sommer, B., Zeughausstraße 59.

Kräft., gef. 76b **Pferd** für Landw. zu verk. Barmen, Tel. 6584.

Karrenpferd m. Geschirr, 2 Wagen, 1 mit Gard., 1 Kippkarre Ad. Klein, B., Bismarckst73.T.8373+

Donnerstag neue einen groß.Transport hochtrag. u. frischmelk. **Kühe** zum Verkauf und Tausch aus. * **Fritz Rosendahl,** Elb.-Mirke. Uellendahlerstr. 90a. Tel. 6719

Habe Donnerstag eine Auswahl hochtrag. frischmelker Ostfriesl. **Kühe** zum Verkauf und Tausch stehen f8193

Adolf Fried, Elb., Ober. Dorrenberg 2 Ecke Hoch- u. Wiesenstr. Telephon 3778.

Erhalte morgen einen groß.Transport allerb. ostfriesische flotte und frischmelke **Kühe** u. empfehle diese zum billigsten Kauf und Tausch. f8203
Emil Frankenberg, Elberf., Grifflenberg 86, Tel. 7154 (Schreiners Gut)

Wir neuen Donnerstag ein. Transp. hochtrag. u. frischmelk. **Kühe,** Rasse Ostfries., zum Verkauf u. Tausch aus. **Gebr. Marcus, Schwelm** Fernruf 222. e18

3jähr. hochtr. Rind billig zu verk. B.-Nächstebreck, Linderhauserstraße 134 †

Weg. Aufgabe der Zucht reinrass. 4126a **Schäferhündin,** schwarz, 2¾ Jahre, mit Ia Stammb., ebenso 5 gleiche Jungtiere preisw. zu vk. B., Hohenstaufenstr. Nr. 24, Tel. 4133.

Zwerg-Schäferhunde, 6 Woch. alt, 4 Rüd., prima Stammb., w. 30 cm gr., zu verk.* Jungblut, Ohligs, Löhdorferstraße 7.

Rehpinscher billig zu verk. Tel. Barmen 8326. †

5 weiße Pfautauben zu verk. Lüngen, E., am neuen Hessen, Telephon 9110. *

Kaufgesuche

Automatische Revolverbänke, „Pittler" A. T. II. III. IV. A. T. D. II. III. IV. gut erhalten, zu kauf. gef. Angeb. u. S 3854 a. H. Häcker, Wermelskirchen. e347

Gebrauchte 4177a **Farbbottiche** zu kauf. gef. Preisangebote mit Größe unt. B 451 an Gst. B., Neuerweg 34.

Laute zu kf. gef. Denker, Elb., Robertstr. 4.*

Bandwebstuhlweblade, ca. 3670 mm lg. v. Mitte erst. bis Mitte letzt. Gang, bis ca. 50mm Sprung, auch 2stöcks., ebenso jegl. Stuhlzubehör, gebr. a. erh., zu kauf. gef. Angeb. u. E 1997 a. die Geschst. b2895

Mod. Herrenzimmer zu kaufen gef. Ang. u. B 4908 an Gst. B., Neuerweg 34. +

Bett m. Aufl., Wascht. m. Spiegelauff. gef. * Preisang. E 9229 G.

Nußb.-Kleiderschrank zu kauf. gef. Ang. m. Preis B 4899 a. Gst. B., Neuerw.34. †

Gebr. Möbel * kauft Cleffmann, E., Bachstr. 7. Tel. 1642.

Limousine, als Lieferwagen geeignet, nicht über 8 Steuer-PS, zu k.gef. Ang. u. B 4895 an Gst.B.,Neuerwe-34†

Suche zu kaufen fast neue Limousine, 4 oder 6 Zylinder, 6—8 St. PS. Angebote u. E 1995 an die Geschäftsst. e374

2 to. Schnellastwagen luftber., zu kaufen gef. Ang. m. Preis, Baujahr und Marke u. B 29 an die Fil. in Haan. f87

Auto, mögl. geschl., 2—4sitzig, gef. Näh. Angeb. mit Pr. u. E 9027 an Gesch.*

4 gebr. Vollreifen, 850×150, zu kaufen gef. Elb., Sedanstr. Nr. 47, Tel. 2159. *

Gut erhaltener **Flachwagen,** 30—35 Ztr. Tragkr., zu kaufen gesucht. — Ang. u. E H 236 an die Fil. ds. Bl. Sprockhövel. e86

Gebr. Garderobe kauft zu hoh. Preisen Adler, B., Bredderstr. 64. Telephon 6297. 97b

Ankauf v. Füchsen, Mard., Iltiss. sowie Annahme von Fellen z. Gerben u. Färb. zu Pelzen. F. Hueßmann, Kürschner, B., Schafbrückenstr. 9B †

Kunstseide roh, Partie u. regul., 120 u. 180er, in- od. ausländ., kauf. geg. Barzahl. dir. v. Fabrikvertreter zu kf. ges. Ang. u. E 9088 an die Geschäftsst.*

Gold- u. Silber-Gegenstände, Uhren, Zahngebisse kauft stets J. Lerser, E., Kipdorf 108, I.*

Ladenlokal für Autogeschäft

besond. geeignet, 200 qm, Zentrum Elberfeld, 3 gr. Schaufenster, breiter Eingang, per bald oder Frühjahr 1929 zu vermieten. Gefl. Angeb. unter E 8788 Geschst. f1357

Tausche schöne 3-Zimmer-Wohn. Zentrum Barmen, monatl. 30.—, gegen größere in Barmen oder Elberfeld. Eilangebote u. B 4909 an Geschst. B., Neuerweg 34. †

3 Zimmer und Speicherkammer in gut. Hause (F.-Miete M. 400) geg. 2 große Zimmer in Heckinghausen zu tausch. ges. Näh. B., Jägerstr. 48,I. 4173a

2 sch. Sp.-Zimmer z. Herbst b. Uebernahme neuer Möbel zu verm. Gr. Karte erf. Ang. E 9127 an die Geschäftsst. b69

Lager- und Büroräume, Nähe Landgericht, 150 qm, ganz oder geteilt per sofort zu verm. Geeignet für Rechtsanwalt. Ang. u. E 8883 an Gst. *

700 qm schöne, helle, trockene f324 **Fabrik- und Lagerräume** ganz oder geteilt zu vermieten P.Dienes, Remscheid Telephon 1531

Gew.Raum,30-40qm, ges. Ang.E9036Gst.*

Großer Büroraum mit Nebenraum (Nähe Hauptbahnh.) für sofort zu verm. Angeb. u. E 2734 a. die Gesch. f1419

2 Part.-Räume, evtl. a. 2 Mans., m. Stall f. 2 Pferde,u. Hofr., a. f. and.Zw. geeign., im Mittelpunkt zu vermieten. Angeb. u. E 9032 a. die Gesch. d. Bl.*

Mietgesuche

Ladenlokal, mögl.m.Hinterraum, nur Zentr. Elberf.o. Barmen, per 1.Sept. zu mieten ges. Ang. mit Preis u. E 8854 an die Gesch. 409

Ladenlokal od. best. Zig.-Gesch. zu mieten od. kauf. gesucht. Angeb. unt. E 9117 an Gesch.*

2 Damen, ruh.Mieter, suchen sofort 3 Zimmer in nur b. H. mögl. U.-Barm., Nähe Rotben, 3 Z. u. Badezimm. vorh. Ang. u. B 4801 an Gst.B.,Neuerw.34. +

Beschl.-fr. 2-Zimm.-Wohn., evtl. a. teilweise mbl., v.Brautpaar z. 1. Ang. ges. Mögl. Zentrum v. Barmen. Vergüt. d. Miete im voraus f. gezahlt werden. Angebote u. B 4893 a. Gst.B.,Neuerw.34. +

Kinderl. Ehep. (Angestellt.) f. 2-3-W. in ruh.Hause, mögl. Mitt.- o. O.-Barm. Miete b. 35M. mon. Gr.K.vh. Ang.B4896 Gst.B.,Neuerweg34†

J. Ehepaar sucht sof. beschlagn.-freie 3-Z.-Wohnung in Barm. od. Umgeb. Angeb. u. H 498 Fil. B., Heckinghauserst. 131+

2 oder 3 Zimmer von kinderl. Ehepaar per bald zu mieten ges. Grüne Karte vh. Angeb. u. E 9092 a. die Geschäftsst. b460

Kinderl. Ehepaar f. ab 1. oder 15. Aug. **2 leere oder möbl. Zimmer** mit Küchenbenutzung (evtl. Klavier). Ang. m. Preis an C. Lander, Koblenz,Hohenzollernst.29,II v4251

Berufst. Frl., beim Wohn.-Amt ang., f. 2 mittelgr. leere Z. in anst. Hause. Ang. u. E 9139 an Gst.*

2 beschlagnahmefreie **unmöbl. Zimmer** gesucht. Angeb. unt. B 450 an Gst. B., Neuerweg 34. 4176a

† Suche eine schöne 2-Zimmer-Wohnung Südstadt u. ich biete dagegen: 3 Zimmer, ebenf. in der Südst. ges. Ang. u. E 9119 an die Geschäftsst. *

Berufst. Frl. sucht leeres oder teilw. möbl. Speicherzim., ev. gegen Hausarb. Ang. E 9228 Gst *

Alleinst. ält. Dame f. leeres Zimmer. Ang. E 9122 Gst. *

Gesucht **3 gewerbliche Räume** für sofort, Mittelpunkt der Stadt od. Wichlinghausen. Angebote unt. B 449 an die Gesch. B. Neuerweg 34. 4171a

Wurstküche in d. Nähe Schlachthof, mögl. m. Keller, sofort gesucht. Ang. u. E 9178 Gescht. *

Vermietungen

Großes Ladenlokal in bester Geschäftslage, für feines Kaffee sehr geeignet, per 1. September zu vermieten. Angebote unter B 4894 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 34. †

An der **Rathausbrücke gewerbl. Unterhaus** ca. 160 qm, für Büro, Geschäft oder Praxis, nach Umbau auch für Laden geeignet, p. Jahresende zu vermieten. Angebote unter B 447 an die Gesch. d. Bl. B., Neuerweg 34. 4029a

Möbl. Zimmer

Elberfeld: Bahnhofstr. 80: In bess. H. sehr gut mbl. Z. an b.H.15.7.*

Bankstr.4, I: Sch. m. Z. m. a. Pens. sof.*

Bankstr. 34: Möbl. Zimmer an 2 Hrn. (auchPension). Klavier vorhanden *

Bleichstr. 10, II: M. Zimm. m. 2 Bett.*

Friedrichstr. 31: Sofort oder später * **2 gut möbl. Zimmer** an nur sol., besser. Herrn zu vermiet. Fließendes Wasser, elektrisches Licht.

Neue Fuhrst. 31, II, Zentr.: Frdl.möbl. Erkerz. m. el. Licht an bess. Herrn. *

Herzogst.25,I.l.: Fr. mbl.Z.m.el.L.,Bad u. Frühst. a. bess. H. *

Hombüchel 17, pt.: Saub.Schlafst. f.H.*

Hombüchelerst.20,I: Saub.Schlfst. f.H.

Kolk 25: Möbl.Zim. an solid. Fräul. *

Kölnerst.42,I: Schön möbl. Z. an bess. Herrn sof. zu vm.*

Königstr. Nr. 140: Eleg. möbl. Zim. mit el. Licht, fließ. Wasser, Tel., Bad im Hause, sof. oder zum 15. zu verm.*

Morianst.38/40,II.l. G.mbl.Z.,el.Licht *

Nordst.37: Schlafst. p. W.1.M. M.- u.Abdess.*

Prinzenst.45,I:G.m. W.-W.-u.Sch.,el.L.*

Simonsstr. 25a,III: Gut möbl. Wohn- u. Schlafz. auf sofort od. sp. zu v.*

Sonnb.,Parterrest.56: Kost u. Log. bill.*

Gut möbl. Mans. zu verm. Näh. in der Geschst. [162 *

Wohn- u. Schlafz., saub.mbl., m.Tel.,gr. Ber., fl.Wasser,Kochgel. Näh. Gst. [164*

Weststr.49,p.: Frdl.m. Z.anHrn.sof.o.15.7.*

Gut möbl. Z. mit 2 Bett., Elektr., Tel.-Ben., eig. Eing., im Mittelp. d. St. sof. Näh. Gescht. [163*

Logis, neue Betten in frdl. Zimmern, Nacht 70 u. 80 Pfg. Männerheim d. Heilsarmee, Elbf., Ernststr. 39.* Billig.Speisenverkauf

Barmen:

B.,Altermarkt19,III: Möbl.Z.an sol.H.sof.+

B., Arnoldstr.9,II.l.: Aub. möbl. Z. m. Veranda u. el. L. an sol. Hrn. b. †

B.,Fischertalst.58: M. W.-u.Schlz.,el.L.Tel+

B.,Langerfelderst.32: Einf. möbl. Zim.+

B., Reichsstr. 35, II: Frdl. mbl. Z. sof.+

B., Steinerstr.4, I: F.m.Z.a.anst.H. f. +

B., Wertherstr. 85,I, l.: Schön. gr.möbl. Z. an einz. Hrn. a. 15. 7. m. Mg.-K. +

Möbl.Küche u.Schlfz., elektr. Licht usw., in gut. H. (Neubau) in der Nähe B.-Wichl. (Beckacker) f.ein halb. Jahr zu verm. an ordl., kinderl. Ehep. Ang. B 4818 an die Gst.B.,Neuerweg34†

Gesuche

Ja. kdl. Ehep. sucht e. möbl. Zimmer mitKochgelegenh.* Ang. E 9226 Gscht.

Gut möbl. Zimmer von bess. Herrn für 14 Tage ab 9. 7. 28 zu mieten gesucht. * Ang. E 9115 Gscht.

Möbl. Zimmer von sol. Kraftf. sof. ges. Geg.: Wall u. Stadthalle Elberfeld. Gefl. Ang. B 4810 Gst.B.,Neuerweg34+

Möbl. Zimm., prsw. u. frdl., p. 1. 8. von dies. bess.Herrn (Angest.) alsDauerm. ges. Ang. nur m. Preis u. weit. Ang. erb.u. E 8887 an Gscht. *

Möbl. Zimmer zur Mitbenutzg. für einige Std. a. Tage ges. Nähe Bahnhof od. Neumarkt. Ang. u. E 9227 an Gst. *

Berufst. Mann f. möbl. Zim. in Elb., w. mögl. m. Wasserleitung Ang. m. Preis E 9123 Gst. *

Geldmarkt

1. Hypothek sofort günstig, 97% Auszahl., auch Baukapital. Angeb. unt. E 9080 an Gescht. *

1. Hypotheken zur Verfügung zu günstigen Bedingungen. Auszahlung laufend. Angeb. unt. B 4815 an die Geschäftsst. B., Neuerweg 34. †

Privatgeld! 20 000.— Mk. als I. Hypothek auf gutes Wohn- oder Geschäftshaus zu 10% Zins. bei voller Auszahlg. auszuleihen. Angeb. u. B 448 an Gst. B., Neuerweg 34. 4170a

Suche 3000 Mk. gegen Sicherh., evtl. Gewinnbeteilig., sof. Ang. u. B 4819 an Gst.B.,Neuerw.34. †

Geschäftsmann sucht von Selbstgeber † 800 Mark auf 2—3 Monate g. vielfache Sicherh. u. 200 Mk. Vergütung. Ang. u. B 4820 an Gst. B.,Neuerweg 34

Welcher Selbstgeber leiht sofort * **Mk. 600** gegen eine Vergütg. von Mk. 200 u. geg. allerbeste Sicherh.f Rückzahl. in 4 mon. Raten. Schriftl. Angebote E 9035 Gst.

300 Mk. geg. Rückz. v. 350 Mk. ges. Ang. u. E 9081 Gescht. *

Heirats-Gesuche

*Dame, evgl., 28 J., große angen. Ersch., Wäsche u. Ersparn. vorh., sucht die Bek. eines anst. Herrn m. sich. Stell. zw. spät. Heirat. Wwr. angen. Br. E 9114 Gscht. *

Beamter (Amtssekretär) sucht die Bek. einer hübschen gev. kath. Dame im Alter bis zu 30 Jahren, v. vollschl. Fig., zw. Heirat. Etw. Verm. erw., nicht ab. Bed. Bin 31 J. alt, kath., verw., mit 1 Kind, von groß. stattl. Erscheinung. Nur ernstgem. Briefe, nach Möglichk. mit Bild, welch. wied. zurückgeg. wird, u. E 9120 an Gescht. Diskret. zuges. Un. zweckl. *

Stellen-Anzeigen

Nr. 155 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 4. Juli 1928

Strebsame, arbeitsfreudige

Herren

gleich welch. Standes, die ernstl. gewillt sind, sich e. neue Existenz zu gründen, bietet sich hierzu durch Betätigung für uns im Außendienst günstige Gelegenheit. Bei angenehmer Tätigkeit ist jed. Herrn, der gute Umgangsformen u. einiges Redetalent besitzt, infolge äußerst günstiger Verdienstsätze, selbst bei mäßig. Erfolgen, die Möglichkeit zu ein. dauernd. guten Verdienst gegeben. Auskunft über Verdienst u. Arbeitsbedingungen von 10—12 u. 3—6 Uhr in der Geschäftsstelle Elberfeld, Blumenstraße 20. b231

Reisender

der Textilbranche, durchaus tücht. Kraft, gesucht. Derselbe muß bei mittl. Detail- u. Versandgesch. des Ruhrkohlen- u. angrenz. Gebietes bestens eingeführt sein. Angeb. mit Bild u. Angaben bisher. Tätigkeit nebst Refer. u. Geh.-Anspr. erbeten an: Eduard Arnstein, Essen, Textilwaren en gros. b2921

Expedient

mögl. aus Barmen, mit flotter Handschr., für den auswärtigen Versand zum sofortigen Eintritt gesucht. Bewerber aus der Konsum-(Markenartikel-)Branche, die auch stenographieren und die Schreibmaschine bedienen können, bevorzugt. — Handschriftl. Angebote mit Zeugnisabschr. erbet. an Luhns Seifenfabriken, Barmen-Rittershausen. 1589

Für Exportgeschäft

Herr od. Dame mit Erfahrung im Einkauf in der Eisenwaren-Branche (Plomiogeräte), an selbst. Arbeit gewöhnt, per sofort gesucht. Ang. m. Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. unt. B 4919 an Gschst. B. Neuerweg 34. †

Größeres industrielles Unternehmen sucht zum sofortigen Eintritt in das Betriebslaboratorium einen 4180a

Laboranten,

der selbständig, qualitativ u. quantitativ arbeiten kann. Alter ca. 25 Jahre. Gefl. Angebote unter B 455 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 34, erbeten.

Als Reisevertreter für Elberfeld und Umgebung suchen wir einen b4247

intelligenten Herrn

Kaufmann oder Techniker, für den Verkauf der Rheinmetall-Rechenmaschine. — Nach erfolgter Einarbeitung u. bei guten Leistungen gutbezahlte Dauerstellung. — Ausführl. Angebote an Hoffmann & Co., Bochum, Schließfach 1.

Bauschreiner

gesucht, der an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist, eventl. auch Treppen machen kann. Angeb. unter H 550 an die Filiale ds. Bl. in Elberfeld-Mirke erbeten. *

Tüchtiger b2911 **Friseurgehilfe** ges. Georg Meyer, Herr.- u. Dam.-Sal. Wanne-Eickel III, Westfalenstraße 32.

Friseurgehilfe zur ständ. Aushilfe für Freit. u. Samstag gesucht. Herm. Kniep, Elb., Obergrünewalderstraße Nr. 82 Telephon 6525. *

Für sofort tüchtiger **Herrenfriseur** u. Bubikopfschneider gesucht. Ferner Aushilfe für Samstags. Angeb. mit Gehaltsanspr. an Hermann Will, Velbert, Friedrichstraße 166.

Tüchtiger **Friseurgehilfe** für 3—4 Wochen z. Aushilfe u. Friseuse für Samstags ges.* Elb., Schusterstr. 8, Telephon 8435.

Tücht. Friseurgeh., nur gute Kraft, sofort gesucht Salon H. Jung, Barmen, Heckinghauserstr. 9.†

Friseurgehilfe Bubikopfschneider sofort gesucht. † Werner Neusel, B. Gr. Flurstr. 45.

Tüchtige f242 **Kistenschreiner** sucht Rich. Schönenborn, Milspe, Kirchstr.

Chauffeur für Personenwagen bei hoher Pension sofort ges. Ang. mit Bild u. Geh.-Anspr. u. H L an die Fil. in Velbert e204

Tüchtige f1420 **Schlosser und Dreher** ges. Schmidt & Co. Aktien-Ges., Elberf., Briefstraße 23.

Huf- und Wagenschmiedegesellen gesucht. 162b Gebrüder Dellweg, Barmen, Heckinghauserstr. 232

Wir stellen sofort **20 Steinbrucharbeiter** bei hohem Akkordlohn ein. Unterkunft u. einige Wohnungen werden gestellt. Hönnetaler Kalkwerke Sanssouci bei Balve i. Westf. b2915

14—15j., kräft. Junge ges. Kürten, Elberf., Arrenbergerstr. 9a. *

Ordentlicher Junge 14-15 J., f. leichte Arbeit u. Spulerei ges. Schell & Sohn, E., Moritzstr. 12a, II. •

Werbefachmann f. Lebensversicherung bei Beteiligung in allen modernen Versicherungsarten geg. übliche Vergütg. ges. Ausführl. Bew. u. E 1994 an d. Gst. •

Tücht. Herren evtl. auch abgebaute Beamte, von uns. Treuhandstelle zur Uebernahme v. Zweigbüros an all. größeren Plätzen mit kleiner Interesseneinlage sof. gesucht. Herren mit eigenem Büro bevorz. Ang. unt. E R 7708 an d. Ann.-Exp. Friedr. Schatz, Duisburg.

Flotter Verkäufer für meine Drogen- und Photohandlung sofort gesucht. † Drogerie Häntini, Barmen-Rittersh.

Selbständ. Aufpasser auf 1fäd. Spitzen f. nachts ges. Schriftl. Ang. u. B 4906 an Gst. B., Neuerw. 34. †

Konditorgehilfe nicht üb. 20 J., auß. Logis sof. ges. Gehaltsanspr. u. Zeugn.-Abschr. erb. Ang. u. Nr. 349 an die Fil. ds. Bl. E.-Mirke. *

Braver, flinker **Junge** im Alter v. 15—16 J. sofort ges. Elb., Weinberg 1. f1439

Weibliche

2 Damen od. Herren, gute Verkäuf. Privatk., 300—400 RM. m. 30 RM Kaut. * Ang. E 9079 Gst.

Jüngere **Kontoristin** f. leichtere Büroarb. sof. ges. Beherrschung der Kurzschrift und Schreibmaschine Bedingung. Angeb. u. B 441 an Gst. B., Neuerweg 34. 4163g

Junge, tüchtige **Kontoristin,** in der amer. Buchhaltung firm, sofort ges. Hans Jungers, Elb., Neue Friedrichstraße Nr. 56. *

Jüngere 99b **Stenotypistin** welche auch Erfahrung in allen übrigen Kontorarbeiten hat, gesucht. Ang. m. Gehaltsanspr. u. Angabe bish. Tätigkeit u. R 965 an d. Fil. B., Berlinerstr. 61.

Jüng. Fräul. für 1 Kontorarb. ges. Sten. u. Maschinenschr. Bed. Ang. u. B 4901 an Gst. B., Neuerw. 34. †

Jüngeres Mädchen, evtl. Anfängerin, für Telephon u. Schreibmaschine ges. Selbstgeschrieb. Angeb. m. Gehaltsanspr. unter B 4814 an Gst. B., Neuerweg 34. 4154a

Tüchtige 4179a **Verkäuferin** aus der Büro-Bedarfsbranche sofort od. spät. ges. Selbstgeschr. Angeb. mit Zeugnisabschr. u. Bild unt. B 453 an die Gschst. B., Neuerweg 34.

Junges, kräftiges **Mädchen** für Wirtschaftsbetr. gesucht. 4186a Herm. Traute, B., Schützenstr. 18.

Ia Friseuse, nur tücht. Kraft, für den Elegantest. Dam.- (10 Kabinen) und Herr.-Sal. in Bremen per sofort ges. Hoh. Gehalt, eventl. auch mit Ia Verpflegung. Ang. u. B 4816 an Gst. B., Neuerweg 34*

Tüchtige † **Friseuse** od. Damenfriseur sof. ges. Aug. Bente, B., Carnaperstr. 19.

Tücht. Friseuse stund. f. Samstags gesucht. Zwicker, E., Flensburgerstr. 68.*

Putz! II. Arbeiterinnen ges. B., Loherstr. 31. †

Tüchtige **Maschinennäherin** auf Großstück gesucht Karl Rudelbach & Co., E., Hofaue 25, Zeughaus. •

Perfekte Stenotypistin,

welche auch in der Bedienung einer Telefon-Zentrale erfahren ist, für das Sekretariat einer Großbank per 31. Juli, evtl. früher, gesucht. Es kommt nur eine Dame in Frage, welche hohen Ansprüchen genügt, andere Bewerbungen sind daher zwecklos — Angebote unt. B 456 an die Geschäftsstelle ds Blattes Barmen, Neuerweg 34. 4188a

Zum Eintritt per 1. September, evtl. früher, suchen wir für uns. Abteilung

Damen- und Kinderwäsche sowie Badewäsche

eine allererste Kraft als

Abteilungs-Leiterin

Damen, die im Einkauf sowohl wie im Verkauf durchaus tüchtig und branchekundig sind, wollen ausführl. Angebote mit Angabe ihrer bisherigen Tätigkeit einreichen. b468

Gebrüder Alsberg, Elberfeld

Ich suche noch b4249

1 oder 2 Damen

für vornehme Reisetätigkeit bei Festgehalt und hoher Provision. Nur repräsentable Damen, welche an intensives Arbeiten gewöhnt sind, wollen sich mit amtlichem Ausweis melden Donnerstag von 3—5 Uhr im Handelshof, Elberfeld.

Tüchtige

Verkäuferinnen für **Damen-Konfektion**

zur Aushilfe für kurze Zeit gesucht. h284

Ph. Freudenberg Elberfeld.

Größere Firma der Metallwaren-Branche sucht per sofort jüngere e511

Kontoristin

als Hilfsarbeiterin in der Buchhaltung. Stenographie und Schreibmaschinenschreiben erwünscht. Angebote unter E 10 444 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Damen-Putz.

Wir suchen zum Eintritt per 15. August, event. früher, eine

1. Putz-Arbeiterin

Persönl. Vorstellung oder Angeb. von nur 1. Garniererinnen erbitten b468

Gebrüder Alsberg, Elberfeld.

Perf. Hausschneiderin gesucht. Angebote m. Tagesansprüchen u. E 9090 an die Gst.*

Binderin für Grège auf Umlaufmaschine für sofort ges. Angenehme, lohnende Beschäftig. Mottler & Rausch, Bandfabrik, f207 Lüttringhausen.

Bedeutende Seidenbandfabrik sucht für das Kontor ein **junges Mädel** mit guter Schulbildung als 4178a Anfängerin. Ang. u. B 452 an Gst. B., Neuerweg 34

Saub., fleiß. 4181a **Packmädchen** nicht unter 17 J., gesucht. Barmen, Heusnerstr. 10, Toreingang Wiegkammer

Hauspersonal

Erfahrene • **Pflegerin** für sofort ges. Ang. u. B 2142 an Gst.

Durchaus zuverläss., **gebildete Dame,** nicht unt. 30 Jahr., sehr kinderlieb, für 2—3 Wochen z. Betreuung der Hausfrau gesucht. Beste Empfehlg. erforderl. Angeb. u. G 167 an d. Fil. E., Burgst. 7*

Suche z. 1. Aug. od. früher für m. beid. Kinder im Alter v. 4 u. 3 J. ein zuverlässiges f1438 **Kinder-Fräulein** mit besten Empfehl. Frau Oskar Stern, Elb., Küllerstr. 145.

Für alleinst. Dame wird für kl. Etagenhaushalt eine **Stütze** gesucht, die gut kocht u. alle Hausarbeit versteht. Das vorige Fräul. verläßt seine Stelle weg. Sterbefall der Mutter. — Meldungen b. Frau Dr. Stammreich, Remscheid, Büchelstr. 4, Tel. 767. b140

Tücht., kinderliebes **Zweitmädchen** od. einf. Fräulein zum 15. Juli, evtl. später, gesucht. Gute Zeugnisse Bedingung. Frau Dr. Bauer, Elbf., Bankstr. 8. •

Jg., kräft. Mädchen sof. ges. z. Anlern. i. Haush. u. Gesch. bei best. Behandl. u. a. Lohn, Bäck. Brinkmann, B., Oberdenkmalstr. 94. Tel. 2690. †

Sauberes, fleißiges **Mädchen** f. Haushalt gesucht. Kond. u. Café Richter, Elb., Kipdorf 13 *

Suche zum 15. 7. ein in allen häusl. Arbeiten durchaus erf., zuverl., saub., **bess. Mädchen** für meinen Etagenhaushalt (2 Pers.). Vorzust. mittags 1 bis 3, abends nach 7 Uhr. Frau Otto Hasse, Elbf., Neue Aubristraße 21.

In Küche u. Haushalt erfahr., sauberes, ehrliches **Mädchen** ges. Gaertner, Elb., Herzogstr. 42, III.

Alleinmädchen Wegen Erkrankung des jetzigen möglichst sofort oder zum 15. Juli tüchtiges, gesundes, im Kochen erfahrenes Mädchen nicht unter 25 Jahr. gesucht. 1324 **Frau L. Bülle,** Remscheid, Lindenstr. 69a.

Treues, zuverlässig. **Mädchen** für Geschäftshaush. zum 15. Juli ges. Heinr. Münch, B., Bismarckstr. 85. †

Zuverl., kinderlieb. **Mädchen,** erf. in all. Hausarb., zum 15. Juli in kl. bess. Haushalt ges. Frau K. Düring, E., Moritzstr. 2, II. *

Zum 1. August für kleinen Haush. (Nähe Stadthalle Barmen) junges, kinderliebes **Mädchen** ges., das zu Hause schlafen kann. Ang. u. B 439 Gst. B., Neuerweg 34. 4161a

Tücht. Mädchen m. guten Zeugnissen für meinen abgeschlossenen Privathaushalt f. sof. ges. Frau Dir. Hillengaß, Kaiserhof, Elberfeld. Vorstellg. vormitt. *

Suche per sof. für kl. kinderl. Geschäftshaushalt tüchtiges Mädchen. Frau Martha Heimann, E., Kriegerheimstraße 44. *

Ordentl. kinderlieb. **Mädchen,** welches zu Hause schlafen kann, f. Geschäftshaushalt ges. Bremicker, Barmen, Westkotterstr. 57a. †

Saub. ehrl. Mädchen von ausw. für kinderlos. Geschäftshaushalt bei Fam.-Anschluß per 1. August ges. E., Hochstr. 57a.*

J., kinderl. Mädch. w. zu H. schl. f. f. Haushalt sofort ges. Frau Wilmes jr. E., Lawetrichstraße 56. •

Suche sofort ein braves, fleißiges • **Mädchen** bei guter Behandlg. Frau Rudolf, Elbf., Schlagmühlerstr. 12

Perf. Mädchen, in Küche u. Haushalt erfahren, für herrschaftl. Haushalt bei alleinsteh. Dame per 15. Juli gesucht. Vorstell. vormitt. od. abends nach 7 Uhr bei Frau T. Walter, E., Königstr. 187, p., Tel. 735. f1417

Bess. jg. Mädchen, im Kochen und allen Hausarb. erf., als **Haustochter** zum 15. Juli gesucht Frau Quast, Elbf., Kastnostraße 34. *

\+ Tüchtiges junges **Mädchen** das schon i. Haush. tätig war, für Geschäftshaush. (3 erw. Pers.) für sof. ges. Ernst Neuser, B., Bevenburgerstr. 159.

Suche für sofort ein bess., an selbständig. Arb. gew., kinderl. **Mädchen** 4174a für kleinen Gesch.-Haush. Gutes Gehalt. Nur auf beste Empfehlg. gestützte Angebote erb. Frau A. Gusowski, B.-Langerf., Schwelmerstr. 235. Fernspr. 7267

Ordtl. Mädchen, für Geschäftsh. per bald ges. Elbf., Gesundheitstr. 109. *

Zum 1. Aug. suche für ruhigen Haush. jüngeres 4172a **Mädchen.** B. Mittelstraße 33.

Saub. ehrl. Mädchen von ausw. f. Hausarbeit u. Geschäft b. guter Behandlg. ges. Holzmann, Barmen, Rödigerstraße 8. †

Fleiß. bess. Mädchen, welch. perfekt kochen kann u. alle Hausarb. verst., f. ganze Tage zu alleinstehd. Dame gesucht. Elbf., Distelbeckerst. 3, p.*

Zum 15. Juli fleiß., kräftiges b2908 **Hausmädchen** gesucht. Barmer Haus, Bad Lippspringe.

Ordtl. Mädchen für ½ Tage sof. ges. Frau Alb. Michel, E., Prinzenstr. 53a*

Morgenhilfe für Donnerstag bis Samstag ges. Frau Rechtsanwalt Engemann, Barmen, Bleicherstraße 4. †

Suche für sofort ein **jüng. Mädchen** für halbe Tage. — Frau Fritz Muthmann, Vohwinkel, Karlstraße 19. *

Tücht. ält. Mädchen od. Frau f. Hausarb. für ½ oder ¾ Tage ges. Vorzustell. Donnerstag nachm. E., Aderstr. 25, II. *

Unabh. ehrl. Putzfr. für Mittwoch und Samstag vorm. ges. Sieper, Elb., Neue Kastanienstr. 18. *

Donnerst. u. Samst. morg. saub. Frau z. Putzen ges. E., Gesundheitstr. 58, I, l.*

Hilfe von 9—12 Uhr täglich gesucht. Elb., Grifflenberg 119, I.*

Saub. u. ehrl. Waschfrau ges. E. Dee, E., Döppersberg 22, II *

† Putzfrau dau. ges. B., Gewerbeschulstr. 89

* Saub. Putz- und Waschfrau ges. Elb., Cäcilienstr. 21, I. Et. Vorzust. vorm. zw. 10 und 1 Uhr.

Stellen-Gesuche

Kaufmann, Anf. 30, bisher in ein. führenden Textilverband des Wuppertals tätig, daher mit den Verhältn. sehr vertraut, sucht pass. Beschäftigung, evtl. in Auskunftei. Ang. u. B 4735 an Gst. B., Neuerw. 34. †

Sohn achtb. Eltern sucht Stellung als **Auto-Schlosser.** Ang. u. B 4817 an Gst. B., Neuerw. 34. †

Werkzeug-Kaufmann, 25 Jahre, ungek., erfahr. u. mit der Kundsch. bek., sucht als

Reisender für England

(evtl. als Vertreter nur leistungsf. Werkzeugfabriken) anderw. ausbauf. Position. Ia Zeugnisse u. Referenzen. Angeb. unter B 4905 an die Gst. B., Neuerweg 34. †

Export-Kaufmann, 24 J., Abitur, gel. Bankb., 4 J. kaufm. Praxis, perf. Franz., Engl., Spanisch, Stenographie, Schreibmaschine, Buchhalt., Korrespond. etc., sucht Stellung. Angeb. unter E 1965 an die Gesch. d. Bl. e17

Junger, tüchtiger **Friseurgehilfe** Bubikopfschneider, sucht Stellung. Ang. u. Sch 6668 an G. Geerkens, Ann.-Exp., Hagen i. W. a246

Jung. Automonteur (Führerschein 3b) f. Stelle als Monteur od. Kraftwagenf. Angeb. unt. E 9034 an die Geschäftsst.*

Tüchtiger f257 **Hausmeister,** gelernter Krankenwärter, mit besten Zeugnissen, f. sofort gleiche oder Portierstellung. Angeb. u. S 100 an die Fil. d. Bl. Neviges erb.

Bäckergehilfe, 24 Jahre, in ungekündigt. Stell., sucht zum 1. 9. 1928 Stell. Ich bin in d. Bäck. vollst. selbständig u. in der Kondit. nicht unerfahren. Angeb. u. E 9136 Geschst.*

Junger Bäckergeselle sucht für sof. Dauerstellung. — Richard Seymann, Wilhelmstal Nr. 14, Post Krebsöge, Rhl. b4248

Weibliche

Tücht. Kontoristin sucht Stell., ev. nach ausw. Ia Zeugn. u. Referenzen vorh. * Ang. u. E 9125 Gst.

Tüchtige jüngere † **Verkäuferin** der Lebensmittelbr. sucht sofort Stell. in Barmen oder Umg. Ang. u. B 446 an d. Gst. B., Neuerweg 34.

Berufs-Näherin mit langj. Zeugniss. sucht Stellung. Fr. Ost. Wedel, Solingen, Schlagbaumerstraße 59, I. e116

Junge Frau welche läng. Jahre auf Packstube war, sucht Beschäftigung. Ang. u. B 4900 an Gst. B., Neuerw. 34. †

Unabhäng. ehrliche Beamtenwitwe, 50 J., evg., in Hsh. u. Nähen perf., sucht Stell. in frauenlos. Haushalt. Angebote unt. B 4802 an die Gst. B., Neuerweg 34†

Aelt. Frl., i. Koch., Backen, Einmach. sowie im ganz. Haushalt erfahren, sucht selbst. Stell. Ang. u. E 9121 an Gescht.*

Stelle suchen Küchen-, Zweit-, Alleinmädchen mit gut. Zeugn. Frau Leonard Schöppner, gewerbsm. Stellenvermittl., Witten, Röhrchenstr. 104 +

Ord., in all. Hausarb. erf. Mädch. v. ausw. f. Stelle zum 15. 7. in bess., ruh. Eta.-Haush. Gute, langj. Zeugn. vorh. Ang. u. B 4904 an Gst. B., Neuerw. 34. +

Jung. Mädchen sucht Stelle in klein. Privathaush. Zeugnisse vorhanden * Ang. u. E 9086 Gst.

Mädchen, 19 J. alt, f. Stellg. in besser. Haushalt. Helene Becker, Börde (Loh), Kr. Schwelm.*

Aelteres Mädchen von Ostpr. f. Stelle in kl. ruh. Haushalt für sofort. E., Friedrichstr 10a, bei Andreas

Für meine Wirtschafterin, 35 Jahre, evgl., suche ich z. 15. Juli Stell. i. frauenlos. Haushalt. Frau Lenz, B., Karlstr. 43 (b. Stadttheater). †

Jg. ordtl. Mädchen in allen Zweigen d. Haush. erf., sucht Stell. zum 15. 7. 28. Schriftl. Angeb. erb. Jenny Gräfe, Elb., Robertstr. 7, I. Et.*

Aelt. Mädchen, i. Haush. erfahren, das kocht u. zuverl. ist, sucht Stellung. † Ang. u. R 964 an Fil. B., Berlinerst. 61 od. Tel. Barm. 8639

Jg. Frau f. Kontor od. Laden zu putzen ges. E., Neldstr. 18, ½ E.*

Flinke jg. Frau mit guten Empfehl. sucht Putzst. Ang. u. E 9037 an d. Gst. *

Teilhaber-Vertreter

Vertretung bezirksweise f. Elb. u. Umgeg. f. leichtverkäufl., lohnenden Artikel ges. 50—100 Mk für Muster erforderlich. Ang. unt. E 9038 an d. Gst.*

Für Rheinland und Westfalen wird von einer erstklassigen Kleinmöbelfabrik ein 1324 **General-Vertreter** ges., der in d. Lage ist, Untervertreter anstellen zu können. Lückenloser Lebenslauf unter E 1996 an die Gescht. erb.

Leistungsfähige b4246

Steinholz- und Estrichfabrik

sucht bei Architekten und Baufirmen gut

eingeführten Vertreter

gegen hohe Provision. Ausführl. Angeb. unt. E 1906 an die Geschäftsst.

Hamburger Importhaus sucht für seine Spezialartikel a40

Gummi arabicum, Traganth, Carragheenmoos, Schwefel und Rohdrogen

einen erstklassigen, gut eingeführten Vertreter auf Provisionsbasis. Es kommen nur Herren in Frage, die bei Industrie und Handel gut eingeführt sind. Schriftl. Bewerbungen mit Referenzen und allen Einzelheiten erbeten unter H. E. 9999 an Rudolf Mosse, Hamburg 1.

Vertreter

zum Besuch von Privaten für den Vertrieb von seinen Alpaka- und versilberten Tafelbestecken auf bequeme Teilzahlung gegen hohe Provision gesucht, die jeden 1. und 15. nach Ablieferung der Ware zur Auszahlung gelangen. Es wollen sich nur zuverlässige, redegewandte Verkaufskräfte melden. Angebote unter R 505 an die Filiale Remscheid, Bismarckstr. 1034

Schnellwaagen- u. Kassenvertretern

biete ich große Verdienstmöglichkeit durch Alleinverkauf oder Mitführung eines für jeden Ladenbesitzer notwendigen Sicherheitsartikels. Hohe Provision. Angebote unter E 1989 an die Geschäftsst. e116

Provisions-Vertreter

gesucht, welcher den Verkauf mein. echten best. doppelten Steinhägers Marke „Günthers Fürstenhöfer" übernimmt. Herren, die nachweislich bei der Wirtekundschaft gut eingeführt sind, woll. sich wenden an die b2920

Brennerei zum Fürstenhof Robert H. Günther

Steinhagen i. Westf. Steinhäger-Brennerei

Für den Alleinvertrieb unserer seit mehr als 30 Jahren bestens eingeführten

elektro-galvanischen Heilapparate

zum Selbstgebrauch suchen wir in Elberfeld, Barmen u. allen größeren Orten des Bergischen Landes seriöse und rührige

Vertreter.

Wir bieten durch uns. Organisation Einschulung, durch bequemes Teilzahlungssystem größte Verkaufsmöglichkeit u. durch höchste Rabatte dem Vertreter die besten Gewinnchancen. Damen und Herren mit einigen hundert Mark Kapital für kleines Lager oder Sicherheit send. ihre Angeb. unt. E 2000 an die Geschäftsstelle. b4252

Vermischte Anzeigen

•Dame übern. schr. Arb. j. Art a. eig. Schrbm. A. E 9138 Gst.

Klöppelspitzenfabrik wünscht mit einer Fabrik d. Band- usw. Branche in Verbind. zu treten, deren Fabrikate sie zur bess. Ausnutzung der Beziehungen z. Verkauf mit übernimmt. * Angeb. erbeten unt. E 9116 an d. Gescht.

Absatzfinanzierung, Lombardierung von Warenlagern u. Außenständen. Streng diskrete Behandlg. Schuermann & Co., Elb., Kölnerstr. 96, Tel. 7881, 7370. *

Erf. Kaufm. übern. Beischreib. d. Büch., Erled. d. Steuerang., Eintreiben v. Forderungen, Aufbau v. Verkaufsorganisat. etc. bei mäßiger Berechnung. Antr. unt. 9031 an Gescht.*

Wer übernimmt für **Photo-Handlung** sämtl. Kopierarb.?* Ang. E 9118 Gschft.

* Ia Innenanstrich, Tap. Roll. f. 50 Pf. Ang. E 9082 Gschft.

Buchenkanteln, für Kegelbahn-Parkett preiswert lieferbar. Ang. u. E 1998 an die Gescht. a55

Dauermieter gesucht, dem daran liegt, ein gemütl. Heim zu h. Gegenleist. 10-15000 Mk. zum Bau eines Hauses. Kapit. sichergestellt, Zinsen verrechn. im Pens. Auch berufst. Herrn wäre geb., sich Dauerh. z. sch. Ang. E 9033 Gst. *

Festdichtungen, Tanz-Einstudierung. Frau Ankersen, Elb., Steinstr. 22. *

Gutes Konzert- und Tanztrio für Sonntags ges. Ang. E 9124 Gst. *

Modelle z. Frisieren ges. Rüschhoff, Elb., Erholungstr. 17/19. *

Fabrikneue Limous. stunden- und tageweise m. Chauffeur zu vm. Km. 25 Pf. Elbf., Tel. 3522. *

Bring-, Wasch- und Messerputzmasch. sow. Wassermot. w. rep. E., Bergst. 19. Tel. 4165. *

Eiltransporte, 1¼ Tonnen. Teleph. Nr. 1027, Elb. e253

Autofahrten, Neue Limous., Km. 0,25 ℳ. E., Tel. 2829. *

Auto-Vermietung km 0,25 M., große, fabrikneue Limousinen. Elb., Tel. 9594.*

Autofahrten mit neuer Limousine km 0,25, Stadtf. Std. 3.50 Steioff, Tel. Elberf. 238

Fahre wöchentl. 2× Köln, Düsseldorf. Suche Beilad., auch sonst. Autofahrt. b. billigst. Berechn. B., T. 1944. Unterdörnerstr. 90. E., Tel. 8085. †

Fuhren werden gut u. bill. ausgeführt. Barm., Telephon 3019. †

Eiltransporte, 1¼ Tonnen. Telephon 5848. Elbf. *

Eiltransporte mit 1- u. 1¼-To.-Schnell-Lastwagen führt billig aus Jösten, B.-Langerf., Telephon 8426. 98b

Autofahrten mit erstklass. neuen deutsch. Wagen bill. u. gewissenhaft Hochzeits- u. Gesellsch.-Fahrten. Höfer, Anruf Elberf. 1494. *

Gebe 2 Fahrkarten von Elberf., Ferienzug 14. Juli nach Hamburg ab. Näh. in der Gescht. f161*

Erholungsbedürft. und Wochenendler finden angenehmen Aufenthalt u. gute Verpfleg. Pens. liegt direkt am Walde. Neumann, Burg a. d. W. Tel. 4473. e116

In umwald. Dorf b. Siegerl. finden **Sommerfrischler** Aufn. in ruh., bess. Gasthof (Laub- und Nadelwälder) b. bester Verpfl. Pensionspreis 4.50 p. Tag. Ruder-, Schwimm- u. Angelgelegenheit vorhanden. a586 Gasthof z. Stahlberg, Müsen, Krs. Siegen

Zahlungsschwierigkeiten

werden durch Beratung mit erfahrenem Fachmann außer Konkurs behoben. Anfr. unter E 9141 an die Geschäftsst. d. Bl. *

Automobil-Versicherte

welche mit der Schadenregulierung ihrer Versicherungsgesellschaft unzufrieden sind, sowie sämtliche andere Automobilversicherte werd. zwecks unverbindlicher, aber wichtiger Unterredung gebet., ihre Adresse bekannt zu geben unter E 9083 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *

Reklamefront

ca. 500 qm, Nähe Stadion Elberfeld, vollständig freiliegend, Hauptverkehrsstr., von 3 Verkehrsbahnen aus gesehen, an Interessenten sofort zu vermieten. Angeb. unter E 5744 an die Gescht. dss. Bl. *

Bergisch Land

Nr. 155 — 1928 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Mittwoch, 4. Juli

Vor neuen postalischen Verbesserungen.

WG. **Mettmann**, 3. Juli. In der Frage der seit langem beabsichtigten Verbesserung der postalischen Verhältnisse im westlichen Stadtteil fand in diesen Tagen eine Besprechung zwischen Vertretern der Stadtverwaltung, des hiesigen Postamts sowie der interessierten Kreise statt. Die recht weite Entfernung zwischen dem Postamt und den Behörden, Betrieben und Geschäften im westlichen Stadtteil hat schon seinerzeit zu einem Antrag der Stadtverwaltung sowie der Industrie- und Handelskammer geführt, bei der Oberpostdirektion die Errichtung einer besonderen Postzweiganstalt für diesen Stadtteil zu erhalten. Leider ist diesem Antrag nicht stattgegeben worden. In Verfolg eines neuen Erlasses des Reichspostministers, der die Möglichkeit der Anbringung von Schließfächern in städtischen Gebäuden zum Inhalt hat, kamen die Vertreter der Interessenten in der Besprechung dahin überein, bei der Oberpostdirektion in Düsseldorf die Anbringung von Postschließfächern im Unterhaus des Polizeigebäudes in der Gartenstraße zu beantragen. Die Inhaber dieser Fächer, für die die üblichen Gebühren zu bezahlen sind, würden die für sie bestimmten Postsendungen schnellstens, und zwar um 8 Uhr und um 2,30 Uhr nachmittags erhalten. Außerdem wurde vorgeschlagen, im Polizeigebäude einen Briefmarkenautomat aufzustellen, und ferner die Möglichkeit, durch einen Postbeamten, der an jedem Wochentag nachmittags zwischen 2,30 und 3,30 Uhr in einem von der Stadt unentgeltlich zur Verfügung gestellten Raum im Polizeigebäude anwesend ist, Geld- und Einschreibesendungen in Empfang zu nehmen. Bei dem tatsächlich vorhandenen Bedürfnis nach diesen Einrichtungen kann das Zustandekommen der Pläne im Interesse der im westlichen Stadtteil vorhandenen Industriewerke, Behörden, Geschäfte und der Bewohner nur dringend erwünscht sein.

Ein verbrecherischer Kavalier.

WG. **Vohwinkel**, 4. Juli. Schlechte Erfahrungen machte in der Nacht zum 25. v. Mts. eine in Haan wohnhafte 18jährige Hausangestellte. Sie hatte den letzten Anschluß nach Haan versäumt und suchte nun in Vohwinkel ein Hotel. Es trat ein Unbekannter an sie heran, der sich erbot, sie mit seinem Motorrad nach Haan zu fahren. Das Mädchen ging auf den Vorschlag ein und folgte dem Fremden durch verschiedene Nebenstraßen Vohwinkels in die Anlagen. In der Dunkelheit warf der Unbekannte die Ahnungslose plötzlich zu Boden und verübte ein Verbrechen an ihr, nachdem er vorher noch mit einer Pistole gedroht hatte, die er in Wirklichkeit allerdings nicht besessen hat. Die Angaben der Ueberfallenen am nächsten Morgen, sie sei von dem Unbekannten geschlagen und gewürgt worden, wurden durch festgestellte Verletzungen bestätigt. Die Kriminalpolizei konnte an Hand der ziemlich genauen Beschreibung des Täters diesen in der Person des 30jährigen Willi R. aus Vohwinkel ermitteln und festnehmen. R. ist vielfach vorbestraft, darunter auch wegen Sittlichkeitsverbrechens. Nach anfänglich hartnäckigem Leugnen gestand er schließlich unter dem Druck der Beweise die Tat ein. R. wurde dem Amtsrichter vorgeführt und in Haft genommen.

Der weibliche Rattenfänger.

WG. **Wülfrath**, 4. Juli. Vor einigen Tagen wurde über einen weiblichen Rattenfänger in Wülfrath, ein 17jähriges Mädchen, berichtet, das 6—7jährige Kinder an sich gelockt und mit sich in die Feldmark genommen hatte. Das Mädchen wurde von der Kriminalpolizei ermittelt und zur Untersuchung gezogen. Es handelt sich um die 1911 geborene Hausangestellte Maria L. aus Schönebeck, Kreis Essen. Die Festgenommene gibt zu, schon mehrfach Kinder an sich gelockt und mit in den Wald genommen zu haben, angeblich ohne strafbare Handlungen mit ihnen vorzunehmen. In der Vernehmung stellte es sich heraus, daß die 17jährige sittlich verwahrlost ist und seit Wochen schon im Lande umherzieht. Sie wurde den zuständigen Fürsorge-Organisationen zur Betreuung übergeben. Die Eltern tun gut daran, ihre Kinder nicht nur vor dem viel zitierten „bösen Mann" zu warnen, sondern sie auch anzuhalten, nicht mit fremden Frauen spazieren zu gehen.

Der Photoapparat im Klavier.

WG. **Remscheid**, 4. Juli. Am 3. ds. Mts. wurde berichtet, daß einem hiesigen Kaffeehausbesitzer ein Photoapparat im Werte von 120 Mark entwendet worden sei. Der vermeintliche Diebstahl hat seine Aufklärung gefunden. Der Apparat wurde nämlich nachträglich in einem Klavier vorgefunden, wo ihn ein Gast scherzhalber versteckt hatte.

Rheinlandfahrt des Reichsrats.

WG. **Köln**, 3. Juli. Etwa 40 Mitglieder des Reichsrats werden am Mittwoch 4. Juli, hier zum Besuch der Pressa eintreffen. Am 5. Juli halten sich die Reichsratsmitglieder in Düsseldorf auf. Dort wird das Reichsmuseum für Gesellschafts- und Wirtschaftskunde sowie die Ausstellung „Deutsche Kunst Düsseldorf 1928" besucht, außerdem findet ein Empfang im Ständehaus statt, wo der Vortrag des Landeshauptmanns Dr. Horion über die Stellung der provinziellen Selbstverwaltung im Gesamtverwaltungsorganismus und über das Tätigkeitsgebiet der provinziellen Selbstverwaltung entgegengenommen wird. Am Freitag 6. Juli, wird Duisburg besucht und die Hütten- und Walzwerke der Vereinigten Stahlwerke, Hütte Ruhrort-Meiderich, besichtigt werden. Daran schließt sich eine Hafen- und Rheinfahrt zur Besichtigung der großen am Rhein gelegenen Werke. Bei einer Rundfahrt durch den Duisburger Wald werden die Wedau-Sportanlagen besucht werden.

Jubelfest des Landwehr- und Kriegervereins Velbert.

Das Ehrenmal für die Gefallenen Velberts.

WG **Velbert**, 3. Juli. Der Landwehr- und Krieger-Verein feierte unter starker Anteilnahme der Bevölkerung das Fest seines sechzigjährigen Bestehens. Das Stadtbild trug aus diesem Anlaß ein festliches Gepräge. Ein Festabend im Bürgerhause bildete den Auftakt der Feier. Im Verlaufe des Programms begrüßte der Vorsitzende des Vereins, Christian Stürmer, unter den zahlreich erschienenen Gästen besonders den Landrat Dr. zur Nieden, den Bürgermeister Dr. Tweer und den Vorsitzenden des Kreis-Kriegerverbandes, Major a. D. Greis. Letzterer überbrachte die Glückwünsche des Kreisverbandes und nahm die Ehrung der zahlreichen Jubilare, die dem Verein 25 bis 50 Jahre angehören, vor. Besondere Anerkennung wurde dem früheren langjährigen Vorsitzenden des Jubelvereins, Otto Eckermann, durch Verleihung des Kriegerverdienstkreuzes erster Klasse zuteil. Das Verdienstkreuz zweiter Klasse wurde an den Geheimrat Dr Knickmeyer und den Lehrer Bergmann, das Ehrenkreuz zweiter Klasse an die Mitglieder Spillekothen und Kaldenberg verliehen. Die Ausführungen des Majors Greis waren ein Mahnruf zum Zusammenschluß aller Volksschichten, zur Bildung einer großen Volksgemeinschaft.

Glückwünsche überbrachten u. a. Landrat Dr. zur Nieden und Bürgermeister Dr. Tweer.

Am Sonntagnachmittag nahmen die Velberter und auswärtigen Militärvereine auf dem Sportplatz hinter der Christuskirche Paradeaufstellung. General der Infanterie Diessenbach nahm dort nach markiger Ansprache die Weihe der neuen Fahne des Landwehr- und Krieger-Vereins vor. Bei prächtigstem Sonnenschein bewegte sich im Anschluß hieran ein stattlicher Festzug durch die Straßen der Stadt. In dem Zuge bemerkte man zahlreiche auswärtige Vereine bezw. Fahnenabordnungen. Der Festzug endete vor der Jubiläumshalle, in der eine erneute öffentliche Feier stattfand. In verschiedenen Ansprachen wurde des Ereignisses des Tages gedacht. Ein Festball bildete den Abschluß des in allen Teilen wohlgelungenen Jubelfestes.

*

Der 31. ordentl. Feuerwehrverbandstag der Rheinischen Feuerwehren.

WG **Rheydt**, 3. Juli. Der 31. Feuerwehrverbandstag der Rheinischen Feuerwehren wurde unter zahlreicher Beteiligung am Samstag und Sonntag hier abgehalten. Der Vorsitzende des Verbandes rheinischer Feuerwehrleute, Branddirektor Justizrat Odenkirchen in Rheydt, blickt gelegentlich dieser Tagung auf sein 40jähriges Feuerwehr-Jubiläum zurück. Regierungsrat Flach sprach für den Oberpräsidenten der Rheinprovinz, der in einem besonderen Schreiben seinen Gruß zur Tagung und dem Branddirektor Odenkirchen seinen Glückwunsch aussprach. Der Jahresbericht wurde ohne jede Aussprache abgenommen und dem Kassierer, der dieses Amt bereits 36 Jahre ausübt, Dank und Anerkennung ausgesprochen. Der Antrag auf Einführung von Brandberichtsformularen wurde angenommen, die gesetzliche Regelung der Unfallfürsorge für Feuerwehrmänner, Krankenpfleger und Lebensretter sehr befürwortet. Für den Feuerlösch-Unterricht und die Uebungsschulen soll warm eingetreten werden. Nach einem Antrag des Kreisfeuerwehrverbandes Bernkastel soll die Signalordnung wesentlich vereinfacht werden. Der Reichsfeuerwehrtag 1928 findet in Breslau statt. Der 32. Verbandstag 1929 ist an die Stadt Koblenz vergeben worden, die sich besonders stark um ihn bewarb. Vor Schluß der Tagung erfolgte noch eine besondere Ehrung des Verbandsvorsitzenden mit Rücksicht auf seine 40jährige Feuerwehrdienstzeit. Abends fand in der „Harmonie" eine große Festversammlung statt. Der Sonntag wurde mit Uebungen und einem Festzug ausgefüllt.

*

Vom Rheinischen Bundesschießen.

WG **Bonn**, 3. Juli. Das Rheinische Bundesschießen nahm hier seinen Anfang. Es wurde am Samstag eingeleitet durch einen Zapfenstreich, dem sich der Empfang der auswärtigen Vereine anschloß. Vor dem alten Rathause wurde das Bundesbanner durch den ersten Beigeordneten der Stadt Düsseldorf an den Bonner Oberbürgermeister übergeben. Der Eröffnungsabend schloß mit einem Festkommers. Am Sonntag war in der Frühe Wecken. Es folgten Festgottesdienste in allen Kirchen. An dem Festzuge durch die prächtig geschmückte Stadt nahmen mehrere tausend Schützen und sonstige Vereine teil. Besonders herzlich wurden die Schützen aus dem Saargebiet begrüßt und mit Blumen überschüttet. Das sich dem Festessen anschließende Bundesschießen wurde durch den Schirmherrn des Rheinischen Schützenbundes, den Fürsten zu Wied, sowie den Bonner Oberbürgermeister durch Ehrenschüsse eröffnet. An den Reichspräsidenten wurde eine Huldigungsdrahtung abgesandt. Aus dem Städtewettkampf gingen als Sieger hervor: im aufgelegten Schießen die Schützengesellschaft in Sayn mit 881 Ringen, im Freihand-Schießen der Verein Wilhelm Tell in Düsseldorf mit 658 Ringen. An dem Schießen nahmen 41 Gruppen teil. Die Hauptversammlung des Rheinischen Schützenbundes schloß auf Antrag des Velberter Schützenvereins, das Bundesschießen im Jahre 1929 in Velbert abzuhalten. Den Anlaß hierzu gab die kürzliche Eröffnung der neuen Velberter Schießstände, die in ihrer Anlage und Ausdehnung zu den modernsten Westdeutschlands gezählt werden. Das Rheinische Bundesschießen wird mehrere tausend Schützen nach Velbert führen.

*

Schützenfest-Kehraus.

WG. **Ohligs**, 4. Juli. Unter Donner und Blitz ist das Ohligser Schützenfest zu Ende gegangen. Aber das Toben der entfesselten Elemente konnte die Freude der Teilnehmer in keiner Weise beeinflussen. Der neue Schützenkönig ist der Obermeister der Bäckerinnung Jakob Kroell.

Forderungen an die Barmer Bergbahn.

WG. **Solingen**, 3. Juli. Die Wiederinbetriebnahme der Kleinbahn Müngsten—Krahenhöhe und die Wiedereinführung des regelmäßigen Personenwagenverkehrs auf der Kleinbahn durchs Morsbachtal von Münsten nach Ronsdorf bezw. Barmen wurde gestern abend in einer Versammlung der Bewohner des Morsbach- und Wuppertales, die in „Haus Müngsten" stattfand, gefordert. Der Verkehr auf der Strecke Krahenhöhe — Müngsten wurde während des Krieges stillgelegt, als die Heeresverwaltung die Kupferleitungen einforderte; die Barmer Bergbahn, die Konzessionsinhaberin der Bahn, hat die Wiederinbetriebnahme bisher stets abgelehnt, läßt auch auf der Bahn durchs Morsbachtal nur an einzelnen schönen Sommertagen die Bahn fahren. Die von zahlreichen Interessenten besuchte Protestversammlung nahm eine Entschließung an, in der es u. a. heißt:

Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß die Barmer Bergbahn als Inhaberin der Konzessionen für beide Bahnen gesetzlich verpflichtet ist, die eingegangenen Verträge auch zu erfüllen. Den Konzessionsrechten stehen selbstverständlich Konzessionspflichten gegenüber; werden diese nicht erfüllt, so werden auch die Rechte hinfällig. Weiter wird darauf hingewiesen, daß der Bahnbetrieb auf beiden Strecken im Interesse der Arbeiterbevölkerung dringend notwendig ist und daß sich der Bahnbetrieb durchs Morsbachtal bereits vor Jahrzehnten als völlig rentabel erwiesen hat. Längst schon würden die interessierten Städte und andere Körperschaften sich zum Betriebe der Bahnen auf beiden Strecken bereit erklärt haben, wenn nicht die Barmer Bergbahn die Konzessionen für diese Strecken besäße.

Der Opladener Kreisausschuß tagt.

WG. **Opladen**, 3. Juli. In der gestrigen Sitzung des Kreisausschusses unter dem Vorsitz von Landrat Trimborn wurde die Umwandlung der kurzfristigen Wechselkredite der Gemeinde Langenfeld bei der Landesbank der Rheinprovinz in Gesamthöhe von 80 000 Mark in ein langfristiges Schuldscheindarlehen genehmigt. Der Gemeinde Schlebusch wurde neben dem früheren Zuschuß von 20 000 Mark für den Ausbau der Obenthalerstraße ein unverzinsliches Darlehen in Höhe von 15 000 Mark gewährt. Weiter wurde die Beihilfe zum Gehweg an der Bahnhofstraße um ein Drittel der tatsächlich entstandenen Kosten erhöht. Mit der Gewährung einer Kreisbeihilfe für die Wupperbrücken in Wupperhof und Glüder erklärte sich der Kreisausschuß grundsätzlich einverstanden. Ueber die Höhe wird später entschieden. Für eine Reihe von Wasserleitungsbauten wurden Zuschüsse bewilligt. Der mit dem Landesverein des Roten Kreuz abgeschlossene Vertrag, wonach dieser im Falle einer Seuche die notwendigen Baracken bereitstellt, wurde genehmigt. Mit der Uebernahme der Kosten für die Aufstellung eines Projekts zur Erweiterung der Opladen-Wiesdorfer Wuppergenossenschaft oberhalb der Opladener Brücke war der Kreisausschuß einverstanden.

Ehrung Dr. Horions.

WG. **Düsseldorf**, 3. Juli. Landeshauptmann Dr. Horion wurde von der Technischen Hochschule zu Aachen auf einstimmigen Beschluß des Senats in Anerkennung seiner der Hochschule erwiesenen regen Anteilnahme und Förderung und seiner hilfsbereiten Unterstützung der Studentenschaft in ihren gemeinnützigen Angelegenheiten zum Ehrenbürger der Hochschule ernannt.

Die Gefahrenbrücke in Tente.

WG. **Wermelskirchen**, 3. Juli. Heute morgen gegen 5¼ Uhr war auf der bekannten Gefahrenbrücke in Tente wieder einmal ein Verkehrsunfall zu verzeichnen, der zum Glück aber noch gut abgelaufen ist. Ein von Köln kommender Lastwagen aus Hagen i. W., beladen mit Gemüse und Früchten, fuhr in das Brückengeländer hinein. Obwohl das Eisengeländer nachgab, stürzte das Fahrzeug nur zur Seite, seine Ladung ver-

Eröffne mein neues Lokal

morgen Donnerstag den 5. Juli, vorm. 9½ Uhr

Ich bringe große Mengen

Kleiderstoffe / Seidenstoffe
Waschstoffe / Herrenstoffe

enorm billig Zwanglose Besichtigung ohne Kaufzwang
Beachten Sie bitte meine Schaufenster

C. FLÖTTMANN jetzt Kipdorf 83 Ecke Kolk — Neubau —

5274

brennend. Als ein Wunder muß man es bezeichnen, daß es nicht auf den Schienenstrang gefallen ist. Das Auto konnte bald wieder in die richtige Lage gebracht und fahrbereit gemacht werden. Der Materialschaden ist nicht bedeutend. Auch kam der Autoführer ohne nennenswerte Verletzungen davon. Wann endlich geschieht etwas zur Beseitigung dieses großen Gefahrenpunktes?

Reichsjugendwettkämpfe in Radevormwald.

WG Radevormwald, 3. Juli. Am Samstag fand bei gutem Wetter das Sportfest der Jugend auf dem Kollenberg statt, das mit vollem Erfolg durchgeführt wurde. An dem Dreikampf nahmen 330 Schüler und Schülerinnen sämtlicher vierzehn Schulen teil, mit Ausnahme der Mädchen der katholischen Schule. Am Nachmittag versammelte sich die jugendliche Schar auf dem Bahnhofsvorplatze. Nach einem Festzug durch die Straßen der Stadt unter den Klängen der Vorbecker Feuerwehrkapelle ergriff als Vertreter der Regierung Oberregierungs- und Schulrat Nikol das Wort zu einer Begrüßungsansprache, in der er die Bedeutung des deutschen Turnens darlegte. Unter den Klängen des „Fridericus Rex“-Marsches fand der eindrucksvoll wirkende Aufmarsch statt, der ebenso wie der prächtig vorgetragene Chor: „Gruß an das Vaterland“ von den zahlreich erschienenen Zuschauern gut aufgenommen wurde. Ebenso haben die Freiübungen gefallen. Viel Aufmerksamkeit fand das Handballspiel der kombinierten Knabenmannschaften. Nicht minder interessant waren die anderen Wettspiele. Als Höhepunkt der Spannung des Nachmittags galt die 4mal 80-Meter-Staffel der Knaben und Mädchen. Als Abschluß fand die Siegerverkündigung statt. Nach dem Dank des Bürgermeisters für die Teilnahme des O.-Reg.-Rats Nikol und des Schulrats Köster sowie an die Lehrerinnen und Lehrer für die große Arbeit und Mühe beim Einüben forderte er die Kinder auf, in ihren sportlichen Uebungen fortzufahren, um demnächst den Siegerkranz zu erringen. Nach dem Hoch auf das Vaterland fand der Festtag mit dem Gesang des Deutschlandliedes sein Ende. Freudig bewegt zog die Jugend zurück zum Marktplatz, wo der Zug sich auflöste.

Es war Methylalkohol.

WG. Köln, 3. Juli. Wie schon berichtet, ist in Köln-Deutz ein älterer Einwohner kurz vor seinem Tode erblindet, so daß der Verdacht einer Methylalkoholvergiftung begründet erschien. Die Ermittlungen haben den Verdacht der Methylalkoholvergiftung als Todesursache festgestellt. Ein weiterer Deutzer Anwohner liegt aus der gleichen Ursache schwer erkrankt danieder. Diese Fälle geben erneut Anlaß zu einer dringenden Warnung. Methylalkohol wird nur zu Industriezwecken hergestellt, während dessen Genuß Erblindung und Tod zur unbedingten Folge hat. Wie die Leute in den Besitz des gefährlichen Zeugs gekommen sind, ist noch unbekannt.

Ein Rheinkahn gesunken, ein anderer aufgelaufen.

WG. St. Goar, 3. Juli. Heute vormittag liefen das Anhängeschiff „Bavaria“ eines Bergschleppzuges und gleichzeitig der Kahn „Mathias“ eines Talschleppzugs auf die sog. Felsengruppe der „Sieben Jungfrauen“, oberhalb der Loreley, auf. Der „Mathias“ sank sofort, wobei der Schiffskopf entzweibrach. Der andere Kahn liegt auf den Felsen fest. Es dürfte mit einer vorübergehenden Behinderung der Schiffahrt zu rechnen sein.

Das Tuberkulosekrankenhaus kommt nach Milspe.

WG Schwelm, 3. Juli. Nunmehr ist die Entscheidung über den Standort des Kreiskrankenhauses gefallen. An der Holthauserstraße bei Milspe sind etwa 70 Morgen Land von den Besitzern Krefft und Braselmann erworben worden. Der Kaufvertrag ist bereits unterzeichnet. Andere Gemeindeteile, wie Rüggeberg, Voerde und Haßlinghausen hatten in ihren Orten ebenfalls geeignete Plätze für das Tuberkuloseheim angeboten.

Bürgermeister Burmann amtsmüde.

WG. Milspe, 2. Juli. Bürgermeister Burmann hat um seine Versetzung in den Ruhestand gebeten. Vor einigen Wochen hat er schon seinen Posten als Vorsitzender des Aufsichtsrats der Straßenbahngesellschaft Ennepe niedergelegt. Zu diesem Entschluß wird wesentlich der Verlauf der letzten Gemeinderatssitzung beigetragen haben, in der die von der Verwaltung vorgeschlagenen Steuersätze abgelehnt wurden. Bürgermeister Burmann ist auch schon seit längerer Zeit kränklich. Der Beigeordnete Oettinghaus hat auf Grund der abgelehnten Steuersätze eine öffentliche Versammlung einberufen, in der das Thema: „Was geht in unserem Gemeinderat vor?“ behandelt werden soll.

Ein Fuhrwerk vom Zuge überfahren.

Immer wieder die schrankenlosen Wegeübergänge.

WG. Gevelsberg, 4. Juli. (Amtl.) Gestern mittag gegen 2,30 Uhr wurde bei der Station Gevelsberg-Haufe an einem schrankenlosen Wegeübergang das Fuhrwerk des Fuhrunternehmers Eduard Wigge aus Gevelsberg von dem Personenzug 1109 überfahren. Beide Pferde wurden getötet. Der Fuhrmann wurde nur unerheblich verletzt. Der Zug erhielt 18 Minuten Verspätung. Die Ursache des Unfalls ist noch unbekannt.

Genehmigung eines 200-Millionen-Projektes.

Verbreiterung des Dortmund—Ems-Kanals. — Arbeitsgelegenheit für mehr als tausend Arbeiter.

Münster, 3. Juli. Der Wasserbaudirektion Münster ist jetzt durch den Oberpräsidenten der Provinz Westfalen vom Reichsverkehrsministerium die Genehmigung zur Durchführung der Vorarbeiten im Bereiche des Regierungsbezirks Osnabrück für die Verbreiterung des Dortmund—Ems-Kanals erteilt worden. Das Projekt soll vor allem der Erzielung enormer Frachtersparnisse dienen. Es ist nämlich bei der jetzigen Breite des Kanals nicht möglich, daß sich größere Schiffe ausweichen können. Nach dem von der Wasserbaudirektion Münster ausgearbeiteten Plan soll der Kanal eine Verbreiterung von fünfzehn Metern erhalten, und zwar von Dortmund—Herne bis zum Eintritt in das Emsflußbett. Das ist eine Strecke von rund 200 Kilometern. In zehn Bauabschnitten sollen die Verbreiterungsarbeiten durchgeführt werden. Sie erfordern einen Kostenaufwand von je 20 Millionen, also im ganzen 200 Millionen Mark. Mehrere tausend Arbeiter werden dadurch für ungefähr zehn Jahre Beschäftigung finden. Durch die Verbreiterung können sogar die großen Rheindampfer den Dortmund—Ems-Kanal befahren und sich ausweichen.

947 Mk. Wohlfahrtsgelder unterschlagen.

Wegen Unterschlagung im Amte und schwerer Urkundenfälschungen verhandelte das erweiterte Schöffengericht in Elberfeld gestern gegen den Stadtsekretär Dietrich F. von Barmen. Der Angeklagte war seit April 1924 bei der Hebestelle des Wohlfahrtsamtes tätig. Das Wohlfahrtsamt sah sich öfters veranlaßt, gezahlte Unterstützungen nachträglich zurückzufordern. Einer der Beamten, der „Sachbearbeiter“, hatte solche Fälle festzustellen und auf verschiedene Hebelisten zu verteilen, die wiederum von anderen Beamten, u. a. von dem Angeklagten, weiterbearbeitet werden mußten. Die zurückgeforderten Beträge sollten im allgemeinen bei der Stadthauptkasse eingezahlt werden, nur in Ausnahmefällen wurden die Zahlungspflichtigen an die Hebelistenführer verwiesen. Durch ein kompliziertes Kontrollsystem sollte Unterschlagungen vorgebeugt werden. Der Angeklagte F. soll es trotzdem verstanden haben, von den an ihn zurückgezahlten Geldern in vier Fällen insgesamt 947 Mark nicht an die Stadthauptkasse abzuführen, sondern zu unterschlagen und zur Verdeckung dieser Veruntreuungen soll er die zur Kontrolle dienenden Listen unrichtig geführt haben. Er leugnete, das Gericht hielt ihn aber nach langer Beweisaufnahme für überführt. es verurteilte ihn zu 9 Monaten Gefängnis und erkannte ihm auf drei Jahre die Fähigkeit ab, ein öffentliches Amt zu bekleiden.

Die Ausrede des abgepreßten Geständnisses.

Das Gericht glaubt nicht daran.

Auf Grund eines früheren Geständnisses vor der Polizei und dem Untersuchungsrichter war der Arbeiter August F. aus Barmen einer Reihe Diebstähle angeklagt. In zwei Fällen hatte ihm der Bauhilfsarbeiter Georg E. aus Barmen geholfen. Beide waren auch gestern vor dem weiteren Schöffengericht in Elberfeld geständig, gemeinschaftlich am 19. März einem Landwirt am Lichtenplatz aus einer Scheune einige Werkzeuge gestohlen und danach in der Eintrachtstraße bei einer Zweigstelle der Konsumgenossenschaft Vorwärts-Befreiung einen Einbruchsdiebstahl versucht zu haben. Sie hatten schon ein Fenstergitter ausgebrochen und die dahinter befindlichen Fensterscheiben eingeschlagen, da bemerkten sie, daß sie von einem Kriminalbeamten beobachtet wurden. Durch schleunige Flucht entzogen sie sich der Gefahr, verhaftet zu werden. Dabei ließen sie die vorher am Lichtenplatz gestohlenen Werkzeuge in der Eile zurück. F. ging danach, einem früheren Geständnis zufolge, allein weiter auf Raub aus, er brach in Barmen in der Gemarkerstraße bei der Firma Radio-Specht ein und erleichterte die Registrierkasse um 50 Mark Wechselgeld, erbrach dann in der Unterdörnerstraße das Kontor einer Baustoffhandlung und erbeutete dort 25 Mark. In der Berlinerstraße in Barmen entwendete er einem Schuhwarenhändler Schuhwaren im Werte von 400 Mark, aus einem Geschäft der Cuxhavener Fischhallen mehrere Büchsen Oelsardinen, Zigaretten, Kleidungsstücke etc. Endlich versuchte er, in die Lagerkeller der Konsumgenossenschaft Vorwärts-Befreiung in der Alsenstraße und in der Gartenstraße in Barmen einzubrechen und zu stehlen. Vor Gericht zog er sein früheres Geständnis zurück, indem er behauptete, die Polizei habe es ihm abgepreßt. Er ist schon wiederholt wegen schweren Diebstahls bestraft und war jetzt wieder rückfällig. Das erweiterte Schöffengericht billigte ihm sowohl als auch E., der ebenfalls rückfällig war, weil sie sich in Not befunden hatten, nochmal mildernde Umstände zu und verurteilte F. wegen fünf schwerer, eines einfachen und zwei versuchter schwerer Diebstähle zu drei Jahren und sechs Monaten Gefängnis, E. wegen einfachen und eines versuchten schweren Diebstahls im Rückfalle zu 18 Monaten Gefängnis.

Wetterbericht.

Mittwoch den 4. Juli, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (redu.)	Wind	Wetter	Temp. Cels.
Borkum	–	–	–	–
Hamburg	–	–	–	–
Swinemünde	–	–	–	–
Danzig	–	–	–	–
Aachen	–	–	–	–
Frankfurt-M	–	–	–	–
Hannover	–	–	–	–
Berlin	–	–	–	–
Breslau	756.3	still	heiter	23
München	759.2	WSW frisch	wolkig	24
Zugspitze *)	534.7	W stark	wolkig	8
Brocken *)	761.6	SW schwach	Regen	11
Kahler Asten	–	–	–	–
Vlissingen	761.4	NW leicht	wolkig	12
Brüssel	761.1	NW leicht	bedeckt	11
London	763.1	NW leicht	klar	13
Yarmouth	[illegible]	NW schwach	ziemi. heiter	12
Plymouth	765.2	still	heiter	12
Paris	764.7	NNW leicht	bewölkt	15
Toulouse	763.1	NW leicht	heiter	21
Madrid	–	–	–	–
Zürich	764.4	S mäßig	wolkig	24
Genf	762.7	SW leicht	ziemi. heiter	24
Lugano	763.1	SSO leise	bewölkt	22
Genua	–	–	–	–
Rom	–	–	–	–
Messina	–	–	–	–
Wien	765.5	O leise	bedeckt	21
Budapest	–	–	–	–
Warschau	–	–	–	–
Kopenhagen	–	–	–	–
Stockholm	752.8	WSW leicht	bedeckt	13
Haparanda	748.4	N leise	wolkig	15

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	759.8	759.8	755.4
Temperatur	26.0	17.4	15.8
Wind	SW leise	SW schwach	W leicht
Wetter	ziemi. heiter	Regen	Regen

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . . . 24.5 mm
Höchste Temperatur gestern 16.5
Niedrigste Temperatur heute früh 15.0

Soweit das äußerst lückenhafte Nachrichtenmaterial erkennen läßt, ist das gestrige Teiltief über Frankreich nach Mitteldeutschland vorgedrungen und hat in West- und Mitteldeutschland verbreitete Gewitter, Regen und Abkühlung gebracht.

Wetteraussichten bis Freitag:

Nur vorübergehende Aufheiterung und etwas kühler, später erneute Trübung.

Aus dem Geschäftsleben.

Das Spezialgeschäft für Damen- und Herren-Stoffe „C. Flöttmann“, bisher Kipdorf 99, verlegt mit dem heutigen Tage sein Geschäft in den modernen Neubau Kipdorf 83, Ecke Kolk. h274

Ganz besonders billig
auf Tischen ausgelegt zum Aussuchen:
Ein großer Posten
Garnierte Hüte
Serie I 2.90 Serie II 4.25 Serie III 5.75
Specialhaus für Putz.
Fleischhacker
Elberfeld
HERZOGSTRASSE 25
h264

la Klaren
zum Aufsetzen auf schwz. Johannisbeeren, Wacholderbeeren, Waldbeeren, Kirschen u. Wermutkraut verkaufe jede Menge zu d. billigsten Preisen
Otto Hölken
Spirituosen-Großh. Eig. Verkaufsläden: Barmen-R., Jägerstraße 46; Elberfeld, Hofkamp 9, und in meinen sämtl. Niederlagen. 60h

Anzeigen jeder Art erzielen größten Erfolg im General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen, der verbreitetsten Tageszeitung des Bergischen Landes. Probe-Nummern und Kostenanschläge bereitwilligst

Tuts dort weh?
Fussbeschwerden, wie Schmerzen auf der Sohle oder im Rist, schwacher oder Plattfuss, schwache Knöchel, schiefgetretene Absätze, Ballen, Hühneraugen, Hornhaut, schiefe Zehen usw. müssen durchaus nicht als selbstverständlich hingenommen werden. Die genannten Fussleiden rühren von einer Schwächung der Fuss-Struktur infolge Ueberanstrengung her.

Dr. Scholl's Toe Flex richtet gekrümmte Zehen wieder gerade. Aus feinstem Gummi hergestellt in Grössen für Damen und Herren. Preis M. 2.—

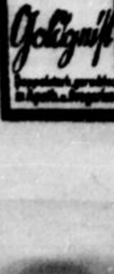
Dr. Scholl's Bunion Reducer schützt die entzündete Stelle gegen Druck, bewirkt Verkleinerung des Ballens und verhindert Anschwellung des Fusses. Preis per Stück M. 2.50
Dr. Scholl's Fusspflege System
bringt sofortige Linderung und dauernde Beseitigung aller Fussleiden. Sie sind auf wissenschaftlicher Grundlage anatomisch genau hergestellt u. von Aerzten bestens begutachtet. Sie werden jedem Fusse individuell angepasst.
Verlangen Sie die Gratis-Broschüre: Die Pflege der Füße.
Ein vom Dr. Scholl-Institut entsandter Fuss-Spezialist „Praktipedist“ steht Ihnen vom
5. bis 7. Juli
mit kostenlosem Rat und Auskunft zur Verfügung.
Alle diejenigen, die schon Dr. Scholl-Einlagen tragen, werden zur kostenlosen Nachuntersuchung eingeladen.
Schuhhaus Friedr. Voss
Elberfeld, Herzogstraße.

Fernruf 3080 Fernruf 3080

Carl Weiter Söhne
Elberfeld, Mäuerchen
Unsere Juni-Matjes sind Leckerbissen! 1255
leicht gesalzen
Stück 10 Pfg. . . . . . . 5 Stück 45 Pfg
Stück 15 Pfg. . . . . . . 5 Stück 65 Pfg
Stück 25 Pfg. . . . . . . 5 Stück 1.10 Mk

Baedeker's Antiquariat
Elberfeld, Bankstraße 6
bietet h433
billige Bücher
aus allen Wissensgebieten.
Bergische Heimatliteratur, viele Seltenheiten.

Tätowierungen Muttermale
entfernt in einigen Tagen unt. Garantie!
Reform-Ambulatorium Elberfeld
Steinbeckerstr. 12 I. Haltestelle Linie 2.
Sprechzeit 10—12 und 2—4 Uhr.
Mittwoch- und Samstagnachmittags sowie Sonntags keine Sprechstunde.

Teppiche Läufer ohne Anzahlg. in 10 Monatsrat. Stein's Teppichversand, Berlin C. 2, Burgstr. 30. Bitte sofort schreiben. Muster. a192


Psychologisches Institut
Elberfeld, Barmerstr. 12a part.
Frau Paula Osterrath.

Orthoform-Zahnwatte
Zu haben in den Apotheken

Ratten u. Mäuse
Schwaben, Kakerlaken, Wanzen vertilgt unter Garantie
Eugen Studberg,
geprüfter Kammerjäger.
Elberfeld, Bökel 10. — Telefon 9058

NEUE ÜBERRASCHUNG
FÜR DIE KÄUFER DES CHRYSLER '52':
HYDRAULISCHE VIERRADBREMSE
OHNE PREISERHÖHUNG!

Nun hat auch der Chrysler '52' genau dieselbe hydraulische Vierradbremse, die sich an den größeren Modellen so sehr bewährt hat. Wissen Sie, was das bedeutet? Bremskraft, die durch reibungslos fließenden Oeldruck übertragen wird! Ein Bremssystem, das kräftiger und leichter arbeitet, wie Sie es je gewohnt waren. Natürlich sind hydraulische Bremsen viel teurer als mechanische Konstruktionen. Trotzdem ist der Preis des Chrysler '52' so niedrig geblieben, wie er immer war. Ein neuer Beweis von Chryslers Genie, das nicht rastet oder ruht, um immer vollkommenere Wagen zu schaffen!

BESICHTIGEN SIE DAS WUNDERVOLLE MODELL BEI DEM CHRYSLER-VERTRETER

Er wird Ihnen mit Vergnügen alle Einzelheiten des neuen Chrysler '52' erklären, er wird Sie auch über das bequeme Chrysler-Teilzahlungssystem informieren: Mk. 1430,— genügt als Anzahlung! Und dann setzen Sie sich selbst ans Steuer, Sie müssen die verblüffende Wirkung der neuen hydraulischen Vierradbremse einmal selber erproben. Das verpflichtet zu gar nichts.

Hauptverkaufsstelle für das Wuppertal und das Berg. Land: Eduard Eylert, Fahrzeugfabrik, Elberfeld
Steinbeckerstraße 66–74. Telephon 280, 281, 5491.

CHRYSLER COMPANY M. B. H., BERLIN-JOHANNISTHAL

Statt Karten.

Gert Artur

Die glückliche Geburt eines
strammen Sonntagsjungen
zeigen in dankbarer Freude an:

Arthur Stamm
Herta Stamm geb. Braunholz.

Elberfeld (z. Zt. Hebammenlehranstalt), 1. Juli 1928.

Karl Heinz

Die glückliche Geburt eines kräftigen
Jungen
zeigen in dankbarer Freude an

Karl Uhrig und Frau
Herta geb. Brüggemann.

Elberfeld, den 2. Juli 1928
z. Zt. Hebammen-Lehranstalt.

Hans Beckmann
Aenne Beckmann geb. Varlemann
Vermählte.

Elberfeld, Kochsgasse Nr. 3.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute morgen 10½ Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau August Dresemann

Helene geb. Angott

im Alter von 61 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten im Namen der Hinterbliebenen:

August Dresemann
und Kinder.

Elberfeld, Kärlich, Wiesbaden, Solingen, Rheydt, Chemnitz, Great Meadows (New Jersey), den 3. Juli 1928.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 3 Uhr vom kath. Friedhof an der Hochstr. aus statt.
Es wird höfl. gebeten, von Beileidsbesuchen abzusehen.

Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters sprechen wir unseren innigsten Dank aus.

Frau Melanie Hasse
nebst Kindern.

Elberfeld, den 4. Juli 1928. k1430

Danksagung.

Für die wohltuenden Beweise liebevoller Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen sprechen wir unseren tiefempfundenen Dank aus.

Im Namen aller Hinterbliebenen:

Frau Mathilde Buschmann.

k1405

Nach Gottes heiligem Willen entschlief sanft und ruhig heute nacht um ½12 Uhr nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser treusorgender Vater, mein lieber Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Otto Görts

im Alter von 51 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Elfriede Görts geb. Wagener
Werner Görts, cand. ing.
Hansotto Görts
Günter Görts.

Cronenberg (Rhld.), den 2. Juli 1928.

Die Beerdigung findet Donnerstag 5. Juli, nachm. 5 Uhr, vom Sterbehause, Rathausstr. 24, aus mit Frauenbegleitung statt.
Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

f19

Heute nachmittag entschlief nach kurzem, schwerem Leiden mein geliebter Mann, mein guter Sohn, unser Bruder, Schwager und Onkel

Hellmut Schattke

Färbereitechniker

im Alter von fast 33 Jahren.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Frau Paula Schattke
geb. Assrath.

Elberfeld, Wiesdorf, am 3. Juli 1928.
(z. Zt. Kriegerheimstr. 44)

Die Beerdigung findet statt am Freitag dem 6. Juli, nachm. 4¼ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen Elberfeld aus.
Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen. k1405

Statt besonderer Anzeige.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, Dienstag, nachts 12 Uhr, meinen lieben, treuen Mann, unseren guten, treusorgenden Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

August Schmidt d. Aelt.

im Alter von 76 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wwe. August Schmidt
Bertha geb. Flottmann
und Familie.

Elberfeld (Simonsstr. 46), Barmen, Hamborn, Bielefeld, den 4. Juli 1928.

Die Beerdigung findet Samstag den 7. Juli, nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt.

Ein sanfter Tod erlöste gestern abend von einem langen, schweren Leiden

Herrn Otto Görts

Mitbegründer und Vorstandsmitglied

unserer Firma.

Tieftrauernd stehen wir an der Bahre des Verstorbenen, der in rastloser Pflichterfüllung und Treue sein Leben dem Wohl und Gedeihen unserer Gesellschaft gewidmet und in hervorragender Weise an ihrem Aufstieg mitgearbeitet hat. Gern und freudig hat er seine ganze Arbeitskraft in den Dienst unseres Unternehmens gestellt und sich durch seine lauteren Charaktereigenschaften große Wertschätzung erworben.

Sein Name ist mit der Entwicklung unserer Gesellschaft fest verbunden; wir werden ihm dauernd ein treues und ehrendes Andenken bewahren.

Vorstand und Aufsichtsrat
der Firma
August Görts
Aktiengesellschaft.

Cronenberg (Rhld.), den 3. Juli 1928.

f19

Was Gott tut, das ist wohlgetan,
es bleibt gerecht sein Wille.

Heute, gegen 10 Uhr abends, verschied plötzlich infolge Schlaganfalles unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

August Förster

im 84. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten in tiefem Schmerz:

Wilhelmine Montanus geb. Förster
Hermann Förster
Adolf Montanus
Ella Förster geb. Wolff
und 2 Enkel.

Elberfeld (Ronsdorferstr. 60), Schwelm, den 3. Juli 1928.

Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.
Die Beerdigung findet Freitag den 6. Juli, nachmittags 5 Uhr, in Barmen-Wupperfeld von der Kapelle des luth. Friedhofes an der Schillerstraße aus statt.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, gestern morgen 10½ Uhr nach langem, schwerem Leiden meinen lieben Mann, unseren guten Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Martin Butschkus d. Aelt.

im Alter von 61½ Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

In tiefer Trauer:

Frau Martin Butschkus
Maria geb. Wölki
Friedrich Knüttel und Frau
Wilhelmine geb. Butschkus
Martin Butschkus d. Jüng. und Frau
Marta geb. Luckhaus
Alwin Bröcker und Frau
Margarete geb. Butschkus
Maria Butschkus
Rolf Bröcker als Enkel.

Elberfeld, den 4. Juli 1928.

Die Beerdigung findet statt am Freitag dem 6. Juli, nachm. 4½ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus.

Gestern entschlief nach längerem, schwerem Leiden unser lieber Chef, das Vorstandsmitglied unserer Firma,

Herr Otto Görts

im Alter von 51 Jahren.

Wir bedauern den Heimgang des so früh Entschlafenen, der uns durch seine edle Gesinnung und seinen lauteren Charakter ein leuchtendes Vorbild von großer Schaffensfreude und hingebender Pflichttreue gewesen ist.

Wir werden dem Dahingeschiedenen allezeit ein ehrendes Andenken bewahren.

Das kaufmännische und technische Personal,
die Arbeiter und Arbeiterinnen
der Firma August Görts, Aktiengesellschaft.

Cronenberg, den 3. Juli 1928.

f19

Am Dienstag dem 3. Juli, mittags, wurde unser lieber, hoffnungsvoller Sohn und Bruder

Heinz

im Alter von 12 Jahren infolge eines Rad-Unglücksfalles von uns gerissen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Albert Bauscher.

Barmen (Winklerstraße 8), Hohenhameln und Elberfeld, den 4. Juli 1928.

Die Beerdigung findet am Freitag 6. Juli, nachm. um 3¾ Uhr, von der Kapelle des Unterbarmer Friedhofes aus statt.

Sollte aus Versehen eine persönliche Anzeige nicht erfolgt sein, so bitten wir, diese als solche zu betrachten. 4187a

---

Nachruf.

Am 2. Juli d. J. verschied unser wertes Mitglied

Ludwig Gehricke

im Alter von 70 Jahren. Dem Verstorbenen werden wir ein ehrendes Andenken bewahren.

Elberfeld, den 3. Juli 1928.

Verein ehem. 53er
Der Vorstand.

Familien-Anzeigen
finden weiteste Verbreitung
durch den
General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen

a348
Zurückgekehrt
Dr. Gruß, Elberfeld, Berlinerstraße 85.
Sprechstunden von 8½—10, 3—5 Uhr.
„ 12—1 Uhr fällt aus.

a348
Zurückgekehrt
Dr. Geue, Elberfeld, Humboldtstr. 12
Sprechstunden 8½—10, 3—5 Uhr, außer Mittwoch- u. Samstag-nachm. Tel. 8734.

Zurück
Dr. Jansen,
Kinderarzt, Barmen, Kl. Flurstr. 8 Tel. 5504
Sprechstunden von 9-10 u. 3-5 Uhr. 1624

a348
Zurück
Dr. Schiffer, prakt. Arzt,
Elberfeld, Marienstr. 20

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 155 — 1928 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Mittwoch, 4. Juli

Reichsbankausweis.

Starke Beanspruchung zum Ultimo.

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 30. Juni hat sich die gesamte Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 728,4 Mill. auf 2710,4 Mill. RM. erhöht. Im einzelnen haben die Bestände an Wechseln und Schecks um 616,3 Mill. auf 2477,2 Mill. RM., diejenigen an Lombards um 111,1 Mill. auf 138,3 Mill. RM. zugenommen. Die Effektenbestände sind mit 94,0 Mill. RM. weiterhin unverändert geblieben.

An Reichsbanknoten sind 767,5 Mill. RM. neu in den Verkehr abgeflossen, so daß sich ihr Umlauf auf 4674,2 Mill. RM., stellt. Der Umlauf an Rentenbankscheinen nahm um 37,1 Mill. auf 578,3 Mill. RM. zu; die Bestände der Reichsbank an solchen Scheinen haben sich demgemäß auf 21,3 Mill. RM. verringert. Sonach waren am 30. Juni an Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen zusammen 5252,5 Mill. RM. im Verkehr, der gesamte Zahlungsmittelumlauf erreichte an diesem Tage die Höhe von etwa 6320 Mill. RM. Die fremden Gelder nahmen um 12,5 Mill. auf 525,2 Mill. RM. zu.

Die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen zusammen sind mit 2333,8 Mill. RM., im einzelnen die Goldbestände mit 2083,8 Mill. RM., die Bestände an deckungsfähigen Devisen mit 250,0 Mill. RM. ausgewiesen. Die Deckung der Noten durch Gold allein stellte sich auf 44,6 Prozent gegen 52,8 Prozent in der Vorwoche, diejenige durch Gold und deckungsfähige Devisen auf 49,9 Prozent gegen 59,1 Prozent.

Eine Halbjahresbilanz.

Kapitalbedarf, technischer und sozialer Fortschritt.

Die Reichs-Kredit-Gesellschaft, deren Wirtschaftsberichte in der Oeffentlichkeit weitestgehende Beachtung finden, bringt jetzt unmittelbar nach Ablauf des ersten Halbjahres ihren Bericht über Deutschlands wirtschaftliche Entwicklung im ersten Halbjahr 1928 zur Veröffentlichung. Der Bericht enthält wiederum wertvolles statistisches Material über die industrielle Produktion und ihre Schwankungen, über die Bautätigkeit in den Groß- und Mittelstädten, über die Entwicklung der Geschäftstätigkeit in wichtigen Industriezweigen, über die Bewegung des Güterverkehrs der Reichsbahn, über die Entwicklung des Arbeitsmarktes und der Löhne und die Lage der Landwirtschaft usw.

Ueber die Gestaltung der Zahlungsbilanz Deutschlands in der Zeit von Januar bis Mai 1928 gibt die Reichs-Kredit-Gesellschaft folgende Schätzungsziffern: Auf der Bedarfsseite Passivsaldo der Handelsbilanz und Sachlieferungen etwa 1200 Mill. RM., Reparationsleistungen etwa 731, Passivsaldo der Zinsen, Dienstleistungen und Wanderungen 50, Zunahme des sichtbaren Gold- und Devisenbestandes der Reichsbank 168, auf der Deckungsseite etwa 870 Mill. RM. Auslandsanleihen (soweit statistisch erfaßt), sonstige Verschuldung an das Ausland (als Saldo errechnet) 1230 bis 1330, so daß sich schätzungsweise eine Bilanzsumme von etwa 2100 bis 2200 Mill. RM. ergibt.

Die Reichs-Kredit-Gesellschaft schließt ihren ausführlichen Halbjahrsbericht mit einem zusammenfassenden Ergebnis ihrer Untersuchungen und einen Ausblick, wobei es u. a. heißt: Deutschland hat in den letzten Jahren große Anstrengungen gemacht, um seinen Wachstumsbedarf zu befriedigen und gleichzeitig Reparationen zahlen zu können. Die Zahl der Erwerbstätigen ist schneller gestiegen als die Zahl der Bevölkerung. Alle Bemühungen hätten nicht in gleichem Umfange unternommen und zum Erfolg geführt werden können, wenn nicht das Ausland einen sehr beträchtlichen Teil der notwendigen Kapitalien zur Verfügung gestellt hätte. Trotzdem aber weder der große Bedarf befriedigt, noch das Kapitalangebot des Auslandes nennenswert geringer geworden ist, droht eine Stokkung in der Entwicklung einzutreten. Die Höhe der Kapitalkosten lastet zu schwer auf der Wirtschaft. Die Bedenken hiergegen, die infolge der Dringlichkeit des Bedarfs eine Zeitlang zurückgetreten waren, können auf die Dauer nicht ausgeschaltet werden. Die Aussichten auf baldige Verminderung dieser Kosten sind gering. Der amerikanische Kapitalmarkt dürfte zu einer Herabsetzung seiner Zinsansprüche für Auslandsdarlehen nicht geneigt sein. In welchem Maße und zu welchen Bedingungen England und Frankreich aufnahmebereit für deutsche Anleihen sind, ist noch nicht zu übersehen. Die Steigerung der Reparationsleistungen um ¾ Milliarden RM. pro Jahr — einen Betrag, der etwa der Hälfte der bisher von Amerika erhaltenen jährlichen Anleihen entspricht — beeinträchtigt die im Verhältnis zum Kapitalbedarf schon jetzt unzureichende Kapitalbildung Deutschlands.

Es besteht daher zurzeit die Gefahr, daß trotz großen Bedarfs die vorhandenen Produktionseinrichtungen nicht voll ausgenutzt werden können und die Kapitalbildung sinkt. Dieser Gefahr kann nur vorgebeugt werden, wenn Deutschland in weitaus größerem Maße als bisher mit seiner Produktion auf den Weltmarkt geht, um dort das zu verdienen, was à fonds perdu abgegeben werden muß. Das aber bedeutet, daß mit bisherigem Aufwande entsprechend mehr hergestellt, daß noch schneller, noch ökonomischer als bisher gearbeitet werden muß. So bemerkenswert die Betriebsfortschritte sind, die in den letzten Jahren in Deutschland gemacht worden sind, sie reichen bei weitem nicht aus, um den laufenden und seit Jahren rückständigen Bedarf an Häusern, Maschinen und Einrichtungen aller Art zu befriedigen und gleichzeitig alljährlich Reparationen in einer Höhe zu zahlen, die dem Herstellungswert des jährlichen Wohnungsbedarfes in Deutschland entspricht. Deutsche Auslandsanlagen und damit Kapitalbesitz können für Reparationszahlungen nicht mehr in Betracht kommen, da sie hierfür bereits abgegeben worden sind.

Deutschland hat den technischen Fortschritt seinem Wiederaufbau weitgehend nutzbar gemacht und wird sich seiner noch mehr bedienen müssen. Ohne sozialen Fortschritt ist aber technischer Fortschritt in der Gegenwart nicht möglich, ohne Verbrauchsverbesserung, Zukunftssicherung und Arbeitserleichterung auf die Dauer keine Leistungssteigerung. Für die Beurteilung der Frage, welche Beträge alljährlich von einem Volke als nachträgliche „Reparation" abgegeben werden können, ist daher nicht allein das Vorhandensein eines jährlichen Kapitalzuwachses entscheidend, ebenso wichtig ist das Verhältnis der Kapitalbildung zu den Bedürfnissen des Wachstums und des sozialen Fortschritts.

Zur Verbilligung der Lagerhaltung in der Textilwirtschaft.

Unter den kostenmindernden Maßnahmen, die ohne Kapitalaufwand durchgeführt werden können, steht die „Rationalisierung" der Lagerhaltung mit an erster Stelle.

Der durch Inflation und Deflation hervorgerufene Betriebsmittelschwund hat die früheren Methoden der Lagerhaltung in der deutschen Textilwirtschaft bereits erheblich korrigiert. Die Insolvenzseuche hat hier bekanntlich in einem Maße gewütet, daß auch wirklich starke Unternehmungen lange Zeit nicht aus den Sorgen herauskamen. Die ununterbrochene Folge der Zusammenbrüche von Firmen jeder Art und Größe mußte selbstverständlich auch auf die Liquidität der übrigen Unternehmungen einen schweren Druck ausüben und ihnen in Produktion und Lagerhaltung einschneidende Beschränkungen auferlegen. So unheilvoll diese Entwicklung auf dem einzelnen lastete, so lag darin ein gewisser rationalisierender Zug, der nicht übersehen werden sollte. Der aufgeblähte Produktions- und Warenverteilungsapparat wurde wieder einigermaßen in Beziehung zu den Marktbedürfnissen gebracht und jedes Unternehmen nach den voraufgegangenen Verwirrungen der Geldentwertung erneut zu sorgsamsten Berechnungen angehalten.

Aber trotz aller erzwungenen Beschränkungen bleibt doch noch manches zu tun übrig, um durch eine rationelle Vorratswirtschaft die Selbstkosten der Erzeugnisse zu entlasten. Eine nicht sorgsam auf Produktion und Warenumschlag abgestimmte Lagerhaltung — mag es sich um Rohstoffe, Halbfabrikate oder Fertigfabrikate handeln — bringt unter den heutigen Verhältnissen eine schwer ins Gewicht fallende unproduktive Kapitalverzinsung mit sich. Raum- und Transportverhältnisse werden nachteilig beeinflußt; die Unterhaltung überschüssiger Lagervorräte verursacht einen Mehraufwand an Personal-, Unterhaltungs-, Versicherungs- usw. Kosten, und schließlich kann in den Modeartikelbranchen durch die Risiken der Restbestände das Gewinn- und Verlustkonto schwer belastet werden. Nimmt man alles zusammen, so ist die überragende Bedeutung einer rationellen Lagerwirtschaft für den Erfolg oder Mißerfolg der Unternehmungen einleuchtend.

Freilich, in der Textilwirtschaft liegen die Dinge ungleich schwieriger als in anderen Wirtschaftsgruppen. Die Rohstofferzeugung ist hier nicht allein von menschlichen Berechnungen, sondern auch von den Launen der Natur abhängig. Man denke nur an die Preisschwankungen der Baumwolle in den letzten Jahren, an die ungeheure Knappheit des Flachses, Erscheinungen, die in die Vorratswirtschaft starke spekulative Momente hineintragen.

Im großen und ganzen wird man jedoch als wichtigsten Grundsatz für die Lagerhaltung die Erzielung der höchstmöglichen Umlaufsgeschwindigkeit der Betriebsmittel anzusehen haben. Und zwar gilt das sowohl für die Textilindustrie wie für den Textilhandel in ihren verschiedenen Stufen. Die Zinsbelastung aus untätigem Kapital muß auf das Mindestmaß herabgedrückt werden, das überhaupt bei ordnungsmäßiger Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebes möglich ist. Die Bewirtschaftung der Vorräte bedarf deshalb einer dauernden genauen Kontrolle. Die Umlaufsgeschwindigkeit der Ware ist eben kein vager Begriff, von dem man nur eine ungefähre Vorstellung zu haben braucht, sondern eine aus möglichst exaktem Zahlenmaterial zu berechnende Größe. Bekanntlich hat Professor Hirsch-Berlin in seinen Studien festgestellt, daß der amerikanische Einzelhandel durchschnittlich eine weit höhere Umschlagsgeschwindigkeit erzielt als der deutsche Einzelhandel und hat diese Verhältnisse auf eine kritischere Vorratsorganisation in Amerika zurückgeführt.

Die Kontrolle der Lagerhaltung hat nun — abgesehen von dem persönlichen Beaufsichtigungsmotiv, auf das hier nicht eingegangen werden soll — zwei sachliche Hauptfunktionen zu erfüllen: Einmal durch die fortlaufende kartothekmäßige Aufzeichnung der Zu- und Abgänge eine Erleichterung von Einkaufsdispositionen und Inventuren zu gewähren, und zweitens die Feststellung des optimalen Lagerumfangs in seinen verschiedenen Zusammensetzungen zu ermöglichen.

Lagerkartotheken sind in gut geleiteten Textilbetrieben heute wohl eine Selbstverständlichkeit. Wo sie nicht vorhanden sind, wird sich dieser Mangel bei jeder Einkaufsüberlegung und jeder Bilanzaufstellung sehr nachteilig bemerkbar machen. Es sollte jedes Unternehmen im eigensten Interesse die geringe laufende Mehrarbeit auf sich nehmen. Eine übersichtliche Vorratskartothek, die mit einem Blick über die Bestände unterrichtet, ist nirgends zu entbehren, wo man sich nicht dem Rückschritt verschrieben hat.

Neben dieser formalen Bedeutung der Lagerkontrolle spielt ihre geschäftspolitische Aufgabe eine Hauptrolle. Sie liegt, wie schon betont, in der Erzielung der höchstmöglichen Umlaufsgeschwindigkeit der Waren — oder was dasselbe ist — in der Feststellung des nach den jeweiligen Branchen-, Mode- und Zeitverhältnissen niedrigstmöglichen Lagerumfangs. Hier haben vor allem die Rationalisierungsmaßnahmen in der Vorratswirtschaft einzusetzen.

Die beiden Grenzen für die Lagerhaltung werden gezogen von zwei Faktoren: Die obere durch die Finanzierungskraft des Unternehmens (eine innere Liquiditätsfrage), die untere durch die Größe des zu erwartenden Mindestumsatzes (eine äußere Konjunkturfrage). Zwischen diesen beiden Grenzen hat sich der Lagerumfang zu halten.

Die Finanzierungskraft ist eine nicht immer gleichbleibende Größe, die jeder Firmenleiter oder Finanzdezernent eines Unternehmens aus der Höhe der flüssigen Mittel, der Art des erfahrungsmäßigen Eingangs der Außenstände und den Kreditmöglichkeiten auf der einen, aus den laufenden Verpflichtungen und der Zinsbelastung für Bedarfsdeckungskredite auf der anderen Seite mit ungefährer Bestimmtheit errechnen kann. Selbstverständlich gehört dazu eine solche Durchbildung aller Sparten des betrieblichen Rechnungswesens, daß auch tatsächlich die Gewähr für ein sicheres Urteil geboten wird. Man denke nur an die fortlaufende Kontrolle der Außenstände auf ihren Liquiditätsgrad. Jedenfalls steht fest, daß über die Finanzierungskraft hinaus eine Lagerhaltung unmöglich ist, eine Binsenwahrheit, die aber in den letzten Jahren in der Textilbranche sehr oft in Vergessenheit geraten zu sein scheint.

Der zu erwartende Mindestumsatz, die untere Grenze der Lagerhaltung, erscheint nicht ohne weiteres als rationale Größe, da er konjunktureller Natur ist und erst von der Zukunft seine Bestätigung erhält. Aber bei näherem Zusehen gewinnt auch er eine hinreichend konkrete Gestalt. In Unternehmungen, die ihren Geschäftsbereich nicht durch Neuaufnahme von Artikeln oder durch Vergrößerung des Betriebsumfanges oder durch irgendwelche Neuorganisationen erweitert oder durch umgekehrte Maßnahmen verkleinert haben, läßt sich der voraussichtliche Mindestumsatz mit einiger Annäherung feststellen.

Die Hilfsmittel dazu bietet die Umsatzstatistik vorhergehender Zeiträume. Ihre Existenz ist unbedingte Voraussetzung für die erforderlichen Ermittlungen. Der Wert der inneren Geschäftsstatistik für die Durchleuchtung und rationelle Ausgestaltung der gesamten Betriebsvorgänge tritt damit deutlich in Erscheinung. Eine mehrjährige Reihe von statistischen Umsatzdaten über Mengen und Arten gewährt durch entsprechende Auswertung die Anhaltspunkte dafür, wie sich aller Wahrscheinlichkeit nach der Mindestumsatz in den nächsten Monaten, in der kommenden Saison usw. gestalten wird. Man wird zu einer bestimmten rechnungsmäßigen Größe kommen, die als Richtlinie für die Mindesteindeckung gelten kann.

Berücksichtigt man nun weiter die jeweilige Lage des gesamten Geschäftslebens, die Kaufkraftverhältnisse der Verbraucher — Lohnniveau und Beschäftigungsgrade sind ja zur Genüge bekannt —, so werden tatsächliche Kenntnis und kaufmännischer Instinkt zwischen jenen beiden Grenzen „Liquidität" und „Mindestbedarf" ein Optimum der Lagerhaltung herausfinden, das allen Bedürfnissen der Abnehmer gerecht wird und das Unternehmen selbst mit einem nicht mehr unterschreitbaren Minimum an Lagerkosten belastet.

Dr. Z.

Die Opposition bei der Hammersen-Spinnerei Osnabrück.

Wie im Vorjahre, war auch diesmal zur Beratung der Bilanz für 1927, welche die Verteilung einer Dividende von 10 Prozent vorsieht, eine zweite Generalversammlung erforderlich, nachdem die bekannte Opposition, die Dierig-Gruppe, die in der ersten Generalversammlung vom 2. Mai 1928 auf Grund ihres mehr als zehnprozentigen Aktienbesitzes die Vertagung der Beschlußfassung über sämtliche Punkte der Tagesordnung durchgedrückt hatte. Der Besuch der heutigen Generalversammlung bewies, daß sich das Interesse für die Vorgänge bei Hammersen stark im Abflauen befindet. Vertreten waren 20 495 000 Mark Aktien, wovon auf die Dierig-Gruppe 6 894 800 Mark entfielen. Sie hat damit gegen die letzte Generalversammlung ihren Besitz an Hammersenaktien um rund 300 000 Mark vermehrt.

Vor Eintritt in die Tagesordnung erhob der Vertreter der Dierig-Gruppe, Rechtsanwalt Dr. Netter-Berlin, Einspruch gegen die Richtigkeit der Präsenzliste. Ergänzend zu den einzelnen Bilanzposten bemerkte die Verwaltung, daß die Abschreibungen nicht zu niedrig vorgenommen seien, sondern höher als die Satzung vorsehe. Unter den Debitoren seien Banken mit 924 000 Mark, Warenschuldner mit 8 431 000 Mark, Debag mit 2 005 000 Mark, sonstige Forderungen mit dem gleichen Betrag und Uebergangsposten mit 716 000 Mark enthalten. Konjunkturgewinne in Baumwolle habe die Gesellschaft nicht gehabt. Unter den Beteiligungen mit 4 485 000 Mark wäre die Debag mit 4 467 000 Mark aufgeführt. Sie sei unter pari bewertet worden, da es nicht möglich gewesen sei, für 1927 bei der Debag eine Dividende herauszuwirtschaften. Konto Gläubiger enthalte 2 Millionen Mark Steuernachzahlungen für 1925 und 1926 aus Nachforderungen des Finanzamts, aus Körperschaftssteuern und Gewerbesteuern. Zu weiteren Ausführungen könne

4 PS 16 Brems-PS Kleinwagen mit Vierradbremse — Der betriebssichere **OPEL**

Zweisitzer .... 2500.—
Viersitzer .... 3000.—
Limousine, viersitzig. 3500.—
dito. viertürig . 4200.—

Auf Wunsch nach OPEL-Zahlungssystem

Deutsche kauft deutsche Wagen

Elberfeld Königst. 32 **Ahlborn** Barmen Allee 215

Düsseldorfer Börse vom 3. Juli

» = amtlich notierte Werte.
Kuxe u. Anleihen in Reichsmark, Aktien in Prozenten

Kohlen-Kuxe	Geld	Brief
»Alte Haase	310	—
»Carolina	—	—
»Carolus Magnus	7100	7600
»Constant. d. Gr.	—	—
»Deutschland	180	195
Diergardt-Mev	2700	3100
»Ewald	14750	16000
Glückaufsegen	—	2800
»Gottessegen	—	—
»Graf Schwerin	3600	3900
»Heinrich	3800	4000
Hermann I—III	—	—
»Joh. Deimelsbg.	—	—
»König Ludwig	—	32500
»Langenbrahm	—	18750
Westfalen	1875	—
Bergw.- u. Hüttenaktien.		
»Adler Kohle	83.5	86
»Dahlbusch	117	121
»Ess. Bergw.-V.	—	—

»Lothringen	58	61
Niederrh. Berg	49	51
»Rodderggrube	740	—
»Zukunft Brk.	—	—
Braunkohlen-Kuxe		
Bellerhammer	1450	1850
»Brackd.-Kloib.	8000	8500
»Glimmerode	—	—
»Gute Hoffnung	2650	2700
Humboldt	—	—
»Leonhard	8800	9200
Lucherberg	—	750
»Michel	10000	10600
»Vesta	4900	5100
Erzkuxe und Verschiedene.		
Apfelbaumer Zug	280	—
Burbacherhütte	2100	—
Christine	—	—
Elsa Zement	129	133
Wolfram	—	—

Kali-Kuxe		
Alexandershall	—	—
Aller	4600	4700
»Beienrode	575	625
Bergmannssegen	13400	13800
Bernsdorf	700	—
Burggraf	—	—
Braunschw.-Lbg.	2800	3100
»Burbach	2475	2675
»Carlshall	—	—
Desdemona	6600	7000
Einigkeit	3000	3300
Ellrichsegen	—	4800
Felsenfest	—	—
Friedrichroda	2150	2350
Fürstenhall	4600	—
Gebra	—	—
Großh. W. Ernst	—	—
»Günthershall	1150	—
Habighorst	1000	1100
»Hansa Silberg.	4700	4900
Hedwigsburg	600	625
Heiligenmühle	—	—
Heimboldshausen	1300	1350
Heldrungen I u. II	—	—
Herfa-Neurode	—	—
Heringen	—	—
»Hildasglück	—	—

Hindenburg-Königshall	8700	9400
Hohenfels	8100	8400
Hope	2850	2950
Hüpstedt	—	—
Hugo	—	9000
Ilsenburg	160	—
Immenrode	—	—
Irmgard	—	—
Mariaglück	3400	—
Marie M.-Louise	380	400
Max	380	400
Meimerhausen	—	—
Neusollstedt	1400	1600
»Neustaßfurt	—	—
Oberhof	4000	—
Ransbach	1825	—
Rastenberg	900	975
Reichskr.-Akt.	—	—
Reichsland	270	—
Reinhardsbrunn	4000	—
Rössing Barnten	6000	—
Rothenfelde	—	—
»Salzmünde	—	—
Schwarzburg	1200	—
»Siegfried I u. II	2800	2950
Siegfried Giesen	8850	9100
Thüringen	—	—
»Volkenroda	2675	2800

»Walbeck	—	—
Walter	—	—
»Wilhelmsh. Oelde	875	925
»Wintershall	—	—
Wintzingerode	—	—
Kali-Aktien.		
Adler Kali	81	83.5
Bank f. Landw.	—	—
»Hallesche Kali	212	214
Hannover Kali	[illegible]	[illegible]
Heldburg Vers.	88.5	91.5
»Krügershall	186	189.5
»Neustaßf.-Fried	—	—
»Niedersachsen	139	141
Sigmundshall	—	—
Teutonia	—	—
»Wittekind	86	88
Verschiedene Aktien.		
»Balcke Maschin.	114	—
»Dyckh. [illegible]	—	—
»Dorstener [illegible]	—	—
»Duisbg. [illegible]	—	—
»D'dorf. Allg. V.	17	20
»D'dorf. Bankbank	—	—
»D'dorf. [illegible]	—	—
»[illegible]	—	—
»Gebr. Dietrich	329	—

»[illegible]	—	—
»[illegible]	—	—
»[illegible]	231	—
»[illegible]	—	—
»[illegible]	90	—
»[illegible]	—	83
»[illegible]	—	—
»[illegible]	—	—
»Kabel Rheydt	193	197
»[illegible]	90	—
»[illegible]	91	—
»[illegible]	260	—
»[illegible]	—	—
»Rh.-W. [illegible]	128	—
Rh.-W. Gew.-Kr.	115	118
»Rh.-W. Elektr.	—	—
»Sachtleben-Akt.	207	211
»[illegible]	—	—
»[illegible]	[illegible]	—
»[illegible]	[illegible]	[illegible]
»[illegible]	[illegible]	[illegible]
»[illegible]	—	—
Unnotierte Aktien.		
Aachen. Thermal	40	—
Ala	—	20
Alberdingk	—	—

[illegible]	—	—
[illegible]	—	140
[illegible]	—	86
[illegible]	—	—
[illegible]	—	87
[illegible]	88	90
[illegible]	80	—
[illegible]	—	75
[illegible]	—	—
[illegible]	120	—
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
[illegible]	30	—
[illegible]	—	—
Köln-Lindenthal	—	—
[illegible]	82	—
[illegible]	[illegible]	—
[illegible]	94	97
[illegible]	—	96
[illegible]	110	—
[illegible]	[illegible]	—
[illegible]	108	141
[illegible]	—	101
[illegible]	—	88
[illegible]	170	—
[illegible]	[illegible]	—
Trierer Walzw.	34	—
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—

Westf. [illegible]	215	—
[illegible]	66	69
Anleihen, Obligationen und Pfandbriefe		
»7% [illegible] Anl. von 1926	67.5	—
»7% [illegible] Anl. von 1926	—	—
6% [illegible]	—	—
»[illegible]	91	—
»[illegible]	—	—
»[illegible]	96	—
»[illegible]	91	—
»[illegible]	100	—
»7% do.	100	—
»[illegible] do.	94	—
»[illegible]	—	—
7% [illegible]	96	98
»[illegible]	91	—
»[illegible]	—	—
»[illegible]	—	—

»[illegible] Krupp-A.-B.	—	—
»6% do. 1927	—	—
»7% Ver. Stahlw. [illegible] Opt.	—	—
»7% Ver. Stahlw. [illegible] Opt.	—	—
»[illegible] Wests.-W.-A. d. Getr.-Kom.	10	—
8% Ver. elektrot. Fbk. [illegible]	—	93
»8% Rh.-W. Bod.-Kr.-Goldhyp.-Pfdbriefe S. 1	82	—
»10% do. S. 2	104	—
»10% do. S. 3	102.5	—
» 8% do. S. 4	96	—
»10% do. S. 5	102.5	—
» 8% do. S. 6	96	—
» 7% do. S. 7	87.5	—
» 8% do. S. 8	96	—
» 7% do. S. 9	89.5	—
» 6% do. S. 10	85	—
» [illegible] do. G.-K.-Sch. S. 1	82	—
»10% do. S. 2	103	—
»10% do. S. 3	102.5	—
» 8% do. S. 4	96	—
» 7% do. S. 5	87	—
» 6% do. S. 6	86	—

Für die Reise

Chlorodont-Zahnpaste
die herrlich erfrischend schmeckende Pfefferminz-Zahnpaste. Tube 60 Pf. und 1 Mk.

Chlorodont-Zahnbürste
Spezialbürste mit gezahntem Borstenschnitt. Für Erwachsene 1.25 Mk., für Kinder 70 Pf.

Chlorodont-Mundwasser
mit gleichem köstlichen Pfefferminz-Aroma. Reiseflasche 1.25 Mk.

sich die Verwaltung nicht verstehen, weil die Fragen von der Konkurrenz ausgingen.

Dr. Netter erklärte für die Dierig-Gruppe, daß ihr Vorgehen entgegen der Auffassung der Hammersen-Gruppe keinesfalls lediglich schikanösen Absichten entspreche. Der Erwerb der Hammersen-Aktien durch die Dierig-Gruppe stelle eine wohlüberlegte wirtschaftliche Maßnahme dar. Die Hammersen-Verwaltung möge endlich einmal folgendes verstehen: Die Dierig-Gruppe ist da, sie wird weiter da bleiben, und sie wird mit allen gesetzlichen Mitteln ihre Forderungen durchdrücken. Sie werde den Vertagungsantrag wiederholen, da ihr die heutigen Auskünfte nicht genügten. Sie sei weiter der Auffassung, daß, solange eine Anfechtungsklage gegen eine der vorhergehenden Bilanzen schwebe, eine Beschlußfassung über die Bilanz des nächsten Jahres nicht erfolgen könne. Sie rechne sogar damit, daß in den weiteren Instanzen sie mit ihrer Anfechtungsklage ein obsiegendes Urteil erzielen würde, wonach die Bilanzen der beiden letzten Jahre über den Haufen geworfen werden würden.

Otto Görts †

Im Alter von 51 Jahren starb das Vorstandsmitglied der August Görts-A.-G., Kleineisenwaren- und Nietenfabrik in Cronenberg. Er war mit seinem Bruder Begründer der Aktien-Gesellschaft, die aus einem geachteten alten Familienunternehmen hervorgegangen ist. Der Verstorbene hat an der Entwicklung des Unternehmens zu einem der bedeutendsten Werke der Cronenberger Industrie hervorragenden Anteil. Auch als Mensch erfreute der Verstorbene sich allgemeiner Wertschätzung.

Heinrich Büssing 85 Jahre.

Geheimrat Dr. Ing. h. c. Heinrich Büssing, der Seniorchef der deutschen Lastwagenindustrie, beging in völliger geistiger und körperlicher Frische in Braunschweig seinen 85. Geburtstag. U. a. gingen Geheimrat Büssing Glückwünsche seitens des Reichspräsidenten und des früheren Herzogs von Braunschweig zu.

Spinnfaser, A.-G., Elsterberg. (Vogtland). Die Gesellschaft, die zum Konzern der Ver. Glanzstoffabriken A.-G., Elberfeld, gehört, erzielte im Geschäftsjahr 1927 einen Fabrikationsüberschuß von 2 471 658 RM. gegenüber 1 963 738 RM. i. V. Hierzu traten 1926 Zinseinnahmen von 83 218 RM. Die Betriebsunkosten sind im abgelaufenen Jahre auf 743 155 (477 849) RM. gestiegen, die Handlungsunkosten auf 551 503 (570 796) RM. zurückgegangen. Ebenso sind die Steuerausgaben auf 123 964 (166 379) RM. gesunken. Skonto werden in Höhe von 161 040 (153 886) RM., Dubiose von 94 615 (105 017) RM. ausgebucht. Nach Abschreibungen von insgesamt 338 282 (380 618) RM. verbleibt ein Reingewinn einschl. 20 776 (41 766) RM. Vortrag von 426 213 RM. gegenüber 234 176 RM. Aus den Verwaltungsmitteilungen ist nicht ersichtlich, wie hoch die Dividende (0 Prozent) für 3 940 000 RM. Stammaktien und die Rente für die Vorzugsaktien (i. V. 8 Prozent) von nom. 30 000 RM. bemessen wurde. Die Bilanz verzeichnet u. a. neu ein Konto „Erweiterung und Neubau" mit 1 516 271 RM. Die Vorräte sind mit 752 819 (474 338) RM. bewertet. Schuldner sind in Höhe von 1 059 178 (1 223 140) RM. vorhanden. Der Wertpapierbestand hat mit 884 750 (722 259) RM. eine kleine Erhöhung erfahren. Die Passivseite verzeichnet u. a. 1 646 669 (1 340 265) RM. Gläubiger und 1 046 657 (722 598) RM. Bankschulden. Die Sonderrücklage ist von 50 000 RM. i. V. auf 734 060 RM. erhöht.

Ohligser Leinen- und Baumwollweberei, A.-G., Elberfeld. Im Geschäftsjahr 1927 ist es dem der Elberfelder Textilwerke A.-G. nahestehenden Unternehmen gelungen, durch Erhöhung des Bruttogewinns von 334 048 RM. auf 377 978 RM. nach Abschreibungen von 45 788 RM. (42 623) nicht nur den Verlustvortrag von 29 682 RM. zu tilgen, sondern darüber hinaus noch einen kleinen Reingewinn von 1125 RM. auszuweisen. Der Gesellschaft ist es also noch immer nicht möglich, das Aktienkapital von 1 Mill. RM. zu verzinsen. Die Hauptversammlung genehmigte den Abschluß und beschloß, den Reingewinn vorzutragen. Die Bilanz verzeichnet Außenstände von 966 930 (535 039) RM. und Warenvorräte von 737 855 (435 465) RM. Andererseits stiegen die Verbindlichkeiten von 804 541 auf 1 435 685 RM.

Nordwolle in Aachen. Die älteste Tuchfabrik Aachens, die Firma C. Delius, ist in den Besitz der Norddeutschen Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei in Bremen übergegangen. In der Leitung der Firma werden grundlegende Aenderungen zu erwarten sein. Ein Stillstand der Produktion werde jedoch nicht eintreten.

L. Eugen Baum, A.-G., Schrauben-Metallwaren- und Werkzeugfabrik, Solingen-Schaberg. Bei 4154 (3972) M. Abschreibungen verbleibt für 1927 ein Reingewinn von 6010 M. (15 078 M. Verlust). Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurde Ernst Kuthe-Bergerhof.

Leonhard Tietz, A.-G., Köln. Die Verwaltung der Leonhard Tietz A.-G., Köln, dementiert Meldungen, wonach ein Aktienpaket der Möbel-Messehaus A.-G. in Leipzig vom Leipziger Bankverein in den Besitz von Leonh. Tietz übergegangen sei. Ebenso sei es unrichtig, daß die Errichtung eines großen Warenhauses auf dem der Möbel-Messehaus A.-G. gehörenden Platze geplant sei.

Bremer Vulkan, Schiffsbau und Maschinenfabrik in Vegesack. Die Generalversammlung genehmigte die Dividende von 8 Prozent. Zur Geschäftslage führte der Vorsitzende ergänzend aus, daß die Zahl der Arbeiter seit der vorjährigen Generalversammlung von 2500 auf rund 3400 gestiegen sei. Die Aussichten seien infolge der abwartenden Haltung der Reedereien nicht besonders günstig, doch seien bekanntlich in letzter Zeit größere Aufträge für Frankreich zur Verrechnung auf Reparationskonto eingegangen. Die Preise seien infolge starker Konkurrenz und in Anbetracht der hohen Steuern und sozialen Lasten gedrückt und zwängen zu schärfster Sparsamkeit und Betriebsrationalisierung.

Berliner Wertpapierbörse.

WG Berlin, 4. Juli. (Eig. Drahtb.) Heute war die Haltung der Börse allgemein wieder fester. Einige Favorit-Papiere, so in erster Linie Kaliaktien, erzielten sogar große Kursbesserungen. Die Spekulation, die gestern blanko verkauft hatte, sah sich heute schon wieder zu Deckungskäufen veranlaßt, während nennenswertes Angebot nicht mehr herauskam. Darüber hinaus fehlte es allerdings an Kaufaufträgen des Publikums und auch vom Auslande her, so daß die Umsätze auch heute sich meist in engeren Grenzen hielten, und eine ganze Reihe auch heute wieder ohne erste Kursnotierung bleiben mußte, darunter auch Reichsbankanteile. Veranlassung zur Festigung gab die schnelle Aenderung der Zinsverhältnisse in Neuyork, wo gestern nach der vorgestrigen Steigerung des Tagesgeldzinssatzes auf über 10 Prozent plötzlich wieder ein Rückgang auf 5 Prozent eintrat. Man neigt hier zu der Ansicht, daß es sich bei der Verteuerung um gewisse Machenschaften gehandelt hat, und daß nunmehr auch drüben wieder normale Verhältnisse eintreten werden. Dementsprechend ist auch die Befürchtung einer Hemmung der erhofften Erleichterung des deutschen Geldmarktes schnell wieder in den Hintergrund getreten, zumal der Dollarkurs heute ebenfalls wieder schwächer ist. Andererseits kam in Betracht, daß der heute erschienene Ausweis der Reichsbank über die letzte Halbjahrswoche eine außerordentlich große Belastung der Bank ergibt, und daß auch heute noch die hohen Zinssätze keine Ermäßigung erfahren haben. Allerdings hält man daran fest, daß nunmehr im neuen Monat die Rückflüsse zur Reichsbank wieder schneller und erheblicher einsetzen werden. Glanzstoff setzten 8 Prozent höher ein, um dann nochmals 7 Prozent anzuziehen, während Bemberg nur etwa 3 Prozent höher waren. Farbenindustrie plus 2,5 Prozent. Auch Barmer Bankverein etwas fester.

Die Deutsche Ablösungsanleihe besserte sich ebenfalls.

Der Kassamarkt litt auch heute unter dem Mangel an Kaufaufträgen, doch machte sich auch hier bei kleinen Umsätzen eine Befestigung bemerkbar. Unnotierte Werte ebenfalls ruhig.

Auf dem Geldmarkt machte sich heute stimmungsmäßig eine Erleichterung fühlbar, hauptsächlich unter der Einwirkung des scharfen Zinsrückganges in Neuyork. Hier behaupteten aber die Zinssätze noch ihre bisherige Höhe. Tagesgeld 7,5 bis 9, Monatsgeld 7,75 bis 8,75. Privatdiskont unverändert 6,75 Prozent für beide Sichten; es kamen wieder einige Millionen Reichsschatzwechsel an den Markt. Warenwechsel ungefähr 7 Prozent.

Auf dem Devisenmarkt war der Dollar heute wieder schwächer. Der Kurs der Mark wurde aus London zunächst noch erheblich schwächer, dann etwas fester gemeldet.

Die Börse wurde im Verlaufe wieder sehr still, da von außen her keine nennenswerte Beteiligung eintrat. Gleichzeitig traten auch wieder leichte Kursabschwächungen ein, die Haltung blieb aber fester.

Berliner Freiverkehrskurse vom 4. Juli.

Adler Kohle	54.5	Lerche Nipp	85.0	**Kaliwerte**		Diamond	17.5
Allg. Hochb.	—	Linke-Hofm	55.7	Heldburg V.	90.5	Salitterra	191
Beck. Stahl	90.0	Lloyd Dyn.	—	Niedersachs	14	6% Chadeb.	—
Berg Lohr.	63.0	Müller Kaff.	83.5	Krügershall	187	dto. argent.	—
D. Gasolin	78.0	Müser Brau.	—	Hallesche K.	—	dto. junge	—
D. Lastauto	25.0	Nienburg. F.	26.0	Hannov. K.	—	**Petrol.-W.**	
Döring & L.	200	Oehring. Bg	206	Adler Kali	—	Dt. Petrol.	75.0
Duxer Porz.	175	Pose Leder	—	Kali-Indust	248	**Amerik. K'-Seide**	
Dyckerhoff	111	Rheinmetall	110	Wittekind	—	Bemb. Shar.	—
Krister & R.	78.0	Jul. Sichel	2.25	**Ausl.- u. Kolonialw.**		Glanzstoff	—
Hochfrequ.	—	Stoewer	138	Kaoko	—	„Pret. Shar.	—
F. T. Hönlich	—	Trier Walz.	51.0	Sloman Salp	92.5	„ Com. Shar.	—
Cab. Rheydt	—	Ufa-Film	90.0	Südseephos.	—	Enka Shares	—
Lamberts S.	316	Winkelhaus	100				

Kölner Börse vom 4. Juli.

	3.	4.		3.	4.		3.	4.
Barm. Bnkv.	146	146	Mand. Piano	41.0	41.0	Agripp. See	360	360
Bg. Mk. Ind.	—	—	Oel Stern-S.	—	—	Col. Kln. Feu.	225	230
Rh. Bauernb	85.5	85.5	Rasquin Fb.	141	124	dto. Rückv.	43.0	43.0
Adler Kohle	53.0	53.0	Rh. Bauges.	45.0	45.0	Gladb. Feur.	630	640
Basalt	78.5	78.5	Rh. A. V. f. Zu	110	110	Köln-Hagel	75.0	75.0
Bonn. B. u. H.	247	250	Rh. Ma. Led.	—	—	Köln. Lloyd	65.0	62.5
Braunk. Zuk	151	152	Rh. Wasser.	157	157	Köln Rückv.	975	995
Isola-Werk	—	—	Rhen. V. ch. F	—	—	Leipz. Feuer	285	270
Dahlbusch	116	117	Schöller-Elt	—	—	Magdeb. Feu	102	102
Düss. Masch.	—	—	Sichel & Co.	1.0	1.0	Minerva Ret	405	419
Ehrh. & Sch.	—	—	Stollw. Ina.	171	169	Rh. W. Lloyd	260	260
Felt. & Guill.	131	131	Ver. v. d. Zy	206	206	Schles. Feu.	—	—
Houbenwrk.	50.0	50.0	Viersen Spinn	65.0	65.0	Stettin. Nat.	—	—
Humbold	—	—	**Vers.-Akt.**			Union Hagel	155	155
Kalk. Bran.	—	—				Vaterl. Rhe.	510	510
KölnDampf.	290	290	Aach. Mün. F	365	375	Victor. Berl.	—	—
Köln. Gumi.	66.0	66.0	Aach. Rückv	160	160			

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 7% — Lombardzinsfuß 8%

Für drahtliche Auszahlungen	3. Juli Geld	3. Juli Brief	4. Juli Geld	4. Juli Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.775	1.779	1.774	1.778
Japan 1 Yen	1.943	1.947	1.943	1.947
Konstantinop. 1 t Pf.	2.135	2.139	2.138	2.144
England 1 Pf. St.	20.398	20.438	20.39	20.43
Amerika 1 Dollar	4.1845	4.1925	4.1835	4.1915
Rio 1 Milreis	0.499	0.501	0.498	0.500
Holland 100 Gulden	168.66	169.00	168.60	168.94
Athen 100 Drachm.	5.425	5.435	5.415	5.425
Belgien 100 Belga	58.42	58.54	58.39	58.51
Danzig 100 Guld.	81.58	81.74	81.55	81.71
Finnl. 100 finn. Mk.	10.527	10.547	10.527	10.547
Italien 100 Lire	21.99	22.03	21.985	22.025
Süd-Slav. 100 Din.	7.372	7.386	7.363	7.377
Dänemark 100 Kr.	112.08	112.30	112.06	112.28
Lissabon 100 Escudo	18.83	18.87	18.83	18.87
Norwegen 100 Kr.	111.94	112.16	111.94	112.16
Frankreich 100 Fr.	16.42	16.46	16.415	16.455
Prag 100 Kr.	12.401	12.421	12.396	12.416
Schweiz 100 Fr.	80.655	80.815	80.62	80.78
Sofia 100 Lewa	3.027	3.033	3.019	3.025
Spanien 100 Pes.	68.91	69.05	69.07	69.21
Schweden 100 Kr.	112.24	112.46	112.23	112.45
Oesterr. 100 Schillg.	58.97	59.09	58.96	59.08
Ungarn 100 Pengö	72.93	73.07	72.89	73.03

Halbamtliche Ostdevisen

(für je 100 Einheiten)

Auszahlung	3. Juli Geld	3. Juli Brief	4. Juli Geld	4. Juli Brief
Warschau	46.875	47.075	46.85	47.05
Bukarest	2.556	2.568	2.561	2.573
Riga	80.83	81.17	80.83	81.17
Reval	—	—	—	—
Kowno	—	—	—	—
Kattowitz	—	—	46.825	47.025
Posen	—	—	46.825	47.025
Noten				
Poln. Zloty	46.625	47.025	46.65	47.05
dto. kl. St.	46.60	47.00	46.725	47.125
Lett. Lat.	—	—	—	—
Estn. Mark	—	—	—	—
Lit. Mark	—	—	41.43	41.77

Wechselkurse in Südamerika vom 3. Juli.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Buenos Aires: London (Kabel) 47 7/16 Pence für 1 Goldpeso. Berlin (Kabel) 4.03 Mk. für 1 Goldpeso. Neuyork (Kabel) 103.80 Goldpeso f. 100 US-D.

Rio de Janeiro: London (Kabel) 5 59/64 Pence für 1 Milreis. Berlin (Kabel) — Mark für 1 Milreis. Neuyork (Kabel) 8.410 Milreis für 1 US-D.

Züricher 11.40-Uhr-Devisen vom 4. Juli. Paris 2036,50, London 2529, Neuyork 518,82,50, Belgien 7245, Italien 2726, Spanien 8570, Holland 209.10, Berlin 123,86, Wien 7310, Stockholm 139.15, Oslo 138,85, Kopenhagen 139, Sofia 374,50, Prag 1537,50, Warschau 5815, Budapest 9050, Belgrad 913, Athen 677, Konstantinopel 264,50, Bukarest 317,50, Helsingfors 1307, Privatdiskontsatz 4⅛, Buenos Aires 221, Japan 240⅝.

Amsterdamer 10.40-Uhr-Devisen vom 4. Juli. Berlin 5924, London 1209,50, Neuyork 248,50, Paris 973⅝, Belgien 3454,50, Schweiz 4783, Italien 1304, Madrid 4100, Oslo 6639, Kopenhagen 6645, Stockholm 6656, Wien 3496, Budapest 4322, Helsingfors 623, Bukarest 152,50, Yokohama 115⅝, Buenos Aires 105⅝. — Reportsätze: Pfund p. 1 Mt. 1210,25, Dollar p. 1 Mt. 248 9/16.

Londoner 10.20-Uhr-Devisen vom 4. Juli. Neuyork 487 7/16, Amsterdam 1209 7/16, Paris 124,22, Brüssel 3492,25, Italien 9277, Berlin 2041⅞, Schweiz 2528,50, Kopenhagen 1820, Stockholm 1816⅝, Oslo 1821,50, Lissabon 108, Helsingfors 198,75, Prag 164 7/16, Budapest 2795,50, Belgrad 277, Sofia 675, Rumänien 795, Konstantinopel 954, Wien 3458, Warschau 4367, Buenos Aires 4750, Montevideo 5025, London auf Bombay 1.588.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle. 3. Juli 24,68; 4. Juli 24,5.

Liverpooler Baumwolle, Amerika. Juli 1171 geh., Okt. 1148 bis 49, Dez. 1137 geh., Jan. 1135 geh., März 1131 geh., Mai 1128 geh. Tendenz stetig.

Liverpooler Baumwolle, Aegypten. Juli Sak. 1995, Upp. 1482, Okt. Sak. 2055, Nov. Sak. 2060, Upp. 1498. Tendenz stetig.

Alexandria-Baumwolle. Juli 3985, Okt. 2791, Novbr. 4127, Jan. 4135.

Berliner Produktenbörse vom 3./4. Juli

	3. 7.	4. 7.	
Weizen märkischer	240.0—250.0	249.0—250.0	ruhig
Roggen märkischer	268.0—270.0	268.0—270.0	stetig
Gerste märkische	244.0—264.0	243.0—263.0	ruhig
Futter Winter	—	—	
Hafer märkischer	254.0—264.0	252.0—262.0	schwächer
Mais vorr. (Berlin)	—	—	
Weizenmehl	31.00—34.75	31.00—34.75	behauptet
Roggenmehl	35.00—35.75	35.00—37.75	behauptet
Weizenkleie	15.85	15.50—15.75	still
Roggenkleie	17.75—18.00	17.75—17.90	still
Raps	—	—	
Leinsaat	—	—	
Erbsen Vikt.	48.00—62.00	46.00—61.00	
Erbsen kleine	—	35.00—40.00	
Futtererbsen	24.00—25.50	24.00—25.50	
Peluschken	26.00—27.00	26.00—27.00	
Ackerbohnen	24.00—25.00	24.00—25.00	
Wicken	25.50—28.00	25.50—28.00	
Lupinen blaue	14.00—14.50	14.00—15.50	
Lupinen gelbe	—	16.00—17.00	
Seradella 25er	—	—	
Seradella neue	—	—	
Rapskuchen	18.80—19.00	18.80—19.00	
Leinkuchen	—	22.90—23.50	
Trockenschnitzel	16.00—16.20	16.00—16.20	
Sagoschrot	20.40—20.90	20.70—21.20	
Torfmelasse	—	—	
Kartoffelflocken	—	23.40—24.00	

Kölner Produktenbörse.

Amtlicher Bericht. Preise in Mark je 100 kg Frachtlage Köln: Inl. Weizen 26.30—26.60, ausl. Weizen 29 bis 30.50, inl. Roggen 27—27.25, ausl. Roggen 29.50—30, hies. Hafer 27—27.50, ausl. Hafer 27.50—28, ausl. Futtergerste 24.50—24.75, grober Mais 23.75—24.25, 70proz. Weizenmehl (mit Auslandsweizen) 34.75—35.25, 70proz. inländ. Roggenmehl 37.50—38, 70prozent. Roggenmehl (mit Auslandsroggen) 38—38.25, inländ. Roggenschrot 30—30.50, Roggenschrot mit Auslandsroggen 33—33.25, grobe Weizenkleie (ab rhein. Station) 14.75—15.75, Roggenkleie (ab rhein. Station) 15.75—16, Biertreber (ab rhein. Station) 18—18.50, Leinkuchenmehl, 50 Proz. (ab rhein. Station) 24.25—24.75, Erdnußkuchenmehl, 50 Proz. (ab rhein. Station) 22—22.50, Erdnußkuchenmehl, 54 Proz. (ab rhein. Station), brutto mit Sack 23—23.50, Sojaschrot, 46 Proz. 21—22, Rapskuchen, 38 Proz. 18.50—19, Palmkernkuchen, lose, 21 Prozent 21—21.25, Trockenschnitzel, lose 15—15.50, Zuckerschnitzel, lose 20.75—21.50, Rohmelasse 14.50—15, inl. loses Wiesenheu 7—9, inl. gepr. Wiesenheu 8—10, inl. loses Kleeheu (neu) 9—11, inl. gepr. Kleeheu (neu) 10—12, gepr. Roggenstroh (ab rhein. Station) 3.20—3.50, gepr. Weizenstroh (ab rhein. Station) 3.00—3.50, gepr. Haferstroh (ab rhein. Station) 3—3.50. Tendenz: Während bei ziemlich unveränderten Getreidepreisen das Geschäft ruhig lag, trat bei den billigen Mehlpreisen mehr Bedarfsfrage hervor, Futtermittel behauptet.

Berliner Metalle vom 4. Juli.

Elektrolytkupfer (wirebars) prompt, p. 100 kg	139 1/4
Original-Hüttenrohzink im freien Verk.	—
Remelted-Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh.	—
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	190
dto. in Walz- od. Drahtbarren	194
Hüttenzinn, mindestens 99%	—
Reinnickel (98—99%)	350
Antimon, Regulus	85—90
Silber in Barren, ca. 900 fein	81 1/2—83
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28—28 1/4
Platin im Freiverkehr per Gramm	9 1/2—11

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 4. Juli 1928. Kupfer: Juli 126,50 Brief, 125 Geld, Aug. 126 Brief, 125,50 Geld, Sept. 126 Brief, 125,75 Geld, Okt. 126 bezahlt, dito Brief, 125,75 Geld, Nov. 126 Brief, 125,75 Geld, Dez. 126,25 bezahlt, dito Brief, 126 Geld, Jan. 126,25 Brief, 126 Geld, Febr. 126,50 Brief, 126,25 Geld, März 126,50 Brief, 126,25 Geld, April 126,50 Brief, dito Geld, Mai 126,50 Brief, dito Geld, Juni 126,75 Brief, 126,50 Geld. — Stimmung befestigt.

Blei: Juli 41,50 Brief, 41 Geld, Aug. 41,25 bezahlt, 41,50 Brief, 41,25 Geld, Sept. 41,50 Brief, 41,25 Geld, Okt. 41,75 Brief, dito Geld, Nov. 42 Brief, 41,75 Geld, Dez. 42,25 Brief, 42 Geld, Jan. 42,25 Brief, 42 Geld, Febr. 42,50 Brief, 42,25 Geld, März 42,50 Brief, dito Geld, April 42,50 bezahlt, 42,75 Brief, 42,50 Geld, Mai 42,75 bezahlt, dito Brief, 42,50 Geld, Juni 42,75 bezahlt, dito Brief, 42,50 Geld. — Stimmung stetig.

Londoner Schlußmetalle vom 4. Juli.

Kupfer per Kasse	63 1/8—63 3/16	Zinn Settlementspreis	206 3/4
„ per 3 Mon.	63 5/16—63 3/8	„ Banca	210 3/4
„ Settlementspreis	63 1/8	„ Straits	209 3/4
„ Elektrolyt	68 1/2—69	Blei prompt	20 7/16
„ best selected	66—67 1/4	„ entfernte Sichten	20 7/8
„ strong sheets	—	„ Settlementspreis	20 3/8
„ Elektrowirebar	69	Zink prompt	25 7/16
Zinn per Kasse	206 1/8—206 3/8	„ entfernte Sichten	25 1/4
„ per 3 Monate	204 5/8—204 7/8	„ Settlementspreis	25 1/2

Berliner Börse vom 4. Juli.

Einheitskurse

Anleihen des Reiches, der Länder u. Schutzgebiete-Anleihe (mit Zinsberechnung)

	Zs.	3. 7.	4. 7.
D. Werth. 23. i. 32.35-1000	6	94.25	94.25
D. Werth. 23. i. 35.35-1000	6	89.00	88.60
D. Reichsanl. 27	6	87.50	87.50
D. Reich. & Gem.	3	88.00	88.10
Prß. Staat. 29		98.50	98.50
dto. 1930	6½	96.00	96.00
D. Reichsp.	6½	95.60	95.60
Ohne Zinsberechnung			
D. Anleihe 1-60000		51.40	51.40
60001-…		54.00	54.00
D. Anl. Abl. ohne Ausl.		17.75	18.00
D. werth. Anl. bis 5 Doll.		101.5	101.0
Schutzgeb.-Anl.	4	7.05	7.12

Provinzialanleih. usw. (mit Zinsberechnung)

	Zs.	3. 7.	4. 7.
Rheinpr. Ldbk.	8	100.1	100.1
Westf. Landbk. Goldpf. R. 2 S	6	96.50	96.50
Westf. Landbk. Feing.-Pfdbr.	8	96.50	96.50
Westf. Landbk. Feing.-Pfdbr.	7	92.50	92.00
Westf. Landbk. Feing.-Pfdbr.	6	91.00	91.00
Ostpr. Gold	10	—	—
Prß. Zentsch. G. 4	10	102.5	102.5
Prß. Zent. R. 5	10	102.5	102.5
Prß. Zent. R. 7	10	103.2	103.5
Prß. Zent. R. 3,6	8	96.75	96.75
Prß. Zent. R. 9	8	97.00	97.00
Prß. Zent. R. 8	7	91.00	91.00
PrßZentR. 2,12	6	88.00	88.00
PrßZentR. 1,13	5	82.00	82.00
Preuß. Centr. Bod. GPfdbr.	10	104.1	104.2
Prß. Pfbr. G. 40	10	104.0	104.0
dto. 41	6	97.00	97.00
Pr. Pfbr. Km. 17	8	94.25	94.25
Rh.-W. Bodkr. G.-R. Pfb. 2, E.	10	—	103.2
dto. Serie 3	10	104.0	104.0

	Zs.	3. 7.	4. 7.
dto. 5. 4. …	5	96.50	96.50
Lgg. Bln. G. 1-3	8	—	—
Lgg. Bln. G. 4-6	8	96.00	96.50
Lgg. Bln. G. 1-2	5	75.80	—
Westf. Bodkred	10	—	104.2
Westf. Bodkred	8	95.80	95.80
Westf. Bodkred	7	88.25	88.50

Sachwerte usw. (ohne Zinsberechnung)

	Zs.	3. 7.	4. 7.
Anhalt Roggen	6	—	—
Bd. Ld. Kohle	5	18.75	18.75
Elektro Kohle	5	4.45	4.35
Ev. Landesbk. Anh. Roggen	7	10.00	10.00
Ld. Ztr.-Rogg.	5	8.62	8.59
Mekl. Rogg. 1.2	5	8.52	8.52
Preußen Kali	5	6.61	6.64
Preuß. Roggen	5	9.60	9.65
Roggenrt.-Bk. Reihe 1-11	5	8.44	8.43
Reihe 12-18	5	8.52	8.52
Sächs. Roggen	5	9.30	9.30
Thür. Roggen	6	9.65	9.65
Westfäl. Kohle	5	12.00	12.00
Türk 400 Fr.-L.	—	22.75	23.00

Verkehrs-Aktien

	Div.	3. 7.	4. 7.
A.G. Verkehrs	11	190.5	193.0
Baltim. Ohio	—	110.0	—
Canadabahn	—	85.75	85.75
Hamb. Paket	8	165.0	165.2
Hamb. Hochb. A	6	78.62	78.00
Hamb.-Südam.	6	206.0	206.0
Hansa Dampf	10	210.0	210.0
Lübeck Büchn.	5	85.50	85.25
Neptun Dampf	10	130.2	130.0
Nordd. Lloyd	8	156.0	156.2
Schantungb.	—	6.10	6.20
Ver. Elbeschiff.	5	60.50	61.50

Bank-Aktien

	Div.	3. 7.	4. 7.
Allg. Dt. Cred.	10	139.7	139.2
Bk. elek. Werte	10	161.6	161.0
Barm. Bankv.	10	146.0	147.0
Barm. Kreditb.	4	63.00	64.87
Bayr. Hyp. W.	10	165.5	164.2
Berg. Märk. Ind	0	103.2	100.0
Berl. Hand.-G.	12	275.2	275.0
Berl. Hyp.-Bk.	12	193.0	193.0
Comm. u. Pr.-B.	11	188.0	187.7
Darmstädt. Bk	12	275.0	275.5
D.-Asiat. Bank	—	—	—
Deutsche Bk.	10	166.2	166.7
Disc. Comm.	10	163.0	152.7
Dresdn. Bank	10	166.0	166.0
Mitteld. Kredit.	9	206.5	207.0
Oldb. Lsb.-Sp.	9	144.0	144.0
Osnabr. Bank	6	91.00	91.50
Bodenkredit.	9	136.0	135.0
Preuß. Hyp.-B.	9	140.5	140.7
Reichsbank	12	276.2	277.1
Rhein.-Westf. Bodenkr.-A.	9	137.0	137.0
Westd. Bodkr.	9	130.7	130.7

Versicherungen

	Div.	3. 7.	4. 7.
Aach. Münch. F.	220	377.5	379.7
Allianz	9	273.0	271.7
Berlin. Feuer	3	68.00	68.00
Frankf. Allgem.	10	185.0	185.0
Gladbach. Feu.	60	650.0	645.0
Magdeb. Feu.	6	108.0	106.3
Nordstern Allg.	12	250.0	250.0
Vaterl. Rhena.	34	514.5	514.5
Viktoria Allg.	70	—	—
Viktoria Feuer	20	570.0	560.0

Industrie-Papiere

	Div.	3. 7.	4. 7.
Accum. Hagen	8	157.0	158.0
Adler Portland	10	156.0	153.0
Adler Oppenh.	6	—	—
Adl.-Hütt.-Gl.	9	128.0	129.0
Ad. Fahrr.-Ges.	5	112.5	111.2
Alexanderw.	6	67.00	67.00
Allg. Elek.-Ges.	8	178.0	178.1
Alsen Zement	15	215.7	214.0
Ammend. Pap.	15	247.5	240.0
Anhalt. Kohle	6	99.87	99.50
Ankerwerke	10	262.0	260.0
Augsb. Nürnb.	0	104.0	103.2
Bachm. & Lad.	16	215.0	215.0
Balcke Masch.	8	113.0	113.0
Bamag-Mech.	0	23.50	25.75
Barop Walzw.	0	98.00	97.00
Basalt A.-G.	6	79.00	79.00
Bayr. Motoren	14	275.0	275.0
Bemberg J. P.	14	620.0	620.0
Berger Julius	20	426.5	432.0
Bergm. Elekt.	9	205.0	206.0
Berl. Gub. Hutf.	16	405.0	404.0
Berl. Holzkom.	8	96.00	96.00
Berl. Karlsr.-I.	0	67.00	67.75
Berlin. Kindl	18	615.0	618.0
Berl. M. Schw.	6	124.5	—
Bet. u. Monierb.	10	125.0	126.0
Boch. Viktoria	6	132.0	132.5
Bösperde Wlz.	5	—	61.00
Braunk. Brk.	10	184.0	184.0
Braunschw. K.	10	210.0	210.0
Braunschw. J.	6	155.0	155.0
do. Maschin.	—	85.75	87.00
Breitb. Portl.	12	153.0	150.2
Bremen B. Oel	4	61.50	61.62
Brem. Vulkan	8	135.0	135.0
Bremer Wolle	12	252.0	250.5
Buderus Eisen	5	81.00	80.75
Busch Optik	0	91.00	92.00
Busch Lüdensch.	—	81.75	80.00
Busch Wagg.	0	57.50	58.00
Butzke Metall	7	114.7	114.5
Byk Guldenw.	6	89.00	90.00
Calmon Asbest	0	51.00	50.50
Caroline Brk.	12	249.2	249.2
Charlott. Wass.	7	130.2	130.2
Chem. Buckau	5	93.50	93.50
Chm. v. Heyden	5	120.7	121.0
Chm. Milch & Co.	0	—	—
Chem. Ind. Gels.	5	79.50	79.50
Chem. Wk. Alb.	0	91.00	92.00
Chillingworth	8	92.25	96.00
Comp. Hispano	14	606.2	604.0
Concord. Spinn	10	126.7	—
Conti Coutsch.	6	143.0	144.0
Crellw. Papier	10	158.5	160.0
Daiml. Motor	0	108.8	109.2
Dtsch. Atl. Tel.	7	152.5	153.0
Dtsch. Asphalt	10	163.2	163.7
Dtsch. Con.-Gas	—	213.5	213.7
Dtsch. Erdöl AG	7	140.2	141.0
Dtsch. Gußst. K	—	103.8	103.7
Dtsch. Jute Sp.	9	158.0	153.5
Dtsch. Kabelw.	6	78.00	75.75
Dtsch. Linol.	15	440.0	450.0
Dtsch. Maschin.	0	55.12	54.75
Dtsch. Schacht	5	83.00	—
Dtsch. Spiegel.	5	110.0	107.2
Dtsch. Steinzg.	5	270.0	268.0
Dtsch. T. Stein	5	163.0	162.0
Dtsch. Wollw.	0	52.25	52.87
Dtsch. Eisenh.	6	77.75	77.00
Dortm. Aktbr.	12	251.0	250.2
Dortm. Union	14	270.2	269.5
Dresd. Baugee.	5	79.50	79.50
Dresd. Gardin.	—	156.5	156.5
Dürener Metall	10	235.0	242.0
Dürkopp-Wk.	0	62.00	61.50
Düss. Dietrich	14	331.0	331.0
Düss. Eisenh.	0	76.00	—
Düss. Höfelbr.	6	126.0	126.2
Düss. Kammg.	4	—	—
Düss. Maschin.	0	—	—
Dynamit Nob.	6	128.0	128.0
Eilenbg. Katt.	6	83.75	83.75
Eintracht Brk.	10	162.0	161.7
Eisenb. Verk.	—	175.0	173.5
Elektr. Liefg.	10	171.5	171.0
Elektr. Schles.	8	131.5	130.0
El. Licht u. Kr.	10	228.0	223.2
Engelh. Berlin	12	241.2	244.0
Erdmannsd. Sp.	7	114.5	114.5
Eschw. Bergw.	14	204.0	204.0
Essen Steink.	8	127.5	126.2
Excelsior	6	83.00	83.00
Faber Bleist.	0	57.00	57.00
Fahlberg List	10	118.8	119.5
Farbenindustr.	12	270.0	270.0
Fein-Jute	8	125.0	123.0
Feldmühle	12	272.0	276.0
Felten-Guill.	6	131.7	131.7
Flensbg. Schiff.	—	101.0	—
Flöth. Masch.	4	82.00	—
Frankfurt. Gas	6	145.0	145.0
Frankf. Mach.	0	76.87	76.87
Fraust. Zucker	8½	121.7	119.7
Freund Masch.	0	16.50	16.12
Friedrichshall	—	198.0	190.0
Frister Masch.	—	102.0	102.0
Gaggenau Eis.	0	31.00	30.25
Gas Wass. Elek.	6	89.00	90.00
Gebhard & Co.	9	—	119.0
Gelsenk. Berg.	—	139.7	139.5
Genschow	8	101.0	100.0
German. Zem.	14	204.0	201.0
Gerresh. Glash.	8	137.5	137.5
Ges. f. El. Unt.	10	264.0	262.0
Gildemeister	5	124.0	122.0
Girmes & Co.	—	290.0	290.0
Gladb. Wolle	12	171.0	171.0
Gls Brockwitz	15	204.0	204.5
Glas Schalke	15	232.5	238.5
Glass. Zucker	—	105.0	104.5
Glockstahl-W.	0	38.00	38.00
Goedh. Gebr.	10	177.5	177.7
Goldschmidt	5	98.00	98.00
Görlitz Wagg.	8	—	—
Gritzner Mch.	11	134.0	133.0
Gruschw. Text.	7	88.00	88.50
Gutmann Mch.	0	53.50	53.50
Haberm. Guck	—	99.00	101.0
Hackethal, Dr.	6	96.50	97.00
Halle Masch.	8	125.0	125.0
Hamb. Elek.-W.	10	158.6	159.1
Hammersen	10	158.2	158.2
Hann. Masch. E.	9	—	49.50
Harb. Eis. u. Br.	8	114.0	114.0
Harb. Phönix	—	94.00	93.25
Harkort Berg	—	—	—
Harkort Brk.	—	—	—
HarpenerBerg	6	158.0	—
Hartmann M.	0	22.87	22.75
Hedwigshütte	—	95.00	94.87
Hein, Lehmann	6	90.00	89.00
Held & Franke	0	—	—
Hemmoor Port	15	263.0	262.0
Hilgers Verzk.	5	66.00	66.00
Hille-Werk	0	22.00	22.12
Hindr. Auffern	8	111.0	111.5
Hirsch Kupfer	6	141.5	140.0
Hirschb. Leder	6	110.5	110.5
Hösch Eisen	8	—	136.5
Hoffm. Stärke	5	69.00	69.75
Hohenl. Werk	—	86.50	85.25
Ph. Holzmann	7	151.0	150.5
Horch Motore	8	112.0	110.0
Hotelbetrieb	—	235.0	237.0
Hörter-Godelh.	0	46.50	46.50
Hubertus Br'k	7	135.0	135.0
HumboldMsch.	—	—	—
Ilse, Bergbau	8	249.0	250.5
Ilse Genüsse	8	116.0	115.0
Industriebau	10	117.0	136.0
Isenb. Brauer.	7	137.0	116.0
Jakobsen	5	92.25	91.00
John J. A.	10	121.7	121.0
Jüdel & Co.	8	138.5	139.7
Kahla Porzell.	7	162.5	158.2
Kali Aschersl.	10	259.5	262.5
Kalker Masch.	0	—	—
Karlsr. Masch.	0	—	—
Rud. Karstadt	12	239.2	238.0
Kirchner & Co.	6	125.0	124.5
Klauser Spin.	0	62.50	62.75
Klöckner Wk.	7	130.0	129.2
Koch Nähm.	4	97.00	97.00
Köln-Neuess.	9	132.6	133.2
Köln Gas	6	91.75	—
Kölsch Walz.	0	57.75	57.00
Gebr. Körting	4	—	68.25
Köllitzer Led.	11	141.0	141.0
Kranz & Co.	9	—	65.00
W. Krefft	10	121.5	122.5
KronprinzMet.	8	119.0	117.0
Kunz-Treibr.	10	128.7	129.8
Küppersbusch	12	188.0	188.0
Kyffhäus. Hütt.	5	—	—
Lahmeyer	10	171.0	171.0
Laura-Hütte	0	75.25	75.25
Leips.-Riebeck	10	156.5	156.5
Leipzig. Piano	10	116.2	115.0
Leonh. Braunk.	7	—	—
Leopoldgrube	0	74.25	76.00
LindesEismsch.	12	174.5	180.0
C. Lindström	15	775.0	779.7
Lingel Schuh	4	48.75	49.25
Löwe & Co.	10	238.5	—
Lorenz A.-G.	8	148.7	149.0
Löwenbr. Berl.	12	340.0	340.0
Lüdensch. Met.	—	90.00	90.50
Magdeb. Berg	0	72.25	70.25
Magdeb. Mühle	10	99.00	100.0
Mannesm. Röhr	8	138.0	137.2
Mansf. Bergw.	0	116.0	115.1
Marie, k. Berg	0	—	—
Starke & Hoffm.	0	58.00	55.50
Masch. Breuer	0	—	—
Masch. Buckau	10	145.5	144.0
Maximilianh.	10	—	197.1
Mech. W. Lind.	15	207.0	207.0
Mech. W. Soran	14	244.0	245.0
Mch. W. Zittau	—	—	—
Meissner Ofen	10	135.0	135.5
Metallbank	8	146.0	145.0
Meyer Spritt	14	176.2	176.0
Miag	10	147.0	146.5
Mimosa A.-G.	17	306.0	304.0
Mix & Genest	9	125.0	126.0
Motoren Deutz	0	63.50	63.00
Mülheim. Berg.	—	114.5	114.5
Müller Gummi	8	115.0	114.0
National-Aut.	0	86.50	87.75
Natronzellst.	10	154.5	152.0
N. S. U.	—	66.50	66.00
Niederl. Kohle	10	162.5	162.8
Nordd. Eiswk.	10	132.0	132.0
Nordd. Steing.	10	182.0	182.0
Nordd. Wollk.	12	220.5	224.0
Oberschl. Eis. Bd.	5	107.7	107.7
Oberschl. Koks	6	110.2	110.7
Oberschl. KoksG.	—	88.00	89.00
Oeking Stahl	0	42.00	42.00
Orenst. & Kopp	5	120.0	120.2
Ostwerke	12	318.0	321.0
Panser A.-G.	—	—	—
Peipers	0	96.00	96.00
Peters Union	8	112.5	111.7
Phönix Bergb.	6½	93.25	93.50
Phönix Braunk.	6	85.00	84.50
Jul. Pintsch	8	178.2	178.2
Planen Gard.	10	162.0	158.2
Plauener Tüll	0	74.00	74.00
Pöge Elektr.	6	105.5	105.0
Polyphon	14	516.5	542.1
Pongs Spinn.	0	47.00	45.50
Prang Dampf.	10	126.7	126.0
Presto-Werke	6	—	—
Rasquin Farb.	4	125.0	124.2
Ratgeb. Wagg.	7	91.50	90.00
Rauch Walter	6	111.0	110.5
Reichelbräu	20	310.0	310.0
Reichelt Met.	0	81.75	80.00
Reisholz Pap.	12	252.0	251.7
Reiß & Mart.	0	—	—
Rheinfeld. Kr.	10	185.2	185.0
Rhein. Braunk.	—	293.0	299.5
Rhein. Cham.	0	60.25	60.25
Rhein. Elektr.	9	155.0	156.0
Rh. Möbelstoff	9	—	148.0
Rh. Spiegelgl.	12	181.2	182.0
Rh. Stahlwk.	—	155.2	155.0
Rh. Textilfabr.	6	60.00	61.00
Rh.-W. Elekt.	9	194.5	192.5
Rh.-W. Kalkw.	8	122.0	120.5
Rh. Sprengst.	4	101.8	—
Rhenania	0	—	—
Riebeck Mont.	7½	157.0	156.0
J. D. Riedel	—	38.62	38.25
Rockstroh-W.	—	132.0	132.0
Roddergrube	24	745.0	745.0
Rosenthal Prz.	5	130.7	130.7
Rositz. Zucker	5	67.00	67.00
Roth-Büchner	16	322.0	324.0
Rütgerswerk	6	99.75	100.2
Sachsenwerk	7	136.5	136.5
Sächs. Webst.	10	146.0	147.5
Salzdetfurt	15	453.0	455.0
Sarotti Schok.	12	229.0	237.2
Scheidemand	0	—	—
Schering chm.	9½	288.0	288.0
Schlegelbräu	14	226.0	225.0
Schles. Elek. B	10	246.2	246.0
Schles. Lein Kr.	0	42.25	42.00
H. Schneider	8	114.2	114.2
Schönebeck	0	—	—
Herm. Schött	4	77.50	77.25
Schub. & Salz.	16	381.0	—
Schüchterm.	—	111.5	110.0
Schuckert & Co.	8	207.8	207.2
SchultPatzenh.	15	359.5	360.0
Schulz Fr. j.	3	74.00	74.50
Schwabenbräu	15	291.5	292.0
Schwanebeck	9	136.8	136.7
Schwelm Eis.	10	150.0	150.0
Fr. Seifert & Co.	10	155.0	153.0
Sieg.-Sol. Guß	0	38.75	39.00
Siegersd. Wk.	8	143.0	140.0
Simens Glas	9	154.0	154.0
Siem. & Halske	12	363.2	367.3
Sondm. & Stier	0	75.00	75.00
Stett. Portland	10	133.0	131.0
Stock & C.	5	91.00	90.50
Stöhr & Co.	10	256.0	256.2
StoewerNähm.	—	48.50	48.50
Stolberg Zink	6	—	—
Gebr. Stollwrk.	9	168.2	169.7
Strals. Spielk.	15	248.0	248.0
Svenska Akt.	15	466.0	467.5
Telef. Berlin	—	72.00	70.00
Terra			
Thöris Oelfabr.	6	96.50	97.00
Thüring. Elekt.	8	—	—
Thür. Gasges.	9	173.5	173.5
Tietz Leonh.	—	268.0	267.5
Transradio	8	154.5	154.0
v. Tuch. Bran.	10	171.0	171.2
Tuchfb. Aach.	10	135.0	137.0
Union Chem.	4	54.00	54.00
Varziner Pap.	10	148.0	148.0
V. B.-F. Gum.	6	98.00	98.50
Ver. Berl. Mört.	6	123.5	123.5
Verchm. Charl.	10	—	156.0
Ver. Dt. Nickel	11	171.0	171.0
Ver. Glanzstoff	18	674.0	692.0
Ver. Gothania	—	104.3	105.0
Ver. Mk. Tuch	7	83.00	83.00
Ver. Schuhfabr.	6	65.50	65.37
Ver. SmyrnTep.	10	166.7	166.5
Ver. Stahlwk.	6	96.00	96.75
Ver. Stahlw. Z.	9	206.0	206.0
Ver. Thür. Met.	0	70.00	70.00
Ver. Ultramar.	10	154.2	154.2
Victoriawerk	6	77.50	77.75
Vogel, Tel.	6	93.00	93.00
Vogtl. Masch.	4	75.00	75.00
Vorw. Portld.	12	164.0	166.0
Wanderer W.	12	148.0	148.0
Warst. Grub.	—	141.5	141.7
Wass. Gelsenk.	9	136.0	137.8
Wegelin Ruß	10	157.8	155.2
Wenderoth	7	91.87	90.50
Wessel Porz.	—	30.25	30.00
Westeregeln	10	265.2	269.0
Westf. Draht	5	92.25	91.00
Westf. Kupfer	6	74.50	76.50
Wicking Port.	12	172.0	172.0
Wickrath Led.	3	81.00	81.00
Wick.-Küpper	12	257.0	256.0
Wissener Met.	10	160.0	161.0
Wittener Guß	0	—	—
R. Wolf	—	—	—
Wunderlich Co.	10	141.5	141.5
Zeitzer Masch.	10	161.0	162.0
Zellst. Dresden	10	155.7	157.5
Zellst. Waldh.	12	314.6	318.0
Otavi	11	52.00	52.12

Das Technische Blatt

Nummer 13 — Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen — 4. Juli 1928

Kalender der Technik.

7. 7. 1752. Jacquard, Joseph Marie, der Erfinder des Jacquard-Webstuhles zur Vereinfachung der Musterweberei, geb. in Lyon (gest. 7. 8. 1834 in Ouillins bei Lyon).

9. 7. 1819. Howe, Elias, der Erfinder der Nähmaschine in Amerika, geb. in Spencer (Mass.), (gest. 3. 10. 1867 in Brooklyn (N. J.).

10. 7. 1848. Böttinger, Henry T., v., bekannter Farbenindustrieller, geb. in Burton-on-Trent (England), (gest. 9. 6. 1920 in Berlin).

16. 7. 1704. Kay, John, der Erfinder des Weberschiffchens, geb. in Bury, Lancashire, (gest. um 1774 in Frankreich).

17. 7. 1787. Krupp, Friedrich, der Gründer der Gußstahlfabrik in Essen, geb. in Essen (gest. 8. 10. 1826 daselbst).

Die Fluoressenz als Untersuchungsmittel.

Von Dr.-Ing. F. W. Müller.

Die meisten Stoffe haben die Fähigkeit, Licht von kleiner Wellenlänge in solche von größerer Wellenlänge umzuformen; das gibt ein prächtiges Farbenspiel. Die Stoffe leuchten intensiv in einer Farbe auf, die von der Körperfarbe stark verschieden ist. Man benutzt diese Eigenschaft jetzt zu Untersuchungen durch die sog. Fluoreszenz. Bei der Bestrahlung mit hellem Licht überstrahlt das helle Licht die meist schwache Fluoreszenzfarbe. Man hat daher Filter angewandt, die das helle Licht absorbieren. Das ist etwas umständlich und manchmal nicht brauchbar. Die Analysen-Ultra-Lampe von Müller verwendet ein neues Spezialglas, das helles Licht fast gänzlich absorbiert und nur das Dunkel-Ultraviolett durchläßt, daß stark fluoreszenzerregende Eigenschaften aufweist. Das Glas ist beinahe schwarz und läßt helle Lichtquellen, wie die Sonne oder eine Bogenlampe, ganz tief dunkelrot hindurchscheinen. Die Quelle der Strahlen ist eine Doppelflamm-Bogenlampe mit besonders eisen- und wolframhaltigen Kohlen. Der Lichtbogen erzeugt ein äußerst intensives ultraviolettes Spektrum, das vor allem fast ganz kontinuierlich ist und nicht aus einzelnen Linien besteht. Es ist auch billiger als das teuere Quarzmaterial. Quarzquecksilberbrenner sind sehr zerbrechlich und umständlich. Der Quarzbrenner gebraucht auch erst eine Einbrennzeit, um die volle Ultraviolettintensität zu haben, die Intensität nimmt schnell ab. Die Analysen-Ultralampe wird für Gleich- und Wechselstrom gebaut und mit einem Vorschaltwiderstand an das Netz angeschlossen. An der Lampe ist auch ein Beobachtungsrohr angewandt, so daß eine Untersuchung bei Tageslicht möglich ist (Abb.)

Die Fluoreszenzerscheinungen eignen sich zur Erkennung von Stoffen, Verfälschungen von Rohstoffen, zur Untersuchung von Stoffen, die sich außerordentlich ähnlich sehen, z. B. zeigt das minderwertige Schweineschmalz gegenüber dem normalen, guten Schweineschmalz eine sehr starke blaue Fluoreszenz, weil in dem minderwertigen Spuren des

Raffinationsmittels sich befinden, die jedoch so gering sind, daß sie chemisch nicht erfaßt werden können. Durch Kochen der Milch oder durch Erhitzen unter Luftabschluß, ja selbst bei längerem Stehen an der Luft, verschwindet der Fluoreszenzstoff aus der Milch. Margarine und Butter sind durch verschiedenartige Fluoreszenz sehr gut zu unterscheiden. Butter fluoresziert gelb wie Milch, Margarine aber blau. Arzneimittel kann man auf diese Weise untersuchen, so zu Gehaltsbestimmungen von Alkaloiden. Wichtig ist ferner auch die Anwendung zu kriminalistischen Untersuchungen, zur Erkennung von Blut, Serum, Grasflecken, zur Feststellung von Postdelikten, von Siegellacken, Klebestoffen usw. Unsichtbare Geheimschriften lassen sich durch die Ultralampe erkennen, ebenso Fälschungen von Dokumenten, Schriften, Wertpapieren. Sorgfältig entfernte Schriftzüge oder Stempel werden unter der Lampe wieder sichtbar. Gefälschte Banknoten verraten sich meist durch andere Fluoreszenz in Papier und Fasern, die im gewöhnlichen Licht gleich aussehen. Mit großem Erfolg hat man die Untersuchungen auf Versteinerungen angewandt, so zeigen Leichtfossilien, die im gewöhnlichen Licht kaum noch Spuren des Fossils erkennen lassen, das letzte im Lichte der Lampe. Spuren von organischen Resten und mineralischen Bestandteilen sind die fluoreszierenden Stoffe, die uns Aufschluß geben über vor unendlich langer Zeit versunkene Organismen. In der chemischen Industrie und in der Nahrungsmittelindustrie, so in Lack-, Zucker-, Kakao- und Schokoladefabriken ist diese Art der Fluoreszenzanalyse verwendet worden, ebenso in Gummifabriken zur Feststellung von Füllstoffen, weiterhin zur Untersuchung von Schlacken und Zement. Der bekannte Zementchemiker Dr. Grün konnte durch Fluoreszenz wichtige Aufschlüsse bezüglich des Schlackenzerfalls und die damit verbundene Brauchbarkeit von Schlacken für die Zementindustrie, feststellen. So läßt sich zum Beispiel Hochofenschlacke, die zum Zerfall neigt, durch auftretende kleine gelb fluoreszierende Punkte von solcher, die formbeständig ist, unterscheiden. In der Seidenraupenzucht untersucht man auf diese Weise gesunde und kranke Tiere. Ein weiteres Gebiet ist die Untersuchung von Perlen und Edelsteinen.

Ein eigenartiges Steuer.

Um den Luftwiderstand weitgehend zu verringern und Platz der Breite und Höhe nach zu sparen, mit anderen Worten, um das Fahrzeug zu Rennzwecken so schlank wie möglich zu bauen, ist das Steuerhandrad mit einem so großen Durchmesser versehen, daß der Führer seine Beine durch das Rad hindurchstrecken kann, um die Pedale zu bedienen. Auch die übrigen Antriebs- und Schaltelemente lassen sich von Hand durch das Handrad hindurch bedienen. Letzteres befindet sich in handlicher Nähe des Fahrers und läßt sich infolge

seines großen Durchmessers und der hohen Uebersetzung mit großer Empfindlichkeit und ohne Kraftanstrengung spielend leicht bedienen. Der Rennwagen hat die Breite des Motors und die langgestreckte Form eines „Taschenmessers auf Rädern".

Ein Raketenmotor ohne Pulver.

Das Prinzip eines neuen Raketenmotors wird in einer Reihe von technischen Zeitschriften, zum Beispiel in der Schweizerischen Bauzeitung, im Praktischen Maschinenkonstrukteur u. a. von Oberbaurat Konrad Baetz veröffentlicht. Der Verfasser hat auf dieses Prinzip bereits in einem im Jahre 1920 erschienenen Buche über „Ein neues Prinzip für Gas- und Dampfturbinen" hingewiesen und behandelt jetzt seine Anwendung zum Antrieb von Flugzeugen zur Erreichung sehr großer Geschwindigkeiten unter Beibehaltung der Wirtschaftlichkeit des Antriebsstoffes. Dieser ist nämlich ein Brennstoffgemisch der in Verbrennungsmotoren üblichen Zusammensetzung und wird in sehr rascher Aufeinanderfolge den einzelnen Raketenröhren zugeführt, die z. B. 20 Stück von je 80 mm Durchmesser kreisförmig um eine in der Fahrtrichtung liegende Achse in 400 mm Abstand von dieser angeordnet und am Fahrzeug festgelagert sind. Die Brennstoffzufuhr erfolgt am geschlossenen Ende der Röhren durch selbsttätige Einlaßventile, die Entzündung wird im Anfang elektrisch bewirkt, dann durch Flammenzündung vorhergehender Verpuffungen, die Regulierung der Explosionen geschieht durch einen Steuerkopf am anderen Ende der Röhren. Durch dort befestigte Schaufeln, die von den Auspuffgasen getroffen werden, wird diesem eine Drehzahl von 1200 Min. erteilt, so daß in der Sekunde 800 Röhren zur Wirksamkeit kommen, in welchen ein Druck von etwa 100 kg/qcm erzeugt wird. Dieser Druck wirkt auf die geschlossene Seite der Röhren und erteilt dem Flugzeug eine Geschwindigkeit von etwa 330 m/Sek. Die Gefährlichkeit der Pulverladung hat das Mißglücken des letzten Versuches von Opel erwiesen. Weil Pulver höchstens nur 2000 Cal Heizwert hat und bei der Verpuffung nur die Moleküle umlagert, während Benzin 10 800 Cal Heizwert besitzt und zu einem Kilogramm 20 kg Luft verbraucht, so ergibt sich hier schon zahlenmäßig eine hundertmal bessere Wirksamkeit. E. G.

Vom Staub- und Bakteriengehalt der Luft

Bei Untersuchungen über den Gehalt der Luft an Staubteilchen hat man gefunden, daß im Freien bei schöner Witterung in einem Kubikmeter Luft 130 000 Staubteilchen enthalten sind, während bei Regenwetter jedoch nur 32 000 Teilchen die gleiche Luftmenge erfüllen. Gewöhnliche Zimmerluft enthielt in der Zimmermitte 1 800 000 Staubteilchen, während an der Decke des Zimmers ein Kubikmeter Luft nahezu 5½ Millionen Stäubchen enthielt. Höhenluft hingegen ist so rein, daß man zum Beispiel auf der Höhe des Rigi nur 212 Staubteilchen im Kubikmeter fand. Damit hängt natürlich auch der Bakteriengehalt der Luft zusammen. In der Luft der Südpolarmeere sind beispielsweise so gut wie gar keine Bakterien enthalten. Dies hat aber, wie der Südpolarforscher Drygalski mitteilt, insofern einen Nachteil, als kleine Wunden in solcher Luft nur schwer heilen, weil die Bakterien, durch die die Wunden gereizt und zur Heilung gebracht werden, fehlen.

Die Chlorung der Schwimmbäder.

Von Dr. W. Kärsten, Essen.

Schwimmbäder zur Verfügung der städtischen Bevölkerung während der kälteren Jahreszeit ist eine Einrichtung, die jede Kommunalverwaltung sich zunutze machen muß. Mit der Einrichtung und Unterhaltung allein ist es nicht getan. Die Benutzung wird ständig von einer beträchtlichen Anzahl Interessenten gefordert, die nicht immer einwandfrei erscheinen. Das Badewasser unterliegt naturgemäß einer nicht unerheblichen Verschmutzung, die in hygienischer Hinsicht Bedenken hervorrufen kann. Eine ständige tägliche Zuführung von frischem Wasser behebt die Uebel wohl nicht vollständig, denn die Krankheitserreger werden dadurch nicht restlos vernichtet, höchstens an Zahl vermindert. Vom Standpunkte der Wirtschaftlichkeit belastet eine ständige Erneuerung des Wassers den Haushalt in hohem Maße.

Die Versuche in Breslau während des Krieges 1915/16, das Wasser der dortigen Hallenbäder vor der Einschleppung von Typhus durch die Urlauber durch gasförmiges Chlor zu entkeimen, führte zu einem glänzenden Erfolg, der neben dem Hauptgrund der Abtötung gefährlicher Krankheitserreger auch darin bestand, daß das Wasser längere Zeit als sonst üblich benutzt werden konnte. Ein Chlorieren hat aber noch den unbestrittenen Vorteil, das Wasser zu schönen, indem es aus einer ursprünglichen schwach bräunlichen Flüssigkeit, deren Tönung einem Vorhandensein von Eisen zugeschrieben werden kann, ein klares Wasser von eigentümlich hellgrüner Färbung herstellt.

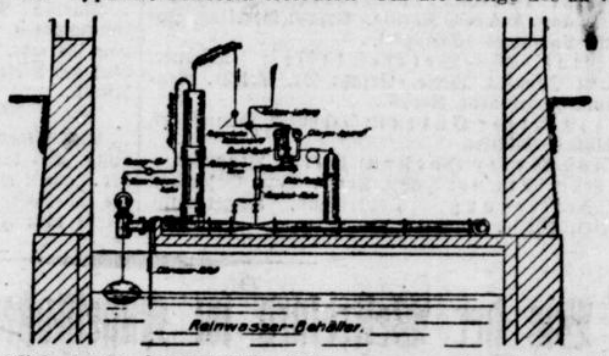
Auf Breslau folgten das Stadtbad Berlin-Neukölln und Hamburg-Eppendorf mit einer ständigen Chlorierung des Badewassers. Heute kann man wohl sagen, daß die meisten Hallenbäder mit einer Chlorreinigung versehen sind.

Die Chlordesinfektion ist wissenschaftlich erforscht. Anlaß hierzu gab eine Epidemie von ansteckender Bindehautentzündung, von der in 1921 fast alle Besucher Berliner Schwimmbäder heimgesucht wurden. Man kam zu dem Ergebnis, daß nicht nur soviel Chlor benötigt wird, um die Krankheitserreger abzutöten, sondern daß auch die von den Badenden neu hineingelangenden Bakterien unwirksam gemacht werden müssen. Man stellte den Grundsatz auf: „Badewasser muß eine dünne Desinfektionslösung sein." Auch die Menge des überschüssigen Chlors bedarf der Ueberwachung, da sonst Reizwirkungen auf gewisse menschliche Organe unausbleiblich sind. Man übertrug nun die Keimtötung des Trinkwassers durch Chlor auch auf das Badewasser. Durch geeignete Apparate, die es ermöglichen, nur einen geringen Ueberschuß an Chlor, der unbedingt, wie eingangs erwähnt, erforderlich ist, aber nicht bemerkbar sein darf, dem Wasser zuzufügen oder durch chlorabspaltende Präparate, wie sie die chemische Industrie liefert, ist man Herr der Unannehmlichkeiten geworden. Beide Verfahren sind erprobt und können unbedenklich angewandt werden.

Die Chlorgasapparaturen gestatten eine zuverlässige Dosierung sowie eine schnelle und gleichmäßige Beimischung zu dem zu behandelnden Wasser. Bei den sog. Chloratoren wird das Chlorgas dem zu entkeimenden Wasser nicht unmittelbar beigefügt, sondern zunächst in einem fließenden, geringen Wasserstrom gelöst und dann erst dem Wasser in Form einer Lösung zugesetzt. Hierdurch wird eine sehr schnelle und gleichmäßige Verteilung des Chlors mit entsprechend durchgreifender Wirkung bei sparsamstem Verbrauch erzielt. Gleichzeitig werden die bei einem Ueberschuß von Chlor zu erwartenden Nachteile, wie das Auftreten eines Geruches oder Geschmackes oder der Angriff auf Metallteile, wie Rohrleitung und Pumpen, vermieden.

Die Apparatur ist übersichtlich auf Marmorplatten angeordnet und einerseits mit einer oder mehreren Stahlflaschen mit flüssigem Chlor, anderseits mit einer Wasserleitung verbunden.

Die zugefügten Chlormengen ändern sich nach der Art des Wassers und sind geeignet, Krankheitserreger, Algenwucherungen zu beseitigen und eine Entfärbung des Wassers zu bewirken. Die benötigten Mengen Chlor sind sehr gering und betragen nur 1 g pro Kubikmeter Wasser, was bei einem Chlorpreise von 0,50 M. je kg 0,005 M. pro Kubikmeter Betriebsunkosten erfordert. Um die Menge des zu verwendenden Chlors genau chemisch festzustellen, ist die Kenntnis des Chlorverbindungsvermögens zu ermitteln. Dieses wird durch die Chlorzahl ausgedrückt, welche besagt, wieviel Gramm Chlor durch einen Kubikmeter Wasser gebunden wird.



Die außerdem erwähnten Präparate, die Chlor abspalten, sind in der Chemie seit langem bekannt, sie sind aber zu diesem Zweck nicht alle geeignet, da sie Nebenreaktionen hervorrufen können, die das Wasser unansehnlich machen und daher auf das ästhetische Empfinden der Badenden störend einwirken. Frei hiervon erscheint das von Raschig entdeckte Chloramin, eine chemische Verbindung von Chlor und Ammoniak. Seine bakterientötende Wirkung ist dreimal so groß als die des Chlors allein. Ein Chlorgeruch ist nie festgestellt worden, obgleich die Chloraminzugabe trotz wechselndem Badebetriebe stets die gleiche war, ohne daß je eine Belästigung oder eine andere Benachteiligung zugegeben werden konnte.

Durch eine dauernde oder je nach Bedarf täglich etwa zwei- bis dreimal durchzuführende Chlorgasbehandlung der Schwimmbecken von je etwa 10 bis 30 Minuten Dauer wird eine Abtötung der Keime von 95—99 Proz. und darüber erzielt. Hierdurch wird die Gefahr der Hallenbäder als Krankheitsüberträger ausgeschaltet. Sind die Schwimmbecken mit einer Umwälzeinrichtung ausgerüstet, so geschieht die Entkeimung am zweckmäßigsten durch eine fortdauernde Behandlung des Badewassers innerhalb der Umwälzleitung.

Wird die Sterilisierungsvorrichtung durch eine Filtereinrichtung zu einer neuzeitlichen und vollständigen Badewasseraufbereitungsanlage ergänzt, so kann das Badewasser selbst monatelang benutzt werden, ohne den schärfsten Anforderungen in hygienischer und ästhetischer Beziehung im geringsten zu widersprechen.

Forschungstätigkeit in der Textilindustrie

Das Deutsche Forschungsinstitut für Textilindustrie in Dresden konnte jetzt das 10jährige Bestehen seiner Tätigkeit abschließen. Im letzten Jahr sind eine ganze Reihe von wissenschaftlichen Arbeiten in diesem Institut entstanden. Für die Industrie wurden 1272 Untersuchungen, Analysen, Gutachten und Beratungen erstellt gegenüber 715 im Vorjahre. Diese Untersuchungen erstreckten sich auf alle möglichen Gebiete der Textilindustrie, wie z. B. Entfernung von Pechspitzen aus Wolle, Entfetten der Rohwolle mit organischen Lösungsmitteln, Erhöhung der Haltbarkeit von wollenen Papiermaschinentrockenfilzen, Vermeidung von Fehlerstellen in Wollfilzen, Erkennung von Unregelmäßigkeiten bei der Merzerisation der Baumwolle, Feststellung der Ursachen des Entstehens von Glanzstreifen und dergleichen in Kunstseidegeweben, Feuersicher- und Wasserabstoßendmachen von Arbeiterkleidern, Ausarbeitung von Normen zur Prüfung von Kunstseide, Untersuchung für die Höchstleistung von Jacquardwebstühlen, Abwässerreinigung in Wollwäschereien usw. Die Faserfabrikation und Aufbereitung beanspruchte 18 Prozent der Arbeiten, die Spinnerei und Zwirnerei umfaßten ebenfalls 18 Prozent, die Weberei, Wirkerei und Filzfabrikation 30 Prozent, Wäscherei, Bleicherei, Färberei und Appretur 23 Prozent. Wolle hat von den Untersuchungen 28 Prozent, Baumwolle 28 Prozent, Kunstseide 17 Prozent erfahren, während auf die übrigen Faserstoffe 27 Prozent entfallen.

Manschetten zum Pflanzenschutz.

In der Schweiz hat man kürzlich gärtnerische Versuche mit Manschetten angestellt, die um keimende Pflanzen herumgelegt werden, teils um sie nach außen zu schützen, teils um ihre Bewässerung und Sonnenbestrahlung zu verbessern. Die Manschetten bestehen aus Metallscheiben von entsprechender Größe, mit einem Loch in der Mitte für die wachsende Pflanze und sind schwach trichterförmig ausgebildet, so daß der auffallende Regen nach innen geleitet wird und durch die Oeffnung an die Wurzeln gelangt. Gleichzeitig wirken die Manschetten in der Art eines Wärmesammlers und verhindern die Bildung von Unkraut in der Nähe der zu schützenden Pflanzen. Die Versuche haben gezeigt, daß die Pflanzen, beispielsweise Tomaten, Tabak- und Baumwollpflanzen, die mit einem derartigen Wärme- und Wassersammler ausgestattet waren, etwa die doppelte Größe erreichten als sonst ohne diesen Schutz. Die Manschetten lassen sich billig und in Massen herstellen und besitzen eine Lebensdauer von fünf Jahren.

Verantwortl. für das Techn. Blatt: Dr.-Ing. Reisner.

Sport-Rundschau

Zum 14. Deutschen Turnfest Köln.

Probe der Vereine des Wuppertaler Gaues. — Turnfahrten.

Vom Gau-Pressewart werden wir gebeten, folgende Mitteilung zu verbreiten:

Am Sonntag 8. Juli, morgens bald 10 Uhr, findet bei Klein, Barmen, Heckinghauserstr., die letzte Zusammenkunft der Vereinsvertreter der in Köln teilnehmenden Vereine statt, um die noch schwebenden Fragen zu klären. Die Teilnehmer an den Sonderzügen müssen unbedingt dann gemeldet werden. Die Eisenbahn-Direktion wünscht eine Aufstellung. Ein kleiner Teil der Karten A (Mk. 6.50) wird bei Klein für die Nachbesteller noch ausgegeben.

Die Mitglieder des Kreises werden in Köln außerhalb Mülheim untergebracht. Das Standquartier des Kreises ist in der Gastwirtschaft Rheinberg, Mülheim, Mülheimer Freiheit 58. Das Standquartier des Gaues wird im Zelt 3 im Stadion sein.

Sonntag nachmittag 2 Uhr Beginn der Proben im Barmer Stadion. Es werden gezeigt: die Freiübungen der Turner und Turnerinnen, das Turnen der Älteren, Gemeinturnen an Pferden, Sondervorführungen und Volkstänze der Turnerinnen.

Die Jugend beginnt bereits vormittags um 9 Uhr mit einem Gerätekampf in der Turnhalle des Barmer Turnvereins 1846.

11 Turnfahrten ins Wuppertal.

Das Turnfahrtenbuch für Köln ist erschienen. Unter den 173 aufgeführten Fahrten befinden sich auch 11 von den 14 gemeldeten, die hierher ins Wuppertal führen. Die Führer der einzelnen Fahrten werden gebeten, dafür zu sorgen, daß außer den Genannten weitere Turner zur Stelle sind, da wahrscheinlich mit einer großen Zahl zu rechnen ist.

Vorgesehen ist: Montag 23. Juli: Durch das Wuppertal nach Köln. Führer E. Lumpe und H. Holzwickede. — Dienstag 24. Juli: Vom Wuppertal zum Rhein. Führer K. Westebbe, Elberfeld, und W. Lauterbach, Wülfrath. — Dienstag 24. Juli: Köln — Bohwinkel, Ronsdorfer Talsperre — Elberfeld — Köln. Führer Heimbruch, Köln-Mülheim. — Donnerstag 26. Juli: Besichtigung von Barmen. Führer Westermann, Köln. — Freitag 27. Juli: Köln — Bohwinkel — Barmen. Führer K. Johann, M. Krielle, Barmen. — Montag 30. Juli: Köln — Bohwinkel — Elberfeld — Barmen. Führer Sommer, Lessarth, Barmen. — Montag 30. Juli bis 2. August: Köln — Bohwinkel — Elberfeld — Barmen — Ronsdorf. Führer Fr. Schmitz, Wiesdorf a. Rhein. — Montag 30. Juli: Elberfeld — Langenberg — Elberfeld. Führer werden noch bestimmt. — Montag 30. Juli bis 1. August: Köln — Leichlingen — Burg — Kreisheim — Elberfeld — Barmen. Führer E. Geisweidt, Elberfeld. — Montag 30. Juli und Dienstag 31. Juli: Köln — Velbert — Werden. Führer H. Opitz, Velbert. — Dienstag 31. Juli: Elberfeld — Burgholz — Gelpetal — Elberfeld. Führer werden noch bestimmt.

Allgemeiner Deutscher Turnerbund.

Bezirk Elberfeld-Velbert.

In Langenberg fand das diesjährige Jugendtreffen statt. Die Beteiligung war unerwartet groß. Trotz der schweren Bahn wurden gute Ergebnisse erzielt. Konnte doch der jugendliche Sack vom MTV. Elberfeld die 100 Meter in 11,2 Sek. schaffen. Im 3mal 1000-Meter-Lauf gab es ein hartes Ringen. Als Erster ging der Elberfeld-Arrenberger Turnverein mit 10,25 Minuten durchs Ziel. Zweiter wurde TSV. 07 mit 10,29 Minuten. Die weiteren Sieger der einzelnen Kämpfe wie folgt:

Schülerinnen, Vierkampf: 1. 75 Pkt. Anni Gabel (TV. Dahlbecksbaum), 2. 63 Pkt. Else Müller (TV. Dahlbecksbaum), 3. 54 Pkt. Grete Schindler (Arrenberger TV.).

Turnerinnen, Vierkampf: 1. 71 Pkt. Hilde Pickardt (TV. Dahlbecksbaum), 2. 69 Pkt. Hilde Brandau (TV. Dahlbecksbaum), 3 68 Pkt. Else Wilms (TV. Krähwinkel).

Schüler, Dreikampf: 1. 54 Pkt. Willi Sack (MTV. Elberfeld), 1. 54 Pkt. Kurt Schmahl (Harbenberger TV.), 2. 53 Pkt. Hans Müller (TV. Dahlbecksbaum), 3. 49 Pkt. Walter Birschel (TV. Wülfrath).

Jugend, Vierkampf: 1. 73 Pkt. Kurt Lettermann (Arrenberger TV.), 2. 69 Pkt. Hans Weber (MTV. Elberfeld), 3. 65 Pkt. Heinz Keller (MTV. Elb.).

Jugend, Fünfkampf: 1. 87 Pkt. Egon Krause (Arrenberger TV.), 2. 85 Pkt. Manfred Dietrich (MTV. Elberfeld), 3. 83 Pkt. Rudolf Keseberg (TSV. 07, Elberfeld).

Damenstaffel, 4mal 75 Meter: Dahlbecksbaum 45,8 Sekunden.

Schülerstaffel, 4mal 50 Meter: TV. Dahlbecksbaum 31,2 Sekunden.

Jugendstaffel, 3mal 1000 Meter: 1. Arrenberger Turnverein 10,25 Minuten, 2. Turn- und Spielverein 07 Elberfeld 10,29 Minuten.

Leichtathletik

Auf den Reichswettkämpfen in Hannover waren zum Teil hervorragende Ergebnisse zu verzeichnen. Dahms-Osnabrück sprang 7,20 Meter weit. Der ausgezeichnete Jugendliche Helmstädter (Barmer TV. 1846) gewann den 800-Meter-Lauf leicht in der guten Zeit von 2:07,5. Robel-Hamburg gewann den Sprinter-Dreikampf vor Dahms, in Abwesenheit von Becker-Stendal und Lohmann-Barmen. Danz-Kassel gewann die 400 Meter in 51,9 Sek. vor Benecke-Hannover, 52 Sekunden. Frl. Junckers-Kassel gewann die 100 Meter in 12,4 Sek.

Tennis

Cilly Außem scheidet auch im Damen-Doppel aus!

Das Turnier in Wimbledon.

Die internationalen Tennis-Meisterschaften von England, die in Wimbledon ausgetragen werden, wurden am Dienstag mit einer ganzen Reihe von Doppelspielen fortgesetzt. Da keine Einzel-Begegnungen vorgesehen waren und auch das Wetter recht schlecht war — es regnete sogar einige Male —, war der Besuch natürlich schwach. Unsere deutsche Meisterin Cilly Außem-Köln ist nun auch im Damen-Doppel ausgeschieden, und zwar mit der Engländerin Betty Nuthall. Das junge Paar verlor ziemlich glatt gegen Strawson-Hemmant. Die Ergebnisse:

Damen-Doppel: Strawson-Hemmant — Außem-Nuthall 4:6, 6:4, 8:6. Herren-Doppel: Tilden-Hunter — Crole-Rees-Eames 4:6, 6:1, 6:3, 6:2. Cochet-Brugnon — Timmer-Fisher 6:3, 6:3, 6:2. Patterson-Hawkes — Borotra-Lacoste 6:3, 5:7, 6:4, 9:7. Gemischtes Doppel: Canter-Robson — Fry-Hodges 3:6, 6:3, 6:2. Covell-Godfree — Frl. Dearman-Dearman 6:1, 6:2. Bennet-Cochet — Ehepaar Lycett 9:7, 6:3. Ryan-Spence — Jacobs-Hennessey 6:3, 6:3. Illgueham-Higgs — Colyer-Kingsley 9:11, 6:3, 6:3. Stephart-Baron-Scroope — Bickerton-Hopman 6:2, 6:2.

*

Helen Wills will nicht ....

Der Damen-Länderkampf Deutschland — Amerika endgültig abgesagt.

Der mit so großer Spannung erwartete und für Mitte Juli in Berlin vorgesehene Damen-Tennis-Länderkampf Deutschland — Amerika wird nun nicht stattfinden. Die letzten in Wimbledon geführten Verhandlungen haben nicht zu dem gewünschten Ergebnis geführt, da sich Helen Wills nicht entscheiden konnte. Daraufhin hat der Deutsche Tennisbund kurzerhand abgesagt.

Olympiade Amsterdam

Deutsche Leichtathleten für Amsterdam.

Vorläufige Meldungen der Deutschen Sportbehörde

WG. München, 3. Juli. Der bereits am 8. Juli ablaufende Termin für die namentlichen Meldungen für die olympischen Leichtathletik-Wettbewerbe hat die DSB. genötigt, bereits jetzt vor der Austragung der Meisterschaften die namentlichen Meldungen abzugeben. Infolgedessen ist die Liste etwas umfangreicher, als man ursprünglich beabsichtigt hatte, man erst auf Grund der Meisterschaften eine genaue Beurteilung möglich ist. Der endgültige Meldeschluß ist am 19. Juli, so daß noch eine Revision der Olympia-Liste erfolgen wird. Im einzelnen sieht die Meldeliste wie folgt aus:

Männer:

100 Meter: Körnig, Geerling, Dr. Wichmann, Corts.

200 Meter: Körnig, Houben, Schüller, Hermann Schlößke-Berlin.

400 Meter: Büchner, Storz, Schmidt, Wiese.

800 Meter: Engelhardt, F. Müller, Dr. Peltzer, Güthing.

1500 Meter: Krause, Wichmann-Karlshorst, Dr. Peltzer, Böcher.

5000 Meter: Kohn, Boltze, Dieckmann, Schaumburg.

10 000 Meter und 3000 Meter-Hindernislauf: Boltze, Kohn, Thiede, Walpert.

Marathonlauf: Gerhardt, Hempel, Reichmann, Wanderer, Hörgen, Schneider.

4mal 100-Meter-Staffel: Corts, Dr. Wichmann, Houben, Körnig. Ersatz: Geerling, Jonath, Lammers (Schlößke).

4mal 400-Meter-Staffel: Büchner, Storz, Schmidt, Wiese. Ersatz: Dr. Peltzer, Neumann, Engelhardt, Krebs.

110 Meter Hürden: Trotzbach, Steinhardt, Welscher, Schulze.

400 Meter Hürden: Giercke, Neumann.

Hochsprung: Huhn, Köpke, Eicke, Bonneder.

Weitsprung: Dobermann, Köchermann, Meier, Molle.

Stabhochsprung: Baltes, Bensch, Müller-Cannstadt.

Dreisprung: keine Meldung.

Kugelstoßen: Hirschfeld, Uebler, Lingnau, Schröder.

Diskuswerfen: Paulus, Hoffmeister, Hänchen, Schauffele.

Speerwerfen: Schlokat, Maack, Maeser, Stoschek.

Hammerwerfen: Mang, Wenninger.

Zehnkampf: Siewert, Weiß, Thymm, Ladewig.

Frauen:

100 Meter: Junkers, Holtmann, Kellner, Wittmann.

4mal 100-Meter-Staffel: Junkers, Holtmann, Kellner, Wittmann. Ersatz: Helius, Haarhaus, Voß, Haux.

800 Meter: Radke-Batschauer, Dollinger, Röstel I, Oesterreich.

Hochsprung: Rotte, Bonnetsmiller, Griener, Jacke.

Diskuswerfen: Reuther, Mäder, Grasse, Mollenhauer.

*

100 Meter Freistil in 1:10,6 Minuten!

Einen neuen Weltrekord für Damen über 100 Meter Freistil konnte die Kalifornierin Garatty mit 1:10,6 Min. aufstellen. Die alte Bestleistung stand auf 1:10,8 Min, gehalten von der Amerikanerin E. Lackie.

Auch über 400 Meter Freistil ein neuer Weltrekord.

Martha Norelius, die vorzügliche Freistilschwimmerin, läßt wieder von sich hören. Es gelang ihr jetzt, in Neuyork ihren eigenen Weltrekord über 400 Meter Freistil auf 4:49,6 Minuten zu verbessern.

100 Meter in 12 Sekunden!

Aus Amerika kommt wieder eine Bombenmeldung. Bei den olympischen Ausscheidungskämpfen der Damen erzielte Frl. Robinson über 100 Meter die fabelhafte Zeit von 12 Sekunden. An zweiter Stelle kam Frl. Filey mit 12,2 Sek.

Wie der Weltrekord im Kugelstoßen verbessert wurde.

Von E. J. Bor (England) bis Hirschfeld (Deutschland).

Der Weltrekord im Kugelstoßen läßt sich bis auf das Jahr 1872 verfolgen. In diesem Jahre erreichte E. J. Bor vom London Athletic Club eine Wurfweite von 12,92 Meter, die die Engländer als Weltrekord buchten. Zwar machten sich damals auch schon in Amerika einige Ansätze bemerkbar, aber wirklich systematisch betrieben wurde die Leichtathletik nur in England, während der Kontinent den Schlaf des Gerechten schlief.

Nur einen Zoll hinter Bor blieb sein Landsmann G. Roß im Jahre 1882 zurück. Er war durch seinen Stil ein wahres Rätsel für Schiedsrichter und Kenner: er begann nämlich so, als wollte er die Kugel schleudern, doch unmittelbar vor dem Stoß brachte er mit einem kräftigen Ruck den Arm wieder an die Seite. Dieser Methode, deren Schöpfer und einziger Vertreter er war, verdankte er seine Erfolge; denn Roß war weder groß noch kräftig und hatte auch in seinem sonstigen Auftreten gar nicht Athletisches.

Bors Leistung hielt sich bis zum Jahre 1885, als der Schotte D. J. Mackinnon, einer der besten Gewichtsathleten der alten Schule, die Kugel 13,11 Meter weit stieß. Mackinnons Name hat aber nie Eingang in die englischen Nachschlagewerke gefunden, weil bereits einige Wochen später ihm der Rekord durch den Irländer O'Brien entrissen wurde, der auf eine Weite von 13,39 Meter kam.

Inzwischen war in dem Kanadier G. R. Gray ein neues Talent herangereift, das die Situation für die nächsten Jahre beherrschte. Gray stieß die 7¼ Kilogramm schwere Kugel im Jahre 1888 beim ersten Versuch 13,63 Meter, und zwar bei einem Sportfest in Dublin. Wieder nach Amerika zurückgekehrt, verbesserte er seine Technik ständig und überschritt als erster Wurfathlet die damals für unmöglich gehaltene 14 Meter-Grenze. Das war am 16. September 1893, als er als Mitglied des Neuyork Athletic Club bei einem Sportfest in Chicago einen Stoß von 14,33 Meter vollbrachte.

Gray wurde im Jahre 1894 durch den Irländer Horgan entthront, der mit 14,69 Meter eine neue Welthöchstleistung erzielte, deren Echtheit aber von vielen Seiten angezweifelt wurde. Böse Zungen behaupten, daß er „nachsichtige" Kontrolleure gehabt haben soll.

Als nächster trug der Amerikaner Wesley W. Coe seinen Namen in die Weltrekordliste ein. Dieser machte gleich ganze Arbeit, indem er die Kugel als Erster jenseits der 15 Meter-Grenze beförderte. Seine genaue Leistung betrug 15,08 Meter, aufgestellt im Jahre 1905 in Portland, im Staate Oregon.

Dann machte der durch seine Berliner Starts auch in Deutschland bekannte Amerikaner Ralph Rose von sich reden, der in intimen Kreisen wegen seiner riesenhaften Körperdimensionen „Elefanten-Baby" genannt wurde. Rose stieß die Kugel bei einem am 7. September 1908 in Neuyork abgehaltenen Sportfest 15,17 Meter weit. Aber damit nicht genug, wartete er am 21. August 1909 mit einer neuen Welthöchstleistung auf, die so imponierend war, daß Publikum und Presse ihr eine lange Lebensdauer voraussagten. 15,54 Meter weit hatte er die Kugel gestoßen, und zwar beim dritten Versuch. Im Jahre 1913 wurde dieser von Kraft und Gesundheit strotzende kalifornische Riese von einer Lungenentzündung befallen, die nach kurzem Krankenlager seinen Tod herbeiführte.

Neunzehn Jahre lang hat sich diese Glanzleistung in der Weltrekordliste halten können, bis ihr der Amerikaner Johnny Kuck vor drei Wochen mit einem Stoß von 15,56 Meter das Lebenslicht ausblies. Aber Kuck wird nicht schlecht „gucken", wenn er erfährt (was inzwischen durch amerikanische Zeitungsmeldungen geschehen ist!), daß ihn am letzten Sonntag ein Deutscher, der Ostpreuße Hirschfeld, übertroffen hat, der sogar auf 15,79 kam und damit nicht nur einen neuen Weltrekord schuf, sondern auch die bisherige Vorherrschaft der Irländer und Amerikaner auf dem Gebiete des Kugelstoßens in Stücke brach. Bravo Hirschfeld!

Hans Borowik.

11. Westdeutsches Gau-Kegeln in Barmen.

Unvermindert starker Andrang der Wettkämpfer und Zuschauer. — Guter Sport. — Beginn des Endspurts.

Mit dem heutigen Tage, an dem auch die stark favorisierten Mannschaften von Barmen, Aachen und Herne in die Kampfhandlungen eingreifen, wird mit der Beendigung des ersten Ganges der 7. Westdeutschen Gaumeisterschaftskämpfe sofort in den Endspurt übergegangen. Wenn bisher nur die Einzelleistungen von entscheidender Bedeutung waren, treten nunmehr auch die Mannschaftskämpfe in ein Stadium von entscheidender Bedeutung, und für manchen Verband, der im ersten Gang einen überraschend schweren Start hatte, gilt nun erheblich viel nachzuholen. So kann auch für die nächsten entscheidenden Tage damit gerechnet werden, daß, wie am gestrigen Tage, die Barmer Sporthalle der Anziehungspunkt der Freunde des Keglersports sein wird. — Eine außergewöhnlich gute Leistung vollbrachte gestern auf der Kleinen Industriebahn Karl Brebeck-Barmen, der in fünf Wurf auf der Scherenbahn 42 Holz holte, und zwar 7, 9, 9, 9, 8. — Auf der Großen Industriebahn erreichte Theo Bender mit sechs Kugeln die bisherige Höchstleistung von 48 Holz.

Die bis zur Beendigung des dritten Tages erzielten Bestleistungen sind folgende: Mannschaftskämpfe um die Verbandsmeisterschaft auf Schere: Neheim-Hüsten, der mit 6371 Holz die Spitze hielt, mußte die Führung nunmehr an den noch jungen Niersverband (Rheydt) abgeben, der 6566 Holz erreichte. Auf Bohle führt Osnabrück mit 6792 Holz, während auf Asphalt Köln das beste Halbzeitergebnis mit 2598 Holz inne hat. — Einzelmeister auf Schere: Brinks-Rheydt mit 1374 Holz, auf Bohle: Lange-Münster mit 1428 Holz und auf Asphalt: Schlechte-Köln mit 1098 Holz. — Den Dreikampf führt Urban-Gevelsberg mit 1944 Holz. — Im Klubwettkampf auf Schere konnte Elberfeld mit 735 Holz die Führung übernehmen (Gevelsberg 724, Iserlohn 679), auf Bohle hat Solingen 1381 und auf Asphalt Dortmund 402 Holz. — Auf der Ehrenbahn behauptet sich Junggeburth noch immer mit 74 Holz, allerdings ist er von Schilling-Rheydt erreicht worden, der auch 74 Holz holte, aber eine ungünstigere Schlußziffer hat.

Motorfahrsport

Zum Tode Henkelmanns.

Zum Tode Henkelmanns, der am Sonntag beim Schleizer Dreiecksrennen verunglückte, erfahren wir, daß Henkelmann nicht beim Rennen selbst zu Tode kam, sondern nachdem er sein Rennen in der Klasse bis 250 Kubikzentimeter durchgefahren hatte, sich als Zuschauer in einer Kurve aufhielt und hier durch einen Fahrer der schwereren Klasse über den Haufen gefahren wurde. Hierbei erlitt er eine Gehirnerschütterung, einen Schädelbruch und einen doppelten Schenkelbruch. An diesen seinen Verletzungen erlag er am Montagvormittag. (Die erste irrtümliche Meldung ist auf ein Telegramm der DKW.-Werke zurückzuführen.)

Pferderennen

Rennen zu Hoppegarten.

1. Rennen: 1. Pelopea, 2. Stolzenfels, 3. Prünas. Toto: 23:10, Platz 12, 13:10. 2. Rennen: 1. Tintoretto, 2. Fürstenruf, 3. Silo. Toto: 110:10, Platz 46, 36:10. 3. Rennen: 1. Antonia, 2. Palmieri, 3. Heiderose. Toto: 15:10, Platz 11, 12, 16:10. 4. Rennen: 1. Lampos, 2. Freiweg II, 3. Rheinwein. Toto: 40:10, Platz 18, 14:10. 5. Rennen: 1. Nicotin, 2. Alexander der Große, 3. Grimm. Toto: 23:10, Platz 11, 14, 13:10. 6. Rennen: 1. Maximus, 2. Brunstzeit, 3. Holofernes. Toto: 26:10, Platz 14, 21, 29:10. 7. Rennen: 1. Munin, 2. Habicht, 3. Oldwiga. Toto: 50:10, Platz 17, 18, 20:10.

Leukoplast spart Geld:

Wichtig für Haushalt, Werkstatt, Sport (Radfahrer, Radio-Bastler, Kanufahrer usw.)

Achten Sie auf den Namen Leukoplast, da Nachahmungen im Handel sind.

Erhältlich in Apotheken, Drogerien, Bandagengeschäften in Rollen von 30 Pf. an.

Zum Festhalten von Verbänden

Gummischlauch

Leukoplast ist immer gut,
Wenn man sich verwunden tut.
Aber nicht nur zu Verbänden
Kann man Leukoplast verwenden:
Pappe, Porzellan und Glas,
Alles, Alles kittet das.
Ansteckdosen, Bilderrahmen,
Schachtein, Schirme, Puppendamen,
Gummischläuche, Badekappen,
Regenmäntel, Aktenmappen,
Noten, Bilder, Thermometer,
Goethes Faust und Struwwelpeter,
Alles klebt das LEUKOPLAST.
Sorg', daß Du's im Hause hast!

Mit Kriegsverletzten im Auto durchs Bergische Land.

e. Wer am Sonntagmittag die Wolkenburg berührte, sah wohl mit neugierigen Augen dort eine stattliche Reihe von Automobilen, Privatwagen der verschiedensten Art, versammelt und dazu eine große Schar von Menschen, die teils mehr, teils weniger sichtbar die Folgen schwerer Kriegsverletzungen mit sich durchs Leben tragen. Sie, die durch ihre Verletzungen und noch dazu auch sehr häufig durch ihre materielle Lage abgehalten werden, ihre Heimat zu durchstreifen, sollen durch das Auto bequem hinausgetragen werden durch die Reize der bergischen Heimat. Zirka 50 Privatwagen hatte der Wuppertaler Automobilklub im A. D. A. C. im Verein mit dem Bergischen Automobilklub und dem Barmer Motorradklub, für diese schöne und anerkennenswerte Tat praktischer Menschenliebe zur Verfügung gestellt. Sämtliche Organisationen der Kriegsbeschädigten ohne Rücksicht auf politischen oder konfessionellen Charakter waren von den Veranstaltern, den erwähnten Automobilklubs, eingeladen worden, und sämtliche Organisationen hatten sich gern beteiligt.

Etwa 150 Kriegsbeschädigte waren es, die in verhältnismäßig kurzer Zeit in den Wagen Aufnahme gefunden hatten. Auch Doppelamputierte hatten gern diese Gelegenheit benutzt, einmal weiter hinauszukommen, ins Oberbergische Land. Und sogar zwei Kriegsblinde waren mit ihren Frauen voller Humor mit hinausgezogen in die sommerliche Natur, deren Schönheiten sie zwar nicht erschauen konnten, deren Atmosphäre sie aber dank des bei diesen armen Menschen stark entwickelten Einfühlungsvermögens lebendig empfanden.

Und so rollte Auto auf Auto hinaus durch die Städte und Dörfer, durch die Wälder und Felder des Bergischen Landes.

Auch die Sonne, die anfangs griesgrämig den Start betrachtet hatte, wollte augenscheinlich mithelfen, Freude zu machen und Schönheit auszubreiten. Die ganze Fahrt lag unter schönstem Sonnenschein. Bald ist das freundliche Ronsdorf erreicht, wir durchfahren das weit ausgestreute Stadtgebiet von Remscheid, dann Lüttringhausen, Wermelskirchen und das idyllische Hückeswagen. Weiter geht es durch lauschige Wälder, durch anmutige Täler und schmucke, saubere Dörfchen über Wipperfürth und Engelskirchen nach Schnellenbach.

Hier gibt es Kaffee und Kuchen und dazu flötet und trommelt die musikalische Jugend von Schnellenbach, die der Wirt in bester Absicht bestellt hat, eifrig und laut.

Im Namen der Veranstalter heißt Rechtsanwalt Metzroth 1 die Fahrtteilnehmer herzlich willkommen und wünscht ihnen in launigen Worten weitere Stunden froher Erinnerung, und ebenso herzlich dankt der Vorsitzende der Elberfelder Ortsgruppe des Zentralverbandes deutscher Kriegsbeschädigten und Kriegerhinterbliebenen im Namen seiner Kameraden für die bereiteten Freuden.

Und dann tritt man frohgestimmt die Rückfahrt an, die auf anderen Wegen über die oben genannten Orte führt. Da und dort lockt ein bergisches Gasthaus am Wegesrande oder ein kleines Kaffee zu kurzem Verweilen, und immer wieder entdeckt man an den Wimpeln da und dort einen rastenden Wagen der frohen Fahrtgesellschaft. Man will die seltenen Stunden ausnutzen und später, wie beabsichtigt, findet sich die stattliche Wagenreihe vor dem Ev. Vereinshaus zusammen, wo sich die Automobilisten und ihre kriegsverletzten Gäste noch zu einem kurzen, geselligen Beisammensein zusammenfinden. So erreicht die Fahrt ihren Abschluß, der wir nicht nur hier im Wuppertal, sondern auch anderwärts recht eifrige Nachahmung wünschen.

*

Der Autozubringerdienst zum Flughafen Essen-Mülheim.

a. Das reisende Publikum des Wuppertaler Industriebezirks wird noch einmal darauf hingewiesen, daß von Elberfeld zum Flughafen Essen—Mülheim ein kostenloser Autozubringerdienst besteht. Das Auto verkehrt nach Bedarf vom Hause der Firma J. A. Martin & Söhne, Elberfeld, Arrenbergerstraße 23, ab, wo auch vorherige Anmeldung zu erfolgen hat. Für die Beförderung von Luftfracht wird eine geringe Gebühr erhoben. Ueber die günstigen Luftverbindungen sowie über das Luftfrachtstreckennetz des Flughafens Essen—Mülheim erteilen Auskunft alle Reisebüros, in denen auch Flugpläne, Tarife usw. kostenlos erhältlich sind.

Das Radio als Störungssucher bei der Straßenbahn.

In den großen Städten Amerikas mit Straßenbahnbetrieb klagen die Rundfunkhörer genau so wie bei uns über die durch die Straßenbahn hervorgerufenen Empfangsstörungen. In Charleston, einer Stadt in Südkarolina der Vereinigten Staaten, hatten diese Beschwerden eine eigenartige Entdeckung zur Folge. In zahlreichen Zuschriften wurden immer wieder zwei bestimmte Wagen als besonders starke Störenfriede gemeldet, die bald darauf wegen elektrischer Schäden die Reparaturwerkstätte aufsuchen mußten. Die Rundfunkempfänger hatten also diese Schäden angezeigt, bevor die Führer der Wagen sie feststellen konnten. Die Straßenbahngesellschaft kam dadurch auf den naheliegenden Gedanken, Rundfunkapparate zum Aufsuchen von elektrischen Störungen in den Triebwagen zu benutzen. Es wurden sogleich eingehende Versuche in dieser Richtung angestellt und eine Schaltung entwickelt, die für den gedachten Zweck brauchbare Ergebnisse lieferte. Mit einer 16 Meter langen Antenne, die parallel zu dem Fahrdraht in etwa 30 Meter Entfernung in der Nähe der Wagenhalle aufgehängt wurde, gelang es, Motoren, die zu viel Strom aufnahmen, im Kopfferhörer an dem lauteren Geräusch zu entdecken, lange bevor die Wagen zu sehen waren. Geübte Beobachter erkannten bald die Art der Störung an dem Geräusch, das durch den defekten Teil verursacht wurde. So wurden beispielsweise schadhafte Bürsten und Kontaktrollen ermittelt. Man will deshalb die Wagen jeden Abend vor ihrer letzten Vorbeifahrt mit dem Apparat abhören, um auf diese Weise Schäden festzustellen, bevor die Wagen betriebsunfähig werden.

Buddeleien am Islandufer in Elberfeld.

Steine, Rohre und Sandhaufen werden nunmehr für längere Zeit der Gegend um die ISländerbrücke eine nicht gerade bestechende Note geben. Es ist begreiflich, daß die Anlieger der Neuen Fuhrstraße und Umgebung schon jetzt einen gelinden Schauer verspüren, wenn sie die aufgewühlte bunte Masse zu ihren Füßen betrachten und dabei mit einem gewissen Angstgefühl an zwei Erscheinungen denken. Einmal an den Wuppertaler Regen und dann — und das ist das größere Schreckgespenst — an die gerade hier in Elberfeld besonders oft und besonders kraß zu beobachtende Tatsache, daß Straßen zwar sehr rasch aufgerissen sind, daß es aber fast immer sehr, sehr lange dauert, bis die Straßendecke sich wieder endgültig schließt. Die Vorbilder, die diese Saison besonders kraß in Gestalt der immer wieder aufgewühlten Brüllerstraße liefert, stimmen da sehr pessimistisch. Um so mehr, als das Programm, das für den Umbau der Neuen Fuhrstraße und der Isländerbrücke vorgesehen ist, aus sehr verschiedenen Teilen besteht. Was sich augenblicklich dem Beschauer darbietet, sind die Arbeiten an der Fernheizung, deren Hauptverteilungsrohre von der Alexanderbrücke ab ihre freie Lage an der Ufermauer der Wupper verlassen und von hier bis zum Döppersberg in die Neue Fuhrstraße eingebaut werden. Mit der voraussichtlichen Weiterführung bis zur Bleichstraße sollen für dieses Jahr die Arbeiten an dem Leitungsnetz der Fernheizung einen vorläufigen Abschluß finden.

In die Fuhrstraße wird dann weiter noch eine Versorgungsleitung eingebaut. Ferner steht hier auf dem Programm die Verbreiterung der Fuhrstraße, indem Eisenkonsolen angebaut werden, die in das Wupperbett hineinragen. Nach diesen Verbreiterungsarbeiten sollen dann auch das Geleise für die Straßenbahn angelegt werden. Ein reichhaltiges Programm also, das man bis zum August zu bewältigen hofft, das aber noch immer durch unvorhergesehene Schwierigkeiten und schlechte Witterungsverhältnisse Abänderungen und auch wohl Verzögerungen erfahren kann.

Zur Bereicherung und wohl auch zur Verlängerung dieses Bauprogramms werden dann noch die Arbeiten an der Isländerbrücke beitragen, die erst richtig im August beginnen werden. Es mag hierbei darauf hingewiesen werden, daß im Island lange Jahrhunderte hindurch der einzige Steg über die Wupper im Elberfelder Bereich bestanden hat. Bis 1892 ist die Wupper hier von einer steinernen Fahrbrücke überquert gewesen, die als die erste Elberfelder Steinbrücke im Jahre 1807 erbaut worden war und die sich mit ihrem in der Mitte der Wupper ruhenden Pfeiler bei Eisgang und Hochwasser nicht bewährt hatte. Sie wurde 1892 durch eine eiserne ersetzt. Die neue Brücke wird aus Siliziumstahl bestehen. Durch ihre Ausmaße wird sie dem wachsenden Verkehr viel besser Rechnung tragen können als die bisherige. Die jetzige Brücke hat nur eine Breite der Fahrbahn von fünf Metern und eine Breite der Bürgersteige von 2,50 Metern. Die Fahrbahn der neuen Brücke wird an der engsten Stelle, also auf der Seite der Schloßbleiche, elf Meter und an der weitesten Stelle, also an der Einmündung der Brücke in das Island, sogar 17,50 Meter breit werden. Die Brücke ist mithin nicht gleichmäßig breit, sondern weitet sich nach der Neuen Fuhrstraße zu immer mehr.

Nicht nur das Größenverhältnis, auch die Anlage der Tragkonstruktion wird gegenüber der alten Brücke anders sein. Mit Rücksicht auf das Durchflußprofil der Wupper war bei der bisherigen Brücke die eiserne, bogenförmige Tragkonstruktion über die Fahrbahn gelegt worden. Dadurch wurde zwar der Fußgängersteg von der Fahrbahn abgetrennt und den Passanten des Fußgängersteges ein günstiger Schutz gegen das seitliche Ausweichen der Wagen gegeben, aber zugleich wurde auch der freie Ausblick weggenommen und das Aussehen der Brücke verschlechtert.

Bei der Anlage der neuen Brücke sollen die technischen und praktischen Erfordernisse ein besseres Kompromiß schließen mit den Anforderungen der Aesthetik. Die eiserne Tragkonstruktion wird nämlich teils oberhalb, teils unterhalb des Fahrdammes liegen, ähnlich wie bei der Kluser Brücke. Sie wird wie bisher den Fußgängerweg von der Fahrbahn trennen, sie wird aber nur die Höhe der Ufergeländer erreichen und dadurch einen freien Ausblick und ein wohlgefälligeres Aussehen der Brücke verschlechtert.

Die Eisenkonstruktion der Brücke, über die auch die Straßenbahn fahren wird, wird gegenwärtig in Gustavsburg bei Mainz hergestellt und soll bis August fertiggestellt sein, zu welcher Zeit dann der eigentliche Brückenbau beginnen soll, den bekanntlich die Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg, die Erbauerin der Schwebebahn, übernommen hat.

Finanzmanöver.

Poincaré: „Achtung! . . . Stillgestanden. . . .!“
(„Petit parisien“.)

Im Kampf gegen Automobilunfälle.

Wohl täglich liest man in der Zeitung Berichte über Automobilunfälle. Da stellt sich bei allen Interessenten und darüber hinaus in den weiten Kreisen der Oeffentlichkeit, die ja bei der Zunahme des Automobilverkehrs auch heute direkt viel mehr mit Leib und Leben an diesen Vorkommnissen interessiert ist, von selbst wieder einmal die Frage ein nach den Ursachen dieser häufigen Unglücksfälle und nach den Mitteln zu ihrer Vermeidung oder wenigstens zu einer Verminderung. Vielfach ist die Ursache von Autounfällen darin zu suchen, daß der Reifen von der Felge springt, meist dann, wenn an dem Wagen ein Schlauch platzt oder wenn das Auto in starker Fahrt scharfe Wendungen macht.

Sehr interessant und beachtenswert waren da die Vorführungen, die dieser Tage in Elberfeld veranstaltet wurden. Eine neue Halbflachfelge wurde gezeigt, die das Abspringen des Reifens durch eine besonders gearbeitete Felgenvertiefung in Verbindung mit einer Spezialgummiauflage am Schlauch unmöglich machen soll.

Die Vorzüge dieser neuen Felge wurden dann durch einige praktische Vorführungen unter Beweis gestellt. So wurde zunächst der Schlauch eines Hinterrades an einem Wagen in voller Fahrt zum Platzen gebracht, dann wurden schärfste Kurven mit fast luftleeren und auch mit ganz luftleeren Schläuchen gefahren. Trotz der ungeheuren Belastung, besonders in den beiden letzten Fällen, bei denen der Führer den Wagen mit den beiden luftleeren resp. fast luftleeren Hinterrädern völlig herumriß, sprangen die Reifen nicht heraus. So bedeutet diese Felge, wenn sie sich entsprechend in der Praxis des Alltags bewährt, zweifellohne einen großen Fortschritt im Automobilwesen, zumal sie nicht nur größere Sicherheit, sondern auch leichtere Montage und Demontage mit sich bringt.

Rundfunk am Donnerstag.

11,35—11,55 Köln: Schulfunk für die Mittelstufe höherer Lehranstalten: Englische Unterhaltung.
1,05—2,30 Köln: Mittagskonzert. Leitung: Eysoldt.
2,30 Köln: Funkwerbung: Ratschläge fürs Haus.
4,00—5,00 Dortmund: Kinderlieder (Ernst Arnold-Wien).
4,30—5,00 Düsseldorf: Lesestunde Hans Brachvogel.
5,10—5,30 Köln: Dr. Graf — Dr. Friebs: Erste Hilfe bei Unglücksfällen und plötzlichen Erkrankungen: Die Wiederbelebung.
5,30—6,60 Köln: Lesestunde Dr. W. Leyhausen: Aus Dhan Gopal Mukerdschis „Jugendjahren im Dschungel“.
6,00—6,55 Köln: Vesperkonzert. Leitung: Eysoldt.
7,20—7,45 Münster: Privatdozent Dr. Heinermann: Einführung in die spanische Sprache.
7,45—8,05 Köln: Prof. Dr. Ebner: „Die Umwandlung der Elemente“ (1).
8,10 Köln: Rokoko. Das Orchester des Westd. Rundfunks. Leitung: Kühn.
9,00 Köln: Intermezzo „Ninon von Lenclos“, Drama in einem Akt von Ernst Hardt.
Anschl. (etwa 10,50) Köln: Balletimusik. — Letzte Nachrichten und Sportbericht. — Bis 12,00: Nachtmusik und Tanz. Leitung: Eysoldt.

MARIUS
DIE NEUE DELTA
5₰ ZIGARETTE
WEIDEL
ZIGARETTENFABRIK DELTA G.M.B.H. DRESDEN-A16

Musikalische Abende ...

Von
Liesbet Dill.

Es hat einmal jemand behauptet, daß musikalische Abend nur etwas für — Nichtmusikalische seien. Die anderen hielten sie nämlich nicht aus. Denn an dem, was freundliche Dilettanten uns vorspielen und singen und, was die eingeladenen Zuhörer mit Beifall belohnen, haben ein eigentliches Vergnügen meist nur die Vortragenden selbst.

Ich war einst unter Engländern als einzige Deutsche zu einem musikalischen Abend eingeladen, und man war so liebenswürdig nur deutsche Lieder zu singen, und an dem ganzen Abend sprach man höflicherweise nur Deutsch. Leider konnte ich es nicht verstehen, aber das lag wohl an mir ... Es wurde hauptsächlich gesungen: Brahms und Schumann: „Es singen wohl die Reißen da unten in dem Rhein". — Ein Herr trug ein Lied vor von des Abends Kuhle: „Drunten in dem Tale, geht eine kleine Mühle" ... Und ein Bariton erhob seine dröhnende Stimme, so daß die Teetassen klirrten, und sang: „Laßt sie besteln gehn, wenn sie hungrig sind". An diesem Abend habe ich große Mühe gehabt, so ernst zu bleiben, wie es bei musikalischen Veranstaltungen von Kunstliebenden verlangt wird. —

In einer Gesellschaft in Mecklenburg während eines musikalischen Abends trug jeder Gast etwas vor. Der eine sang Balladen von Löwe, der andere blies Piston, einer zitierte Goethe, ein Primaner sogar das „Hexenlied". Zuletzt wurde eine junge Dame aus einer Ecke hervorgeholt und an das Klavier gesetzt. Der Vortrag beginnt; aber was ist das? Sie trommelt etwas merkwürdig Dumpfes, das sich beständig wiederholt, und das eigentlich weder Melodie noch Inhalt hat, nur Rhythmus und Baß ... Als sie endet, fragt man erstaunt, was das gewesen sei. Und die junge Dame antwortete schlicht: „Das war der Baß aus „Gustav von Schweden" (einer alten Oper, vierhändig gesetzt für Anfänger).

In einer sächsischen Universitätsstadt gibt ein Professor der Botanik einen musikalischen Tee. Alle Professoren der Fakultät sind versammelt, die Herren im Rauchzimmer, wo gequalmt werden darf, die Damen sitzen artig um einen ovalen Sofatisch im Salon, und die Darbietungen beginnen. Schubert, vierhändig, Klavier mit Geige, ein Quartett sogar, bei dem alles sehr schön klappt; und zuletzt erhebt ein breitschultriger Hüne mit mächtigem Brustkasten seine Stimme. Die Wände zittern, alles schweigt, erschüttert von der Gewalt des Organs; er singt: „Schaut her, ich bin's" — mit einer solchen Kraft und Verve, daß die Damen Gänsehaut überläuft. Man beglückwünscht den Sänger; und eine alte Dame auf dem Sofa meint wohlwollend: „Mein Herr, Sie sollten wahrhaftig Ihre Stimme ausbilden lassen." Und der Herr antwortet tief gekränkt: „Ich bin seit zwei Jahren Heldentenor an Ihrer städtischen Oper, gnädige Frau —"

Während eines Winters, als Brüssel noch besetzt war, gab eine dortige Familie öfters musikalische Abende. Dabei tat sich besonders ein Hauptmann der Reserve hervor, der ausgezeichnet Klavier spielte, aber nur den einen Fehler besaß: er hörte nicht mehr auf ... Und die Gäste waren oft genötigt, den ganzen Abend stumm dazusitzen; und oft gingen sie, ohne einmal den Mund aufgetan zu haben. Als ich eines Abends schon früh hinkomme, ertönt bereits Klavierspiel im Salon. „Hat man schon angefangen?" frage ich. Und die liebenswürdige Hausfrau, bemüht, mit uns Deutsch zu sprechen, flüstert mir zu: „Jawohl, er spielt schon eine dicke Stunde" (une groß heure) ..

In einer norddeutschen Garnison gastierte der berühmte Klavierspieler Friedberg; er spielte an diesem Abend hauptsächlich Schumann. Nachher war man bei einer Spitze der Behörde eingeladen, und die Hausfrau, die nicht gerade musikalisch war, machte dem Künstler ihr Kompliment: „Sie sollen besonders die Kinderlieder von Schumann so wunderhübsch ... gesungen haben ..." Worauf der Klavierspieler sich stumm verneigte, den Abgrund ahnend, der zwischen einem Künstler und einer Dame der Gesellschaft klafft. —

Die kleine Anni spielt eifrig auf der Straße. „Mutti, Mutti, bitte, mach meine Schulaufgabe, ich habe wirklich keine Zeit."

Vom oberschlesischen Heimatfest.

Im Rahmen der Schreiberhauer Johanniswoche fand ein Festzug statt, der Bilder aus der Vergangenheit vorführte.

Eine Hochzeit vor 100 Jahren. — Das glückliche Brautpaar im Festzuge.

Tagung der Lichtspieltheaterbesitzer.

Der Reichsverband Deutscher Lichtspieltheaterbesitzer e. V., in dem fast alle deutschen Kinos zusammengeschlossen sind, veranstaltet seine diesjährige Tagung vom 21. bis 24. August 1928 in Berlin. Zu dieser Tagung, bei der die wichtigsten Fragen auf der Tagesordnung stehen, haben sich bereits die maßgebenden Lichtspieltheaterbesitzer-Organisationen des näheren und weiteren Auslandes angesagt, so daß mit der Anwesenheit von ungefähr tausend ausländischen Teilnehmern zu rechnen ist. Die Leitung der Tagung wird vom Büro des Reichsverbandes Deutscher Lichtspieltheaterbesitzer e. V., Berlin SW. 68, Zimmerstraße 5/6, geführt, von wo auch Anfragen beantwortet werden. Nach dem Programm ist Mittwoch den 22. August 1928, vormittags, eine Festsitzung mit den ausländischen Delegationen im Herrenhause. Abends folgt ein Festbankett in den neuen Festsälen bei Kroll.

Der Donnerstagvormittag ist einer Generalversammlung des Zentralverbandes der Filmverleiher Deutschlands e. V. sowie weiteren Filmvorführungen der neuen Produktion vorbehalten. Am Nachmittag ist eine Fahrt im Extrazug nach Babelsberg vorgesehen, wo die Ateliers besichtigt werden sollen.

Der letzte Tag der offiziellen Tagung wird ganz den geschäftlichen Dingen gewidmet sein, u. a. werden auch an diesem Tage in verschiedenen Berliner Uraufführungstheatern neue Filme vorgeführt werden. Für vormittags ist eine Sitzung der Spitzenorganisation der deutschen Filmindustrie vorgesehen. Ein Bankett in den Restaurationsräumen des Zoo beschließt Freitagabend die offizielle Tagung.

Jan Fock der Millionär

Roman von Edmund Sabot

(13. Fortsetzung.)

Jan haßte den Schmuck in seiner Tasche, wie er niemals einen toten Gegenstand gehaßt hatte. Er verabscheute ihn. —

Als er in dem dürftigen Zimmer seines Hotels angelangt war, nahm er seinen Koffer zur Hand, öffnete ihn und tat seinen Smoking hinein sowie den funkelnagelneuen blauen Anzug, den er sich vor sechs Wochen drüben am Broadway gekauft hatte. Und da der Koffer noch einige leeren Ecken aufwies, tat er zwei Paar Schuhe hinzu, die so teuer gewesen waren, daß er sie bisher kaum anzuziehen gewagt hatte. Dann schloß er den Koffer und fuhr mit der Straßenbahn zur Piazza S. Lorenzo.

Den Koffer samt Inhalt verkaufte er im ersten besten Trödelladen, der an seinem Weg lag. Er wurde bei diesem Geschäft schändlich betrogen; aber er bemerkte es nicht, denn er war viel zu erregt: der Bucklige mit den siebentausend Dollar wohnte nur eine Querstraße entfernt. Für alle Herrlichkeiten, die sein Koffer enhielt, bekam er 600 Lire. Er steckte das Geld in die Tasche und ging zur Bank zurück.

Er tat den Schmuck, der seine Hände zu verbrennen drohte, in das mit sündhaft teurem Geld bezahlte Stahlfach, bestimmte, daß Fräulein Erla Rickenbach aus Berlin gegen Aussändigung des Hinterlegungsscheines berechtigt sein sollte, das Fach zu öffnen und den Inhalt zu entnehmen; er leistete, ohne hinzusehen, alle Unterschriften, die von ihm verlangt wurden, bezahlte seufzend den Mietpreis und empfahl sich.

Es war überstanden.

Dann wanderte er wieder die Via S. Lorenzo hinunter. Ihm war leicht und frei zumute — so leicht und frei wie den Vögeln unter dem Himmel, die unser himmlischer Vater in seiner großen Güte ernährt.

XIII.

Erla hatte sich heimlich aus der Wohnung davongeschlichen und stand schon kurz nach neun Uhr vor der kleinen Villa in Dahlem, deren ersten Stock Jörgen von Fehr bewohnte. Das Haus gehörte einem der zahllosen Freunde Jörns, einem Filmmanne, der sich ständig auf Reisen befand und zur Zeit irgendwo in Peru filmte.

Erla läutete. Jörns Schäferhund Lux erhob hinter der Tür ein schauerliches Gekläff. Erla versuchte, ihn durch freundliche Zurufe zu beruhigen, aber es war unmöglich. Dann näherten sich Schritte, das Gekläff verstummte, der Hund kratzte an der Tür und knurrte drohend, heulte dann vor Freude laut auf, als er Erla erkannte. Er sprang an ihr empor und versuchte, ihre Nase mit seiner langen hellroten Zunge zu erreichen.

Sie nahm seinen Kopf zwischen die Hände und preßte ihn an ihren Hals. „Es ist gut, Lux, mein Hundchen, gib Frieden!"

Sie ließ, während sie sich mit dem Hunde beschäftigte, Porath, den Diener, nicht aus den Augen. Unter ihrem Blick wurde er unsicher und verlegen. Er gab aber nicht die Tür frei, sondern sagte, ohne eine Frage abzuwarten: „Der Herr Baron ist leider nicht zu Hause, gnädiges Fräulein."

Erla blickte ihn freundlich an. „Sollten Sie sich nicht irren, Porath? Ich will lieber selbst nachsehen. So früh am Morgen pflegt Herr von Fehr doch sonst nicht auszugehen."

Sie schob ihn beiseite und ging durch die Diele der Treppe zu, die sich rechts im Hintergrund befand. Der Hund umtanzte sie mit wilden Freudensprüngen.

Fehr war zu Hause. Auf das laute Gekläff öffnete sich oben eine Tür, und in deren Rahmen erschien Jörn. Erla winkte lachend zu ihm hinauf. „Guten Morgen, Jörn! Du hast eine köstliche Art, deine Freunde zu empfangen! Seit wann schläfst du bis in den hellen Tag? Wir wollen heute doch ausreiten! Ist dir das Wetter zu unsicher?"

Er kam ihr entgegen, küßte ihr die Hand und war so verwirrt, daß er kein Wort zur Begrüßung finden konnte. Sein Gesicht sah elend aus und seine Augen konnten nirgends Ruhe finden. Ihr fiel ein, daß er genau so ausgesehen hatte, als er damals in San Remo beim Spiel in einer Nacht viertausend Mark verloren hatte.

Ihre Gelassenheit bestürzte ihn. Er sah zu Porath hinüber, als erwarte er von dem Rat und Hilfe. Aber Erla schob unbefangen ihren Arm in den seinen und ging neben ihm die Treppe hinauf in sein Zimmer. Lux hatte sich vorgedrängt und sprang auf ein Tigerfell zu, verbiß sich wild in den ausgestopften Kopf, dessen starre, gläserne Augen immer von neuem seine Wut reizten. Dann warf er sich auf den Boden und peitschte, ein Spiel erwartend, mit der Rute den Teppich.

Das Wohnzimmer Fehrs war von dem Besitzer des Hauses zwar prächtig, aber in allzu wunderlicher Weise ausgestattet worden. Die merkwürdigsten Kunst- und Gebrauchsgegenstände aus fünf Weltteilen gaben sich hier ein Stelldichein. Waffen aus Afrika, Tanzmasken aus der Südsee, chinesische Elfenbeinschnitzereien, dickbäuchige Buddhastatuetten, türkische Wasserpfeifen, Stickereien und hunderterlei Tand hingen an den Wänden, waren in Vitrinen untergebracht und standen auf zwei Ziertischen umher.

Erla blieb mitten im Zimmer stehen und sah Fehr an. Er lächelte vor Verlegenheit. Und dieses Lächeln entwaffnete sie. Es war kümmerlich, feig und sogar flehend. Wäre es doch frech und unverfroren gewesen! Jörn bat mit diesem Lächeln um Gnade. Auf Erlas Zunge lag plötzlich ein bitterer Geschmack. Sie mußte die Augen von ihm abwenden, und als sie in eine Ecke des Zimmers blickte, entdeckte sie zwei Koffer, die Fehr offenbar gerade hatte packen wollen.

„Stehen die Koffer noch immer hier oder schon wieder?"

Er suchte nach einer ausweichenden Antwort und fand sie nicht sogleich.

„Flucht, Jörn?" fragte sie und konnte plötzlich nicht mehr lächeln. „Vor mir?"

„Nein!"

„Sagen wir also: Rückzug?"

Er senkte den Kopf. Erla trat einen Schritt zurück zu dem Sessel, der hinter ihr stand und ließ sich nieder.

„Ich warte, Jörn," sagte sie. „Du wirst mir einige Aufklärungen geben wollen, denke ich?"

Er machte eine klägliche, hilflose Kopfbewegung, und als sich ihr Mund verzog, stürzte er zu ihr und fiel vor ihr auf die Knie, umklammerte sie und preßte sein Gesicht in ihren Schoß.

Sie schob ihn an den Schultern zurück! „Steh auf!" befahl sie ungeduldig. „Wir wollen uns keine gefühlvollen Mätzchen vormachen. Es stünde weder dir noch mir. Steh auf!"

„Erla!" bat er verzweifelt.

Ihre Augen wiederholten ihren Befehl und wurden herrisch, kalt, verächtlich. Da erhob er sich taumelnd und vermied es, sein Gesicht ihren Blicken auszusetzen.

Sie nahm aus ihrem Handtäschchen das Telegramm, das sie gestern erhalten hatte, und reichte es ihm hin. „Lies, Jörn!"

Er nahm das Papier zur Hand, warf einen einzigen Blick darauf und erblaßte.

Lux, der noch immer schweifwedelnd auf dem Boden lag, gab ein ungeduldiges Miesen von sich und war gekränkt, weil sich niemand mit ihm beschäftigte. Er tat einen schweren Seufzer und legte die Schnauze zwischen die ausgestreckten Vorderpfoten. Um Erla unverwandt beobachten zu können, mußte er die Augen so weit verdrehen, daß das Weiße sichtbar wurde.

Fehr trat zurück, er lehnte sich an einen Tisch, sah über Erla hinweg und sagte mit mühsamer Festigkeit: „Ich habe dich belogen, Erla, — dich, deinen Vater, euch alle ..."

„Dich selber am meisten?"

„Ja, Erla, mich selber am meisten."

„Warum logst du?"

„Weil ich dich liebte, Erla!" murmelte er.

„Und aus welchem Grunde lügst du jetzt?"

„Ich lüge nicht!" schrie er auf.

Sie zuckte die Achseln. „Ich will dir sagen, Jörn, warum du logst, und warum du noch immer lügen mußt: aus Feigheit, Furcht und Bequemlichkeit. Du verkrochst dich hinter die schmutzige Lüge von den fünfzigtausend Dollars, weil du zu träge warst, dich darauf zu besinnen, daß du zwei Hände und einen Kopf hast, die viel mehr Wert hätten haben können als das Geld, wenn du sie nur zu gebrauchen verstanden hättest!"

Du weißt nicht alles, Erla ..."

„Gott sei dafür gedankt! Ich will auch nicht alles wissen. Aber ich kann mir denken, daß du ohne einen Pfennig nach Deutschland kamst und den Wunsch hattest, dich hier irgendwie einzuordnen. Und du ordnetest dich ein, indem du Rickenbachs Schwiegersohn wurdest. Es traf sich recht angenehm, daß du mich nebenbei noch ein wenig liebtest. War es nicht so?"

Er preßte die Lippen aufeinander und sah unverwandt über sie hinweg.

„Höre, Jörn!" sagte Erla leise und sehr rasch. „Ich hoffe, wir sehen uns heut' zum letztenmal. Ich habe gewünscht, dich verachten oder hassen zu können. Ich kann es nicht, und ich frage mich, warum? Du bist doch ein Betrüger! Warum kann ich dich nicht verachten? — Ach, wenn du doch wenigstens als Betrüger Größe hättest! Aber du findest nicht einmal den kläglichen Mut, zu deinem Betrug zu stehen! Warum lachst du mich nicht aus, da ich doch so töricht war, dir ein halbes Jahr lang zu vertrauen und dir zu glauben? Warum lügst du nicht mit frecher Stirn weiter? Warum verteidigst du dich nicht mit neuen Lügen? Wirf mich doch hinaus, da ich keinen Wert mehr für dich habe! Alles wäre besser als dieser schmähliche, feige Bankerott, den du dir noch bequem machst mit einer faulen Reue und einem halben Geständnis ..."

(Fortsetzung folgt.)

a394

Ganz außer Gefahr

ist **Ihr Eingemachtes,** *denn ein Verderben durch Schimmel oder Gärung ist ausgeschlossen, wenn Sie*

Dr. Oetker's Einmache-Hülfe

gebrauchen. Es ist das einfachste, billigste und trotzdem ausgezeichnete Verfahren. 1 Päckchen von Dr. Oetker's Einmache-Hülfe für 7 Pfennig genügt, um 10 Pfund eingemachte Früchte, Marmelade, Gelee, Fruchtsäfte, Gurken usw. haltbar zu machen.

Die Gebrauchs-Anweisung ist jedem Päckchen aufgedruckt!

Dr. Oetker's **Einmache-Rezepte** *erhalten Sie* **kostenlos** *in den einschlägigen Geschäften. Verlangen Sie ebendaselbst das neue* **farbig illustrierte Oetker-Rezeptbuch,** *Ausgabe F für 15 Pfennig, das Ihnen eine Fülle von Anregungen zum Backen und zur Bereitung von Süßspeisen bietet. Falls das Buch nicht vorrätig, ist es gegen Einsendung von Marken von mir direkt zu beziehen. —*

Dr. August Oetker, Bielefeld.